



Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück

**Ein Zweijahresbericht
2020-2021**

zlb Zentrum für
Lehrerbildung

Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
www.uni-osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Vorstand und OE-Entwicklung.....	6
2.1 Mitglieder des Vorstands	6
2.2 ZLB-Organisationsentwicklungsprozess	8
2.3 Personelle Situation der Geschäftsstelle.....	9
3. Forschung / Nachwuchsförderung	11
3.1 Projekte der Mitglieder des ZLB	11
3.1.1 Forschung.....	11
3.1.2 Entwicklung.....	29
3.1.3 Dienstleistung	48
3.2 Veröffentlichungen während des Berichtszeitraums 2020-2021	50
3.2.1 Monographien / Herausgeberschriften	50
3.2.2 Beiträge in Zeitschriften.....	53
3.2.3 Beiträge in Sammelbänden und Herausgeberschriften.....	62
3.3 Promotionen.....	75
3.4 Tagungen, die von Mitgliedern des ZLB (mit-)veranstaltet wurden	82
4. Studium und Lehre / Studienberatung.....	92
4.1 Studiengänge in der Lehrer:innenbildung.....	92
4.2 Entwicklung der Studierendenzahlen (Lehramt gesamt):.....	92
4.3 Akkreditierung.....	93
4.4 AG Digitalisierung	94
4.5 Praktika.....	95
4.5.1 Praktika in der CORONA-Zeit	95
4.5.1.1 Der Lockdown im Frühjahr 2020	95
4.5.1.2 Die Organisation der Praktika unter CORONA-Bedingungen	96
4.5.1.3 Taskforce Schulpraktika.....	97
4.5.1.4 Die schulischen Praktika ab dem Sommersemester 2020	97
4.5.2 Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS).....	98
4.5.3 Das Betriebs-/Sozialpraktikum (BSP)	99
4.6 KCL-Rückblick und Weiterentwicklung:.....	100
4.6.1 KCL Lehrangebot	100
4.6.2 KCL-Weiterentwicklung	100
4.6.3 Basisqualifikationen Deutsch – Mathematik – Sachunterricht.....	102
4.6.4 Umstellung auf HISinONE und Veränderungen in Stud.IP	103

4.6.5	Ringvorlesung Medienbildung	103
4.7	Die Studienkommission Lehrerbildung (ZKL)	103
4.8	Die Praxisphase im Modell „GHR300“	105
4.8.1	Studierende.....	105
4.8.2	Gremien und Sitzungen	106
4.8.3	Zusätzliche Unterstützung bzgl. der besonderen Herausforderungen bei Corona	106
4.8.4	Mentor:innenworkshops in GHR 300	107
4.8.5	Entwicklung von Tools zur Unterstützung der mit GHR 300 verbundenen Verwaltungsprozesse.....	108
4.9	Beratung, Information und Studierendenservice.....	108
4.9.1	Beratung und Information durch das Studiendekanat	108
4.9.2	Atmung, Stimme, Sprache (Sprecherziehung).....	109
4.9.3	Informationsveranstaltungen des Studiendekanats und der Praktikumsstelle	109
4.9.4	Informationsveranstaltung "Master of Education – und dann?"	109
4.9.5	Hochschulinformationstage (HIT)	110
4.10	Schulung der Erstsemestertutorinnen und -tutoren.....	110
4.11	Internationalisierung unter CORONA-Bedingungen	110
4.11.1	Taskforce Going Abroad.....	110
4.11.2	Schulische Praktika in Costa Rica	111
4.12	Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten.....	111
5.	Das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (KOS)	113
5.1	Verwaltungsvereinbarung	113
5.2	Personelle Entwicklung	113
5.3	Inhaltliche Entwicklung	114
5.3.1	Neuer Internetauftritt.....	114
5.3.2	Neuer Schwerpunkt Demokratiebildung Osnabrück (DEM_OS)	114
5.3.3	CORONA-Situation und die Digitalisierung der Veranstaltungen	115
5.4	Gremien des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung.....	117
5.5	Qualitätssicherung.....	117
5.5.1	Lokale Ebene	117
5.5.2	Landesebene	119
6.	Bildungsmarathon	120
6.1	Muntermacher	121
6.2	Lernmentoring.....	124

1. Vorwort

Der vorliegende Zweijahresbericht des Zentrums für Lehrerbildung fokussiert die Jahre 2020 und 2021 und weicht in seiner Konzeption von bisherigen Tätigkeitsberichten ab. Der Bericht intendiert nunmehr stärker eine Ausrichtung an den drei zentralen Leistungsbereichen *Forschung und Nachwuchsförderung*, *Studium und Lehre* sowie *Fortbildung*, die in der Osnabrücker Lehrer:innenbildung in ihrer Gesamtheit verantwortet und gestaltet werden.

In Kapitel 2 wird zunächst der amtierende Vorstand vorgestellt, der aktuelle Stand des bereits im Jahr 2019 initiierten Organisationsentwicklungsprozesses skizziert sowie die personelle Situation der Geschäftsstelle beschrieben. Die Amtsperiode war geprägt durch die besonderen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung ergriffenen Maßnahmen, die zu erheblichen Veränderungen schulischer und hochschulischer Bildungs- und Arbeitsprozesse im nationalen und internationalen Raum geführt haben. Erwähnt sei an dieser Stelle exemplarisch, dass keine einzige Vorstandssitzung in Präsenz stattfinden konnte.

Kapitel 3 ist dem Leistungsbereich *Forschung und Nachwuchsförderung* gewidmet. Hier verfolgt der Bericht das Ziel, das thematisch und methodisch vielfältige und beeindruckende Engagement der Akteur:innen für die Osnabrücker Lehrer:innenbildung sichtbar zu machen. So werden laufende bzw. im Berichtszeitraum vollendete Forschungsprojekte sowie Veröffentlichungen präsentiert, abgeschlossene und laufende Promotionsprojekte aufgelistet und wird über internationale und nationale Tagungen berichtet, die ZLB Mitglieder maßgeblich mitverantwortet haben.

Den Leistungsbereich *Studium und Lehre* fokussiert Kapitel 4. Auch in der universitären Lehrer:innenbildung wurde in den ersten Semestern seit Pandemieausbruch an vielen Standorten weltweit in großen Teilen auf Distanzlehre umgestellt, im internationalen Diskurs auch als *Emergency Remote Teaching* (ERT) bezeichnet. Ein solches ERT konnte zwar auf den Digitalisierungsfortschritten der vergangenen Jahre aufbauen, unterscheidet sich jedoch zugleich auch von den Rahmenbedingungen einer präpandemischen digital unterstützten universitären Lehrer:innenbildung: Vor der Pandemie konnten digitale Lehr-Lern-Prozesse in der Regel langfristig sowie unter Berücksichtigung von Präsenz- oder Blended-Learning-Formaten geplant werden, wohingegen der Pandemieausbruch zunächst fast überall *ad hoc*-Umstellungen auf Lehr-Lern-Formate *ohne* Präsenzanteile erforderlich machte. Neben dieser Aufrechterhaltung des Lehr- und Prüfungsbetriebs und der Ermöglichung von schulpraktischen Studien unter diesen Bedingungen galt es trotz der COVID-19-Pandemie die (Re-)Akkreditierung und die Studiengangsentwicklung voranzutreiben sowie die Studienberatung zu gewährleisten.

Kapitel 5 widmet sich dem *Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (KOS)*. „Neben einem Situationsbericht zur personellen Lage der KOS-Geschäftsstelle veranschaulicht dieses Kapitel u.a. die thematischen Entwicklungen im KOS. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die Implementierung eines neuen thematischen Schwerpunktes, Demokratiebildung, wodurch ein gesellschaftlich hoch bedeutsames und schulpolitisch hervorgehobenes Themenfeld zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Kompetenzzentrums entwickelt werden konnte.“

Der Bericht zeigt, dass man sich an der Universität Osnabrück in allen drei Leistungsbereichen den Herausforderungen der COVID-Pandemie für eine qualitätsvolle Lehrer:innenbildung engagiert und erfolgreich gestellt hat. Gesondert hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auf den *Osnabrücker Bildungsmarathon* (Kap. 6). Hierbei handelt es sich um eine Initiative für Kinder und Jugendliche in der Stadt Osnabrück, die gemeinsam von der Stadt, der Universität, dem regionalen Landesamt für Schule und Bildung sowie regionalen Stiftungen mit dem Ziel initiiert wurde,

kollaborativ lokal die Krise im Bildungssystem zu bewältigen. Das ZLB hat dieses Projekt maßgeblich mit zwei Teilprojekten (Muntermacher & Lernmentoring) mitgestaltet, um (ungleichheitssensible) regionale, kommunale und institutionelle Handlungsstrategien und Strukturen im Sinne eines nachhaltigen, balancierten und evidenzbasierten Pandemie-Managements zu implementieren. Für die Umsetzung benötigt man vor Ort die kompetente und handlungsbereite *intra*kommunale, *multi*-professionelle und *transdisziplinäre* Zusammenarbeit von Wissenschaft, Bildungsinstitutionen und Bildungsadministration sowie Willen, Kreativität und Durchhaltevermögen. All dies zeichnet den Osnabrücker Bildungsmarathon aus.

Wie eingangs angemerkt, ist der Bericht gegenüber den bisherigen Berichten deutlich verändert worden. Wir verbinden mit dieser Änderung die Hoffnung, dass er nicht nur über die Tätigkeiten der „inneren Kreise“ des ZLB transparent informiert, sondern für die Leser:innen auch den Blick weitet auf eine Gesamtschau der Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück und ggf. auch darüber hinaus, soweit Akteur:innen an der Universität dies über die Plattform ZLB kommunizieren. Nicht erst im Kontext der Qualitätsoffensive Lehrerbildung oder der COVID-Pandemie ist Lehrer:innenbildung in einer außerordentlich dynamischen Situation.

- Auf Landesebene formiert sich aktuell über den *niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung* die empirische Bildungsforschung zu einer koordinierten Forschungslandschaft.
- Seit gut zehn Jahren herrscht ein Mangel an Lehrkräften in Deutschland vor, von dem die Bundesländer in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind. Um auf diesen Bedarf zu reagieren, haben die meisten Bundesländer in den letzten Jahren Sonderprogramme des Quer- und Seiteneinstiegs zur Gewinnung von Lehrkräften aufgelegt, die nur über die Abstimmung zwischen vielen Standorten umzusetzen sind.

Es erscheint fundamental wichtig, sich im Zuge dieser Transformationen mit Chancen und Herausforderungen nicht nur zwischen, sondern vor allem auch innerhalb der Standorte intensiv zu vernetzen, transparent zu kommunizieren und mit Partner:innen, Netzwerken und Verbänden die Stärken auszubauen und die Entwicklungen kollegial zu unterstützen. In diesem Sinne soll der Bericht einen Beitrag zu dieser Vernetzungsarbeit *der* Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück leisten.

Im Namen des Vorstands des Zentrums für Lehrerbildung bedanke ich mich bei allen Kolleg:innen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die überaus engagierte Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und für die Beiträge in dieser Dokumentation. Die Ausführungen verdeutlichen zugleich, dass auch in der nächsten Amtsperiode umfangreiche Aufgaben und Anstrengungen zugunsten einer qualitätsvollen Lehrer:innenbildung zu bewältigen sind.

Prof. Dr. Christian Reintjes

im März 2022

Lehrer:innenbildung am Standort Osnabrück

Studium und Lehre WS 2021/22:



Forschung und Nachwuchsförderung 2020-2021:



Abbildung 1: Dashboard Lehrer:innenbildung am Standort Osnabrück

2. Vorstand und OE-Entwicklung

2.1 Mitglieder des Vorstands



Abbildung 2: Mitglieder des Vorstandes - Hochschullehrer:innen



Abbildung 3: Mitglieder des Vorstandes - Wiss.MA / Studierende / MTV

An den Vorstandssitzungen nahm auch Prof. Dr. Ingrid Kunze (FB 3: Erziehungs- und Kulturwissenschaften; Schulpädagogik) als Studiendekanin für die fächerübergreifenden Studienanteile der lehramtsbezogenen Studiengänge regelmäßig teil.

2.2 ZLB-Organisationsentwicklungsprozess

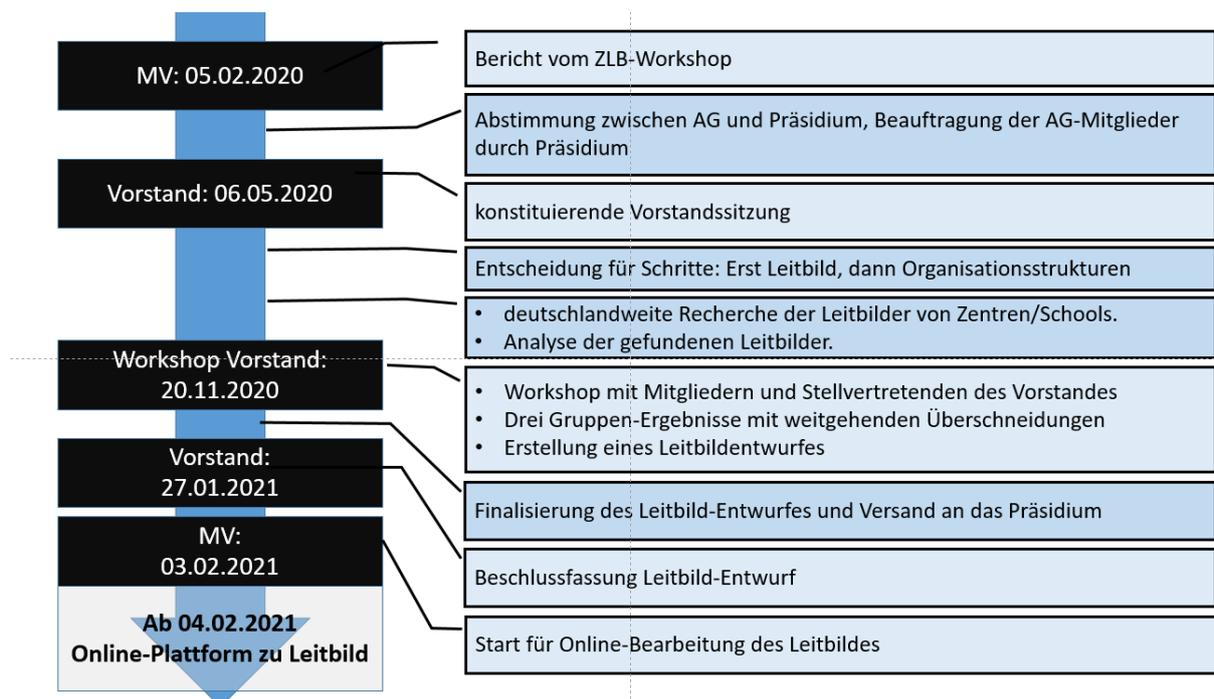


Abbildung 4: Roadmap der Leitbildentwicklung

Das ZLB hat im Berichtszeitraum einen partizipativ gestalteten Organisationsentwicklungsprozess angestoßen, um die Lehrer:innenbildung im Sinne des Strategieprozesses der Universität Osnabrück in den vier Zielbereichen Forschung, Lehre, Personal- und Persönlichkeitsentwicklung sowie Organisationskultur strategisch aufzustellen und noch sichtbarer zu machen.

So hatten im November 2019 zunächst die in der Lehrer:innenbildung tätigen Wissenschaftler:innen zusammen mit Studierenden und Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle des ZLB anlässlich eines Workshops Gelegenheit, auf Basis von sieben Faktenblättern eine Situationsanalyse die Stärkung von Forschung und Lehre in der Lehrer:innenbildung und die dafür notwendigen Strukturen zu diskutieren.

Themen der sieben Faktenblätter:

Allgemein

1. Konzept der Osnabrücker Lehrer:innenbildung
2. organisatorische & strukturelle Verankerung der Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück

Lehre

3. Planung und Steuerung des Studienangebotes und der Studiengangsentwicklung
4. Konzept der schulpraktischen Professionalisierung
5. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Forschung/ Transfer

6. Forschung (ausgehend von der WKN Evaluation)
7. Transfer/ Weiterbildung

Mit der Bestellung von drei Mitgliedern der Hochschullehrergruppe (Brenne, Noack, Reintjes) aus dem ZLB-Vorstand zu ‚Beauftragten für die Lehrer:innenbildung‘ durch das Präsidium ist die Aufnahme des Entwicklungsprozesses im April 2020 als gemeinsames Anliegen von ZLB und Präsidium formal untermauert worden.

Das Sommersemester 2020 konnte sodann genutzt werden, um sich intensiv – auch mit Blick auf Leitbilder anderer Zentren – der Frage nach dem künftigen Leitbild der Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück zu widmen.

Am 20.11.2020 fand ein Workshop des ZLB Vorstandes statt, in dessen Rahmen ein erster Entwurf für ein Leitbild der Lehrer:innenbildung an der Universität Osnabrück erstellt wurde.

Im Dezember 2020 wurde dieser Entwurf finalisiert und an das Präsidium geschickt.

Am 03.02.2021 wurde in der Mitgliederversammlung des ZLB der bisherige Prozess vorgestellt und dazu aufgefordert, sich bei der am nächsten Tag beginnenden Online-Diskussion einzubringen.

Im Zeitraum vom 04.02.2021-22.02.2021 fand die Online-Diskussion zum Leitbildentwurf statt. Diese Diskussion wurde von den Beauftragten für Lehrer:innenbildung im März 2021 ausgewertet. Die Rückmeldungen offenbarten die Notwendigkeit, zunächst im Institut für Erziehungswissenschaft intern eine Professionalisierungsdiskussion zu führen.

Bedingt durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie auf allen Ebenen ist der OE-Prozess an dieser Stelle zum Erliegen gekommen.

Absolut vordringlich waren in dieser Zeit

- die Versorgung von Studierenden (Kompensation der ausfallenden Lehre, Konzeption alternativer Prüfungsformen bei ausfallenden Klausuren, Betreuung studentischer Abschlussarbeiten, die aufgrund der Schulausfälle nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, Organisation der schulpraktischen Studien/ Entwicklung von Kompensationsleistungen, Kompensation ausfallender Sprechstunden, Rückmeldungen von Prüfungsleistungen etc.),
- Reakkreditierung,
- die Organisation in unseren Arbeitsgruppen (Mitarbeiter:innenführung, Betreuung der Promovenden),
- Umorganisation von Abläufen schulbezogener Drittmittelprojekte.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode ab April 2022 wird der OE-Prozess mit Nachdruck fortgeführt, um auf der Basis des Osnabrücker Leitbildes für Lehrer:innenbildung in einem nächsten Schritt die Governance der Osnabrücker Lehrer:innenbildung inkl. Satzung des ZLB zu fokussieren.

2.3 Personelle Situation der Geschäftsstelle

Die personelle Situation in der Geschäftsstelle hat sich gegenüber dem Berichtsstand des letzten Tätigkeitsberichtes nicht verändert und ist demgemäß unverändert angespannt. Der Organisationsentwicklungsprozess dauert nach wie vor an und somit können die unbesetzten Stellen aus den Bereichen BSP und GH300 sowie die Unterstützung für die Praktika LbS nicht besetzt werden (insgesamt 50 % E13- und 50 % E6-Stelle wegen des „Moratoriums“ unbesetzt sowie ein 25 % E13-Anteil zur Unterstützung des Instituts für islamische Theologie und 50 % E13-Anteil zur Unterstützung der Cluster-Akkreditierung der Studiengänge in der Lehrer:innenbildung).

Die Prozesse rund um das Betriebs-/Sozialpraktikum (BSP) wurden auf ein Minimum reduziert und die Durchsicht der Praktikumsberichte von einer Hilfskraft mit Masterabschluss unterstützt, andere Aufgaben, wurden in der Geschäftsstelle provisorisch umverteilt. Viele Aufgaben konnten aber auch aus diesem Grund nicht fortgeführt werden, dazu gehören u.a.:

- Masterverabschiedungsfeier
- Tagungen / Jahrestagung
- Forschungscoordination, Projektunterstützung
- Evaluation GHR300
- Studienreform: Erweiterungsfächer, Studieneingangsphase, Übergang Bachelor-Master, Aufnahme LbS Master im SoSe usw.

3. Forschung / Nachwuchsförderung

In Kapitel 3 „Forschung und Nachwuchsförderung“ verfolgt der Bericht das Ziel, das thematisch und methodisch vielfältige Engagement der Akteur:innen der Osnabrücker Lehrerbildner:innen sichtbar zu machen. So werden laufende bzw. im Berichtszeitraum vollendete Projekte (3.1.) sowie Veröffentlichungen (3.2.) präsentiert, abgeschlossene und laufende Promotionsprojekte (3.3.) aufgelistet und über internationale und nationale Tagungen (3.4.) berichtet, die ZLB-Mitglieder maßgeblich mitverantwortet haben.

Die Teilkapitel ermöglichen es, die Forschungslandschaft in der Osnabrücker Lehrer:innenbildung über eine breite, wenn auch nicht vollständige Sicht realistisch abzuschätzen.¹ Auf Basis dieser Bestandsaufnahme scheint es möglich und angezeigt, einen fundierten und informierten reflexiven Diskurs über Optionen der zukünftigen strategischen Ausrichtung von Forschung und Nachwuchsförderung in der Osnabrücker Lehrer:innenbildung zu initiieren. Verbunden damit ist auch die Notwendigkeit, Fragen von Sichtbarkeit und von Transfer in das Bildungssystem und die Gesellschaft prominent zu integrieren.

3.1 Projekte der Mitglieder des ZLB

3.1.1 Forschung

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
"Lessons Learned" - (Selbstreflexive) Lehrerbildung in der Schulpädagogik an der UOS in Corona-Zeiten			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Sonja Nonte, Prof. Dr. Christian Reintjes, Prof. Dr. Ingrid Kunze, Prof. Dr. Ferdinand Stebner, Jun.-Prof. Marcel Veber (UOS) - Dr. Andreas Hülshoff (WWU Münster) 	2020-2022	Eigenfinanzierung		mixed method
Abstract:				
<p>Die COVID-19-Pandemie stellt Lehrende und Lernende weltweit vor große Herausforderungen. Strenge Lockdowns machten in der universitären Lehrer:innenbildung zu vielen Zeitpunkten eine reine Distanzlehre erforderlich. Ein solches Emergency Remote Teaching (ERT) kann zwar auf bisherigen Digitalisierungsschritten im Bildungsbereich aufbauen, bleibt in seinen spezifischen Rahmenbedingungen aber zugleich von einer allgemeinen digitalen Lehrer:innenbildung abzugrenzen. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des Lehrforschungsprojektes Lessons learned auf Grundlage eines multimethodischen Kohorten-Designs Bedingungen und Effekte digitaler Lehr-Lern-Prozesse der universitären Lehrer:innenbildung unter den Rahmenbedingungen des pandemiebedingten ERT im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Abteilung</p>				

¹ Es sei darauf hingewiesen, dass die in Kap. 3 präsentierten Angaben keine Vollständigkeit beanspruchen. Für die wissenschaftliche Korrektheit der Informationen sind die Kolleg:innen zudem selbst verantwortlich, da alle zusammengestellten Informationen auf Selbsteinträgen beruhen.

Schulpädagogik im Kerncurriculum Lehrerbildung (KCL) untersucht. Projektbefunde dienen sowohl der standortspezifischen evidenzbasierten Lehrentwicklung als auch der Diskussion möglicher standortunabhängiger Implikationen für die Gestaltung digitaler Lehr-Lern-Prozesse in der ersten Phase der Lehrer:innenbildung.

Homepage:

https://www.paedagogik-cms.uni-osnabrueck.de/abteilungen/schulpaedagogik/forschung_in_der_abteilung_schulpaedagogik/lessons_learned_studie.html

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Auswirkungen der Ausbildungsduldung auf die Bildungsintegration geflüchteter Jugendlicher. Eine partizipative Längsschnittstudie.			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Berufs- und Wirtschaftspädagogik (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Dr. Katharina Wehking 	01.09.2021 - 31.08.2022	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)		qualitativ
Abstract:				
<p>Das Projekt »Auswirkungen der Ausbildungsduldung auf die Bildungsintegration geflüchteter Jugendlicher: Eine partizipative Längsschnittstudie« zielt darauf ab, das bisher kaum beforschte juristische Novum der Ausbildungsduldung vor dem Hintergrund seiner Wirkmächtigkeit auf die (Aus-)Bildungsverläufe junger Geflüchteter zu beleuchten. In der (inter-)nationalen Forschung zur »civic stratification« besteht weitestgehend Konsens darüber, dass der Aufenthaltsstatus eine der zentralen Rollen bei der gesellschaftlichen und beruflichen Positionierung von Geflüchteten spielt. Der Aufenthaltsstatus als Dimension sozialer Ungleichheit wird jedoch durch die Ausbildungsduldung aktuell noch betont.</p> <p>Auf Basis des aktuellen Forschungsstandes kann noch nicht beantwortet werden, wie sich bestehende heteronome Einflüsse der Berufswahl langfristig auf die Ausbildungsverläufe der Jugendlichen auswirken. So lag die Perspektive bisheriger Forschungen primär auf den Übergang in die Ausbildung. Die Studie fokussiert nun den sich daran anschließenden beruflichen Ausbildungsweg der Jugendlichen. Hierbei soll die Frage adressiert werden, inwiefern sich die Ausbildungsduldung, die alleine an die Absolvierung einer Berufsausbildung und damit an das erfolgreiche Erbringen von Integrationsleistungen gekoppelt wird, auf die Ausbildungsverläufe junger Geflüchteter auswirkt.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Bewältigung der Herausforderungen bei der Organisation von Schule und Unterricht nach den Lockdowns (HOSUL I & II)			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
Projektleitung - Prof. Dr. Christian Reintjes (UOS) - Prof. Dr. Grit im Brahm (RUB)	seit 01.05.2020	Eigenfinanzierung		quantitativ
Abstract:				
<p>Die Divergenz in der regionalen Ausbreitung der Pandemie trifft auf regional, kommunal und einzelschulisch variierende und durch ebenso divergierende Voraussetzungen mitgeprägte Bewältigungsstrategien bei der Organisation von Schule und Unterricht und damit auch beim Umgang mit Bildungsbenachteiligung. Die bundesweiten Schulleitungsbefragungen (HOSUL I & II) fokussieren vor diesem Hintergrund folgende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gehen Schulleitungen als zentrale Handlungsakteure unter krisenbedingtem Druck und Handlungsunsicherheit mit den emergierenden Herausforderungen um? • HOSUL I: Auf welche Weise wurde die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts organisiert und ausgestaltet (Phase II) und welche Ziele verfolgten die Schulleitungen damit? (18. Mai bis 30. Juni 2020) • HOSUL II: Wie organisieren Schulleitungen im Spannungsfeld Lockdown-bedingter Schließungen und Wieder-Eröffnungen Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Ressourcen in Phase V? (01. März bis 28. März 2021) <p>Die Forschungsbefunde belegen nachdrücklich den Bedarf, (prozessorientiertes) regionales Bildungsmonitoring auszubauen und zu verstetigen, um auf dieser evidenzbasierten Basis (ungleichheitssensible) regionale, kommunale und institutionelle Handlungsstrategien und Strukturen im Sinne eines nachhaltigen Pandemie-Managements zu implementieren.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Career Counselling for Teachers (CCT) für das berufliche Lehramt			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger & Jun.-Prof. Dr. Silke Lange - Kooperationspartner: Prof. Dr. Johannes Mayr, Dr. Birgit Nieskens (CCT Germany), Prof. Dr. Birgit Ziegler (TU Darmstadt), Prof. Dr. Stephan Abele (TU Dresden)	01.06.2019 - 30.09.2021	Haushalt	-	mixed method

Abstract:
<p>Mit dem Ausgangsprojekt „Career Counselling for Teachers“ (CCT) werden verschiedene Konzepte und Materialien für die Laufbahnberatung von (angehenden) Lehrkräften entwickelt, die für Deutschland unter www.cct-germany.de als Informationen, Selbsterkundungsverfahren, Reportagen und geführte Touren (Kombination aus Informationen, Selbsterkundungsverfahren und Reportagen) für (potentielle) Interessent/-innen am Lehramt oder Lehramtsstudium, Lehramtsstudierende und Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Bisher beziehen sich die bereitgestellten Konzepte und Materialien vor allem auf die Laufbahnen im allgemeinbildenden Lehramt, die Besonderheiten des beruflichen Lehramts werden nur ausschnittsweise berücksichtigt. Mit dem Projekt „Career Counselling for Teachers (CCT) für das berufliche Lehramt“ soll eine geführte Tour mit verschiedenen Informationstexten, Selbsterkundungsverfahren und Reportagen speziell für das berufliche Lehramt entwickelt und in den Internetauftritt von CCT integriert werden. Dafür werden die vorliegenden Konzepte und Materialien weiterentwickelt und mit Hilfe quantitativer Verfahren der qualitativen Sozialforschung evaluiert. Die Erarbeitung und Evaluation der Materialien zur Selbsterkundung erfolgt standortübergreifend.</p>
Homepage:
-

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
CodeVET Kompetenzentwicklung in der Berufsbildung. Ein internationaler Vergleich zur Planung und Umsetzung von Unterricht in der kaufmännischen Berufsausbildung			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Mitarbeiterin: Anastasia Goncharova - Kooperationspartner: Universität zu Köln, High School of Economics (RUSSLAND), East China Normal University (CNINA), Tongji University (CHINA) 	01.04.2019 - 31.03.2022	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	-	
Abstract:				
<p>Im Projekt CodeVET wird der Stellenwert und die Ausprägung der Kompetenzorientierung in der kaufmännischen Berufsausbildung in China und Russland vergleichend untersucht. Das wesentliche Ziel des Projekts ist es zu erforschen, ob und wie Elemente der Kompetenzorientierung sowohl in der curricularen Ausgestaltung als auch in der Umsetzung im Unterricht in den genannten Ländern etabliert sind. Ein weiteres Ziel liegt in der Entwicklung und Anwendung einer Untersuchungsmethodik zur Analyse sowie zum Vergleich von Unterricht in der international vergleichenden Berufsbildungsforschung.</p>				
Homepage:				
-				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
DEIN LBS_Campus Vom Beruf zur Berufspädagogik			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Stellv. Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Silke Lange - Projektkoordination: Kristina Trampe - Mitarbeiter: Inga Allkemper, Lisa Bertke - Kooperationspartner: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Amiena Bartels (Institut für Gesundheit und Bildung der Universität Osnabrück) 	01.03.2020 - 31.12.2023	BMBF (Qualitäts-offensive Lehrerbildung)	-	
Abstract:				
<p>Vor dem Hintergrund des bundesweiten Lehrkräftebedarfs an berufsbildenden Schulen, der Zersplitterung der berufspädagogischen Studienprogramme und der diffizilen Praktiken der Lehrkräfterekrutierung sowie der spezifischen Ausgangslage am Standort Osnabrück wird mit dem Vorhaben DEIN_LBSCampus (1) die Durchlässigkeit, (2) die Evidenzbasierung, (3) die Individualität und (4) die Nachhaltigkeit der Studienprogramme zum Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Universität Osnabrück hergestellt und weiterentwickelt. Die Gestaltung der Durchlässigkeit zielt auf die Gewinnung berufsqualifizierter Zielgruppen, die akademisch standardisierte Nachqualifizierung von Seiten- und Direkteinsteiger und die Flexibilisierung der universitären Angebotsstrukturen, indem Studienprogramme erweitert, Bausteincurricula entwickelt und Anrechnungs- und Anerkennungspraktiken standardisiert werden. Die Evidenzbasierung knüpft an die am Standort vorhandene berufliche Lehrerbildungsforschung an und umfasst ein standortübergreifend angelegtes Monitoring (Monitor-LBS). Analysiert wird neben strukturellen Daten die professionsbezogene Entwicklung der Studierenden im beruflichen Lehramt im Studienverlauf. Die Befunde werden für die Weiterentwicklung der Inhalte und Strukturen der beruflichen Lehramtsstudiengänge am Standort Osnabrück und in Niedersachsen genutzt und für den bundesweiten Transfer aufbereitet. Der Schwerpunkt Individualität zielt auf eine berufsbegleitende Studierbarkeit der Angebote und die Stabilisierung der Studienverläufe. Zentrales Gestaltungsprinzip ist die Flexibilisierung von Studienangeboten durch Blended-Learning-Angebote und onlinegestützte Mentoringkonzepte. Im Schwerpunkt Nachhaltigkeit wird die Bekanntwerdung der Angebote vorangetrieben und die konsequente interne Qualitätssicherung des Projektes gesichert. Zudem wird die Einrichtung einer Graduiertenschule „Berufliche Lehrerbildungsforschung“ ermöglicht.</p>				
Homepage:				
https://www.dein-lbs.uni-osnabrueck.de/				

Titel des Projektes:		Projekttyp:	
Der Islam im Deutschen Lesebuch. Eine Analyse der Islamdiskurse 1870-1918		Forschung	

Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Christian Dawidowski (UOS) - Prof. Dr. Eckhardt Fuchs (Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung) 	2017-2021	DFG	Projekt-nummer 351262725	mixed method
Abstract:				
<p>Das Projekt zielt auf die vollständige Erschließung der den im Zeitraum erschienenen deutschen Lesebüchern zu entnehmenden Diskurse über den Islam. Zu diesem Zweck sieht es eine Digitalisierung der im Georg-Eckert-Institut Braunschweig gesammelten Lehrwerke aus diesem Zeitraum vor, um sie im Volltext verfügbar zu machen. Die bisher bestehende Forschungslücke bezüglich der Methodik innerhalb der germanistischen Lesebuchforschung muss dabei in einem ersten Schritt behoben werden.</p> <p>Damit ist das Projekt in drei Schritte zu unterteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Theoretische Fundierung: Konzeption einer genuin germanistischen Methodik der Lesebuchforschung. Die innerhalb der internationalen Schulbuchforschung dominierende Methodik der thematischen Diskursanalyse ist nicht übertragbar auf den Sonderfall des deutschen Lesebuchs als einer aus der Tradition der Chrestomathie hervorgehenden, nach verschiedenen Ordnungsprinzipien gegliederten Textsammlung. Das Projekt entwickelt dem entsprechend eine Methode, die an Kategorien der germanistischen Textanalyse in Verbindung mit kultursemiotischer Intertextualitätstheorie orientiert ist und ihrem Gegenstand damit entspricht. b) Digitale Erschließung: Digitalisierung der deutschen Lesebücher der Sammlung des Georg-Eckert-Instituts aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs 1871 bis 1918 und ihre Veröffentlichung im Volltext. c) Vollständige Erschließung der Islam-Darstellungen im Deutschen Lesebuch. Das Projekt dokumentiert die Tauglichkeit der entwickelten Methode am Beispielfall der Islamdiskurse und beantwortet die Leitfrage: Wie wurden der Islam und die Muslime im Untersuchungszeitraum im deutschen Lesebuch dargestellt? Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Phänomenologie des „muslimischen Fremden“ im Kaiserreich und kann nachweisen, in welchen historischen Konstellationen der gegenwärtige Diskurs über den Islam zu verorten ist. Letzteres erscheint vor dem Hintergrund der in der Gegenwart zunehmenden interkulturellen und interreligiösen Begegnungen von entscheidender Bedeutung, kann doch nachgewiesen werden, ob Islambilder der Gegenwart noch als Produkte historischer schulischer Vermittlungsprozesse angesehen werden können. Ihr Konstruktcharakter könnte sich so erweisen. 				
Homepage:				
https://lidios.wordpress.com/forschungsprojekt-der-islam-im-lesebuch-des-deutschen-kaiserreiches/				

Titel des Projektes:		Projekttyp:		
Die Entwicklung von Textschreibkompetenz im Grundschulalter: Referentielle und relationale Kohärenz		Forschung		
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Renate Musan (Projektleitung) - Prof. Dr. Christina Noack (Projektleitung) - Amelie Lohmann (Mitarbeiterin) - Karolina Linerová 	01.10.2020 - 30.09.2023	DFG	Projekt-nummer 437882052	mixed method

Abstract:

Das Projekt untersucht den Erwerb und die Umsetzung von Kohärenz in geschriebenen Texten von Grundschulern. Textkohärenz bildet sich auf mehreren Ebenen: Referenzielle Kohärenz bezeichnet die Zusammenhänge, die durch den Bezug auf gleiche oder auf einander bezogene Entitäten („Diskursreferenten“) entstehen, während relationale Kohärenz inhaltliche Beziehungen, beispielsweise Kausalität, zwischen Propositionen meint. Während der Erwerb relationaler Kohärenz in der kindlichen Sprach- und Schreibentwicklung bereits relativ gut erforscht ist, wissen wir über den Erwerb referenzieller Kohärenz insbesondere in der Schreibproduktion weit weniger, weshalb wir sie ins Zentrum unserer Untersuchung stellen. In einem weiteren Schritt sollen die Ergebnisse dieser Untersuchung zu Ergebnissen früherer Arbeiten zur relationalen Kohärenz in Beziehung gesetzt werden, um erstmalig ein möglichst umfassendes Bild grundschulischer Kohärenzentwicklung zu liefern.

Das Projekt setzt zu einem Zeitpunkt kindlicher Sprachentwicklung an, an dem die zentralen muttersprachlichen Strukturen im Mündlichen i.d.R. bereits ausgebildet sind. Hier stellt sich die spannende Frage, welche Phänomene in den ersten Jahren des Schrifterwerbs von den Kindern in Hinblick auf Kohärenzbezüge, ohne die kaum verständliche Texte produziert werden können, bewältigt werden. Wie wird diese Herausforderung von den Kindern gemeistert? Lassen sich schülerübergreifende Schreibentwicklungsphasen feststellen, wenn die Entwicklung referenzieller und relationaler Kohärenz im Zusammenhang beobachtet wird? Wie sehr variiert diese Entwicklung bei einzelnen Kindern? Aus der Beantwortung dieser und weiterer Fragen ergeben sich wichtige Rückschlüsse für einen optimierten Schreibunterricht, der in möglichen Folgestudien zu entwickeln wäre.

Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Familiales und professionelles Feedback im Zusammenhang mit mathematischer Entwicklung bei 4-6 jährigen Kindern aus unterschiedlichen Sozialmilieus			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Hedwig Gasteiger, Prof. Dr. Dominik Krinninger, Prof. Dr. Rosa Puca (UOS) - Jun-Prof. Dr. Julia Bruns (Paderborn) - Kooperationspartner Transfer: nifbe 	01.02.2019 bis 31.12. 2023 (Verlängerung pandemiebedingt)	MWK	VWZN3393	mixed method
Abstract:				
<p>Bereits in der frühen Kindheit zeigen sich insbesondere im Bereich Mathematik Relationen zwischen sozialen Faktoren und Bildungsungleichheit. Studienergebnisse legen nahe, dass sich der Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Hintergrund und der Leistungsentwicklung durch Sozialisationserfahrungen erklären lässt. Unklar ist, welche Sozialisationserfahrungen hier welche Rolle spielen. Das beantragte Projekt untersucht daher Spielsituationen in unterschiedlichen Kontexten (Familie, Kindertagesstätte), die Kindern Gelegenheiten für informelles mathematisches Lernen bieten. Zentral für das Lernpotenzial dieser Situationen ist das Interaktionsverhalten der beteiligten Personen. Ergebnisse aus der Feedbackforschung zeigen, dass das erhaltene Feedback prädiktiv für die Leistungsentwicklung des Kindes ist. Unterschieden wird dabei zwischen personenbezogenem (z. B. „du bist gut“) und prozessbezogenem (z. B. „versuch mal [...]“) Feedback. Kinder,</p>				

die mehr prozessbezogenes Feedback erhalten, zeigen eine erfolgreichere Leistungsentwicklung. Zudem deuten Studienergebnisse darauf hin, dass die Form des Feed-backs, das Kinder erhalten, vom Bildungshintergrund der Familie abhängt: Kinder von Eltern mit höherem Bildungsgrad berichten ein höheres Ausmaß an förderlichem, prozessbezogenem Feedback als Kinder von Eltern mit niedrigerem Bildungsgrad.

Zusammengenommen führen diese Befunde zu der Annahme, dass der Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund und der mathematischen Leistungsentwicklung des Kindes über das familiäre und professionelle Feedback vermittelt wird. Die mehrperspektivische Untersuchung dieses Zusammenhangs ist Gegenstand des beantragten Projekts. Es besteht aus einem empirischen Modul mit drei Teilstudien und einem Transfermodul mit zwei Phasen. Die quantitativ-korrelative Teilstudie I untersucht die Rolle des familiären und des professionellen Feedbacks der entsprechenden Bezugspersonen (N = 60 familiäre Bezugspersonen, N = 40 frühpädagogische Bezugspersonen) für die mathematische Leistungsentwicklung von Kindern (N = 120) unterschiedlicher Sozialmilieus. Die ethnografisch-rekonstruktive Teilstudie II fragt danach, wie die Feedbackformen in die allgemeinen Interaktionsstrukturen von ausgewählten Familien (n = 12) und den zugehörigen Kindertagesstätten eingebettet sind und welche Differenz- bzw. Kontinuitäts Erfahrungen sich für die Kinder in beiden Bildungsorten auf der Basis ihres sozioökonomischen Hintergrunds ergeben. Die quantitativ-experimentelle Teilstudie III untersucht, ob die Form des Feedbacks der frühpädagogischen Fachpersonen (N = 40) vom sozioökonomischen Hintergrund des Kindes abhängt. Im Transfermodul werden zentrale Ergebnisse zu förderlichem Feedback in mathematischen Spielsituationen mittels eines Coaching-Angebots für frühpädagogische Fachpersonen in Kooperation mit dem nifbe e. V. in die Praxis geleitet.

Die Ergebnisse des Projekts können sowohl Erklärungszusammenhänge zwischen sozioökonomischem Hintergrund und der mathematischen Entwicklung von Kindern im Alter zwischen 4 und 6 Jahren liefern als auch für die Entwicklung von förderlichen Interventionen genutzt werden.

Homepage: -

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Gemeinsam Ganztags			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Ferdinand Stebner (UOS) - Prof. Dr. Joachim Wirth (Bochum) - Prof. Dr. Detlev Leutner (Essen)	2018-2022	RAG Stiftung		quantitativ
Abstract:				
Dieses Projekt ist eine Fortsetzung des Ganz In-Projekts, bei dem meine Kolleginnen und Kollegen und ich die Erkenntnisse des Ganz In-Projekts in andere Schulformen transferieren. Aus wissenschaftlicher Sicht ist der Hauptfokus damit, inwiefern Materialien und Konzepte nicht nur an Gymnasien, sondern auch an z. B. Sekundarschulen und Gesamtschulen funktionieren. In unserem Teilprojekt „Selbstreguliertes Lernen“ werden wir ab November 2018 vor allem darauf fokussieren, wie sich Lehrkräfte während des Unterrichtens unseres Trainingskonzepts verhalten und wie sich dieses Verhalten auf die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Darüber hinaus fokussieren wir – ähnlich wie in Ganz In – auch erneut den Transfer: wenden Schülerinnen und Schüler Strategien, die sie im Training lernen, auch im Fachunterricht oder den Lernzeiten an? Wir werden Schulen dabei unterstützen, unser ganzheitliches Konzept in ihren Schulalltag zu				

implementieren. Dazu gehören also erneut Vorträge, Workshops und Beratung während des Implementationsprozesses, die meine Kolleginnen und Kollegen und ich leisten werden. Für mehr Informationen: <https://www.rag-stiftung.de/foerderung/bildung/gemeinsamganztage>

Homepage:

<https://www.rag-stiftung.de/foerderung/bildung/gemeinsamganztage>

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
LBS mobil Die Mobilität von Studierenden und Absolventen im Lehramt an berufsbildenden Schulen			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Silke Lange	01.04.2020 - 31.09.2021	Haushalt	-	
Abstract:				
Im Zusammenhang mit Lehramtsstudiengängen wird oft die Regionalität der Zielgruppe und der Absolventen betont. Doch wie mobil oder immobil sind Lehramtsstudierende, insbesondere Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen tatsächlich? Auf Basis der Daten der 21. Sozialerhebung der Studentenwerke soll die Mobilität von Lehramtsstudierenden im Übergang in das Studium und damit die regionale Orientierung der Zielgruppe von beruflichen Lehramtsstudiengängen analysiert werden.				
Homepage:				
-				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
LeDILL: Lernen und Feedback im digitalen Semester aus Perspektive von Lehramtsstudierenden in Magdeburg, Münster und Osnabrück			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
Projektleitung - Dr. Patrick Gollub (WWU Münster) - Prof. Dr. Christian Reintjes (UOS) - Prof. Dr. Raphaela Porsch (OVGU Magdeburg)	seit 01.07.2021	Eigenfinanzierung		quantitativ
Abstract:				
Lehramtsstudierende wurden während der Corona-Pandemie vorwiegend digital unterrichtet. Lehrveranstaltungen fanden synchron oder synchron statt, häufig verbunden mit der Aufgabe Lernaufgaben zu bearbeiten. Von Interesse ist daher die Frage nach der Qualität der Lehrveranstaltungen und der Art von				

Rückmeldungen zu Lernaufgaben sowie die Bewertung der Distanzlehre im Vergleich zur Präsenzlehre. Der Beitrag berichtet Befunde einer Online-Befragung von 427 Lehramtsstudierenden im Sommersemester 2021 an drei deutschen Hochschulen. Die Ergebnisse verweisen auf didaktische Herausforderungen als auch Potentiale, die mit Distanzlehre verbunden sind. Die soziale Eingebundenheit ist eingeschränkt möglich, gleichzeitig ermöglicht Distanzlehre ein höheres Maß an Flexibilisierung und eine Individualisierung des Lernens.

Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Lehrerarbeitsmarkt aus steuerungs- und professionstheoretischer Perspektive			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
Projektleitung - Prof. Dr. Christian Reintjes (UOS) - Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (Bochum) - Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu (Bremen) Kooperationspartner:innen: - Prof. Dr. Grit im Brahm & Dr. Denise Demski (Bochum)	seit 2012	Eigenfinanzierung (BMBF Projekt beantragt)		mixed method
Abstract:				
<p>Vor dem Hintergrund gesellschaftlichen und demographischen Wandels sowie des Lehrkräftemangels in allen deutschen Bundesländern kommt der Sicherung der Unterrichtsversorgung bei gleichzeitiger Qualitätssicherung/-entwicklung zentrale Bedeutung zu. Zur Begegnung von Lehrkräftemangel werden an Schulen unterschiedliche Personengruppen wie bereits pensionierte Lehrkräfte, (Lehramts-)Studierende, Seiten- und Quereinsteiger:innen oder Personen, die ihre Qualifikation im Ausland erworben haben (z.B. geflüchtete oder internationale Lehrkräfte), rekrutiert und eingesetzt.</p> <p>Projektziel ist die empirisch fundierte Identifikation von Bedingungen, Strukturen, Prozessen und Wirkungen (des Einsatzes von bzw. Umgangs mit) einer heterogen qualifizierten Lehrer:innenschaft im Mehrebenensystem und die evidenzbasierte (Weiter-)Entwicklung von Konzepten, die der Unterstützung auf den unterschiedlichen Systemebenen dienen und eine individuelle wie auch kollektive Nutzbarmachung vorhandener Potenziale für alle Bereiche der Schulentwicklung befördern können.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
MEDAL: Medienkompetenz angehender Lehrkräfte			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
Projektleitung - Dr. David Paulus, Dr. Patrick Gollub (WWU Münster) - JProf. Dr. Marcel Veber, Prof. Dr. Christian Reintjes (UOS) - Prof. Dr. Raphaela Porsch (OVGU Magdeburg)	seit 01.04.2020	Eigenfinanzierung		mixed method
Abstract:				
<p>Die Schließung von (Hoch-)Schulen und die damit verbundene (fast) ausschließliche Nutzung digitaler Lehr-Lernformate während der Corona-Krise im Frühjahr 2020 haben nachdrücklich die Notwendigkeit des Erwerbs digitaler Kompetenzen bei (angehenden) Lehrkräften verdeutlicht. Insofern stellt sich die Frage, inwieweit eine Kohärenz der intendierten, implementierten und erreichten Curricula für zukünftige Lehrkräfte vorliegt. Einführend wird im Projekt die Frage beantwortet, inwieweit Medienbildung in der hochschulischen Ausbildung in den drei Ländern A, D, CH curricular verankert ist. Anschließend wird die Bedeutung von Medienbildung aus Sicht von Lehramtsstudierenden fokussiert. Im April und Juni 2020 wurden aus den drei deutschsprachigen Ländern 1.342 Studierende zu ihren pädagogischen Medienkompetenzen und Lerngelegenheiten mithilfe eines Online-Instruments befragt. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Kohärenz zwischen den intendierten (u. a. Modulbeschreibungen), den implementierten (berichtete Lerngelegenheiten) sowie den erreichten Curricula (selbsteingeschätzte Medienkompetenzen).</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Muntermacher – Befragung von Kindern und Jugendlichen in Osnabrück nach den Corona-bedingten Schulschließungen zum Wohlbefinden sowie zu Wünschen und Bedarfen in schulischen und außerschulischen Kontexten			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Sonja Nonte, Prof. Dr. Christian Reintjes, Eva Gromme (UOS)	seit 01.06.2021	Unterstützungsfonds Stadt Osnabrück/Bohnenkamp-Stiftung		quantitativ
Abstract:				
<p>Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben tief in die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen (KiJu) eingegriffen und dort deutliche Spuren in ihrem psychischen, körperlichen und häuslichen Befinden hinterlassen. Im Auftrag der Stadt Osnabrück und der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung wurden in</p>				

Muntermacher 586 KiJu in der Stadt Osnabrück befragt. Vor diesem Hintergrund des regional, kommunal und einzelschulisch variierendem Ausmaß von (Teil-)Schulschließungen verfolgt Muntermacher das Ziel, das individuelle Erleben der (Teil-)Schulschließungen mit dem aktuellen Befinden sowie familialen Ressourcen von Kindern und Jugendlichen zu relationieren und Hinweise auf etwaige Kumulationseffekte im Sinne einer Vulnerabilität ausgewählter Gruppen von Kindern und Jugendlichen ableiten zu können.

Homepage:

https://www.paedagogik-cms.uni-osnabrueck.de/abteilungen/schulpaedagogik/forschung_in_der_abteilung_schulpaedagogik/bildungsmarathon_muntermacher.html

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
NaMiTec - Erhöhung des Beitrags zur Nachhaltigen Entwicklung in der Milchtechnologie Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes zur Erhöhung des Beitrages zur nachhaltigen Entwicklung in der Milchtechnologie			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Mitarbeiter: Mareike Beer - Kooperationspartner: LUFA Nord-West, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT 	01.05.2018 - 30.04.2021	gefördert vom Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB aus Mitteln des BMBF	-	
Abstract:				
<p>Nachhaltige Entwicklung in der Milchtechnologie</p> <p>Eine wachsende Weltbevölkerung bedeutet auch einen steigenden Bedarf an qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Fragen der Gesundheit, Herkunft der Rohstoffe und Produktionsbedingungen stehen im Fokus. Entsprechend groß sind die Herausforderungen für die verantwortlichen Unternehmen. Sie lassen sich nur durch nachhaltige Prozesse, nachhaltig orientierte Handlungskonzepte und eine optimierte Steuerung in der Produktion und der zugehörigen Produktionsbedingungen bewältigen. Um das Know-how in der Milchtechnologie zu stärken, erarbeiten Experten ein neues Aus- und Weiterbildungskonzept zur nachhaltigen Entwicklung.</p> <p>Im Jahr 2015 hat die UNESCO das Weltaktionsprogramm »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgerufen. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, die von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs) – umfasst. Zur Umsetzung konkreter Maßnahmen fördert das Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von 2015 bis 2021 insgesamt 18 Modellversuche zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE). Einer dieser Modellversuche ist die »Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes zur Erhöhung des Beitrages zur nachhaltigen Entwicklung in der Milchtechnologie«, kurz NaMiTec.</p> <p>Erfolgreiche Zusammenarbeit der Projektpartner</p> <p>Bei NaMiTec arbeiten drei Projektpartner aus den Bereichen berufliche Aus- und Weiterbildung, Nachhaltigkeit und Milchwirtschaft zusammen: Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Oldenburg ist die überbetriebliche Ausbildungsstelle für die Ausbildung zum Milchtechnologin für die Region</p>				

Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. Das Fraunhofer UMSICHT versteht sich als Wegbereiter der nachhaltigen Energie- und Rohstoffwirtschaft und beschäftigt sich u. a. mit der Optimierung von Prozessen und Produkten nach ökonomischen, ökologischen sowie technisch-infrastrukturellen Kriterien. Die Aufgabe des Fachgebiets Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Osnabrück besteht darin, die Entwicklung und Erprobung geeigneter Bildungsangebote wissenschaftlich zu unterstützen und zu evaluieren. Betrachtet werden neben dem Ausbildungsberuf Milchtechnologe bzw. -technologin auch die Fortbildungen der Auszubildenden in den Unternehmen und überbetrieblichen Ausbildungsstellen. NaMiTec ist ein Modellversuch, der im Rahmen der BBNE-Förderlinie III des BIBB zur Entwicklung von domänenspezifischen Nachhaltigkeitskompetenzen in Berufen des Lebensmittelhandwerks und der Lebensmittelindustrie gefördert wird.

Homepage:

-

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
NeWeLe „(Neue) Wege in den Lehrerberuf – Zugang zum Lehramtsstudium für berufsbildende Schulen für nicht-traditionell Studierende“			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Mitarbeiter: Laura Kupke - Kooperationspartner: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V., Ludwig-Windthorst Haus Lingen 	01.09.2020 - 30.06.2022	gefördert mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF)	-	
Abstract:				
<p>Das Projekt „(Neue) Wege in den Lehrerberuf – Zugang zum Lehramtsstudium für berufsbildende Schulen für nicht-traditionell Studierende“ zielt darauf ab, Fachkräfte aus der ländlichen Weser-Ems-Region zu gewinnen und sie durch ein Studium an der Universität Osnabrück zum Lehramt an berufsbildenden Schulen zu qualifizieren. Dazu richten sich die Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg, das Ludwig-Windthorst-Haus Lingen sowie die Universität Osnabrück in Kooperation an Studieninteressierte ohne Abitur und mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie Berufserfahrung. Das Blended-Learning-Angebot soll den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Grundlagen gelingender Lehr- und Lernprozesse in beruflichen Kontexten, über Organisationsstrukturen der beruflichen Bildung sowie unterschiedliche Modelle didaktischen Handelns zu erwerben und Hemmschwellen in der Nutzung digitaler Medien abzubauen. Das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, alternative Bildungswege zu implementieren, die der Kompensation vormals nicht erhaltener Bildungschancen dienen. Dadurch soll das Übergangsverhalten und damit die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen gefördert werden. Außerdem trägt das Projekt unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit zur Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung bei.</p>				
Homepage:				
-				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Qualifizierung von Fachschullehrkräften zur frühen mathematischen Bildung (EmMa ^M – Fachschule)			Forschung mit Anteilen Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Jun.-Prof. Julia Bruns (Uni Paderborn) - Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Uni Osnabrück) - DZLM	2020-2022	Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen		mixed method
Abstract:				
<p>Um den breiten Fortbildungsbedarf von Fachschullehrkräften, die die Ausbildung von Erzieher:innen gestalten, zu begegnen, braucht es Fortbildungsangebote für alle Lehrkräfte. Mit diesem Anspruch wird im Rahmen des Projekts EmMa-Fachschule gemeinsam mit den vom DZLM ausgebildeten Multiplikator:innen und in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen und der Bezirksregierung Düsseldorf eine Fachtagungsreihe zum Thema Frühe mathematische Bildung in der Ausbildung von Erzieher:innen gestaltet, die alle Lehrkräfte an Fachschulen für Sozialpädagogik im Bundesland Nordrhein-Westfalen adressiert. Die Fachtagungsreihe umfasst fünf ganztägige Termine und wird durch die Bereitstellung von hochwertigem Unterrichtsmaterial unterstützt.</p>				
Homepage:				
Infos zum Gesamtrahmen des Projekts finden sich hier: https://dzlm.de/elementare-mathematische-bildung				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Qualifizierung von Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht (QIS)			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Jan Erhorn (UOS)	01.02.2018-31.01.2021	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	01NV1712	mixed method
Abstract:				
<p>Die Qualifizierung von Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht stellt eine zentrale Herausforderung für die sportdidaktische Lehre und Forschung dar. Allerdings existiert bisher kein dem aktuellen Diskussionsstand entsprechendes Modell professioneller Kompetenzen von Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht und in der Folge auch kein darauf aufbauendes hochschuldidaktisches Lehrkonzept. Ziel des vom BMBF geförderten Projekts „Qualifizierung angehender Sportlehrkräfte für einen inklusiven Sportunterricht“ ist es daher, ein dem aktuellen Diskussionsstand entsprechendes, kompetenzbasiertes hochschuldidaktisches Konzept zur Vermittlung professioneller Kompetenzen für einen inklusiven Sportunterricht zu entwickeln und zu evaluieren.</p> <p>In einem ersten Schritt wird ein Modell professioneller Kompetenzen generiert. Dafür werden auf der Folie eines weiten Inklusionsverständnisses zunächst typische Anforderungssituationen ermittelt, welche eine</p>				

Lehrkraft in einem inklusiven Sportunterricht zu bewältigen hat, sowie die dafür notwendigen Handlungsweisen, situationsspezifischen Fähigkeiten und Dispositionen bestimmt (Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015; Bromme, 2008; Oser & Bauder, 2013). Darauf aufbauend wird in einem zweiten Schritt eine Lehrsequenz bestehend aus einem Seminar und dem Praxissemester entwickelt, in welcher die ermittelten typischen Anforderungssituationen in Form von Fall- und Portfolioarbeit erschlossen und darauf bezogene Kompetenzfacetten vermittelt werden. In einem dritten Schritt wird die Wirksamkeit der Lehrsequenz mithilfe von drei selbst entwickelten Testskalen überprüft sowie in deren Rahmen auftretende Lehr-Lern-Prozesse analysiert.

Homepage:

https://www.sport.uni-osnabrueck.de/arbeitsbereiche/sport_und_erziehung/forschung/drittmittelprojekte/qis.html#c15536

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
QuaNEM - Qualifizierung für Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft Transferprojekt			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Mitarbeiter: Mareike Beer - Kooperationspartner: LUFA Nord-West - Dr. Helmut Steinkamp, Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Oldenburg 	01.11.2020-31.10.2022	Gefördert vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des BMBF	-	
Abstract:				
<p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Modellversuchs „NaMiTec -Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes zur Erhöhung des Beitrages zur nachhaltigen Entwicklung in der Milchtechnologie“ (Laufzeit 05.2018–10.2021) wird das Projekt „Qualifizierung für Nachhaltige Entwicklung in der Milchwirtschaft – QuaNEM“ zu einem Transfer der in NaMiTec entwickelten Materialien und Konzepte zur berufsspezifischen nachhaltigen Kompetenzentwicklung und zur Förderung der Schlüsselkompetenzen zur Nachhaltigkeit in der beruflichen Qualifizierung beitragen.</p> <p>Das Transferprojekt QuaNEM spricht die gesamte Milchwirtschaft an und erweitert die NaMiTec-Zielgruppe der Milchtechnolog:innen auf den Ausbildungsberuf Milchwirtschaftliche/r Laborant/in. Im Transferprojekt wird ein Schulungskonzept entwickelt, erprobt und evaluiert, dessen Schwerpunkte und Ziele in der Erhöhung der Ausbildungskompetenz, Erhöhung des Wissens um nachhaltige Entwicklung und deren didaktische Vermittlung, Umgang mit und positive Nutzung der technologischen Entwicklung und der Digitalisierung, Einordnung des eigenen (Ausbildungs-)Handelns in das unternehmensinterne Qualitätsmanagement und in die CSR-(analoge) Berichtspflichten liegen.</p> <p>„QuaNEM“ stellt eine Möglichkeit für ausgebildete Milchtechnolog:innen und Milchwirtschaftliche Laboranten/innen dar, sich berufsbegleitend weiterzubilden. Diese (Weiter-)Qualifizierung des Berufsbildungspersonal leistet einen entscheidenden Beitrag zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung, in der fachpraktischen Arbeit und in der Anleitung der Auszubildenden.</p>				

Die bisherigen BBNE-Modellversuche haben die Frage aufgeworfen, wie die Erkenntnisse in die Strukturen der Berufs(aus)bildung langfristig überführt werden können. BBNE ist bislang nur in wenigen Berufsbildern und Ausbildungsordnungen beschrieben. Wir erwarten, dass das QuaNEM-Transferprojekt Antworten auf die Frage nach der Verankerung nachhaltigkeitsorientierter Kompetenzen in die Curricula der Ausbildungsberufe Milchtechnologe/-in und Milchwirtschaftliche/r Laborant/in gibt. Ein Ergebnis kann es also sein, zu einer – auch auf andere Berufe innerhalb des Agrarsektors und ggf. darüber hinaus – übertragbaren Lösung zu kommen, wie BBNE in die Ordnungsmittel der dualen Ausbildung Einzug halten kann.

Am Verbundvorhaben sind mit dem Milchwirtschaftlichen Bildungszentrum des Instituts für Lebensmittelqualität der LUFA Nord-West in Oldenburg und dem Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Osnabrück zwei Einrichtungen beteiligt, die bereits das Modellvorhaben NaMiTec- Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes zur Erhöhung des Beitrages zur nachhaltigen Entwicklung in der Milchtechnologie gemeinsam durchgeführt haben.

Homepage:

-

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
SeReKo Die Beförderung von (Selbst-)Reflexionskompetenz zur Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung – Eine Interventionsstudie mit Lehramtsstudierenden			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Mitarbeiter: Yannik Adam, Inga Allkemper - Kooperationspartner: Universität Oldenburg, Berufs- und Wirtschaftspädagogik 	01.03.2020- 28.02.2023	BMBF	-	
Abstract:				
<p>Das Verbundvorhaben mit der Universität Oldenburg zielt auf die Beförderung der (Selbst-)Reflexionskompetenz als Scharnier zwischen theoretisch-systematischem und erfahrungsbasiertem, praktischem Wissen in der ersten Phase der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen. (Selbst-)Reflexionskompetenz ist als zentrale Dimension professioneller Handlungskompetenz einer Lehrkraft notwendig, um (1) das eigene unterrichtliche Handeln stetig zu verbessern, (2) Unterricht an neue Entwicklungen wie z. B. Inklusion, nachhaltiges Wirtschaften, Digitalisierung, Umgang mit Heterogenität anzupassen und (3) aktiv die schulischen Rahmenbedingungen und darüber hinaus zu innovieren. Hierzu wird ein Seminarkonzept für das Allgemeine Schulpraktikum (B. A.) und das Fachpraktikum (M. Ed.) in einem klassischen Experimental- und Kontrollgruppendesign entwickelt, erprobt und evaluiert.</p> <p>Die zugrundeliegende Interventionsstudie greift den Kompetenzbereich des Unterrichts als Kernaufgabe von Lehrkräften auf und verbindet diesen mit dem Kompetenzbereich des Innovierens. Hierzu nutzt die Studie Möglichkeiten und Potentiale digitaler Medien, indem sie videobasierte Lernsequenzen und Fallbeispiele sowie digitale Tagebücher verwendet, die dazu dienen, in den Praktikumsvorbereitungen die theoretischen Inhalte an komplexe und authentische Handlungssituationen der Praxis zurückzubinden. Während der Praxisphasen</p>				

regt das Tagebuch die Studierenden mittels offener, gegenstandsbezogener Reflexionsanlässe zu einer Verschränkung von Theorie und Praxis in den berufsbildenden Schulen an. Zeitgleich ermöglichen es die im Tagebuch eingebetteten und inhaltsanalytisch auszuwertenden Reflexionsanlässe in Kopplung mit einem zu konstruierenden Multiple-Choice-Test zum (fach-)didaktischen und bildungswissenschaftlichen Wissen sowie einem Einstellungsfragebogen zur Relevanzwahrnehmung von Studieninhalten, die Wirksamkeit der Interventionsmaßnahme zu evaluieren.

Homepage:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-66.php>

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Untersuchung des Einflusses individueller Lernvoraussetzungen bei der Verwendung von Analogien und Modellen im Potenzialunterricht der Mittelstufe			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Alina Hindriksen, Prof. Dr. Roland Berger, Michael Kahnt	2020-2024	eigene Mittel		quantitativ
Abstract:				
Empirische Studien zeigen, dass im Elektrizitätslehreunterricht der Mittelstufe die Einführung des elektrischen Potentials die Etablierung eines vom Strombegriff unabhängigen Spannungskonzepts begünstigt. Zur Veranschaulichung der für die Schülerinnen und Schüler abstrakten Größen Potenzial und Spannung werden in der Literatur verschiedene Modelle und Analogien vorgeschlagen. Neben den spezifischen Vor- und Nachteilen der Modelle und Analogien könnte deren Lernwirksamkeit auch durch individuelle Lernvoraussetzungen (Fachinteresse, Kognitionsbedürfnis, Modellverständnis, Vorwissen, etc.) beeinflusst werden. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen daher drei Unterrichtsvarianten zur Einführung des elektrischen Potentials (a: Fahrradkettenanalogie, b: Stäbchenmodell, c: modellfrei) in Mittelstufenklassen durchgeführt und hinsichtlich auftretender Moderatoreffekte verglichen werden.				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
VERA 3 - Mathematik Primarstufe			Forschung mit Anteilen Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- IQB Berlin - Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (UOS)	2020/21	IQB Berlin		

Abstract:
Fachdidaktische Ausarbeitung von Aufgaben und Begleitmaterialien für die nationalen Vergleichsaufgaben Mathematik VERA 3, Kompetenzmodellierung
Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Zur sozialen Praxis digitalisierten Lernens: Rekonstruktionen schulischer Interaktionsstrukturen und Handlungspraktiken im mediatisierten Sozialisationsprozess			Forschung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Sven Thiersch	03/2019-02/2022	BMBF	01JD1817	qualitativ

Abstract:
<p>Digitale Medien verändern die Schule - häufig bezieht sich diese Aussage darauf, wie in der Schule unterrichtet, gelehrt und gelernt wird. Aber nicht nur die Vermittlung von Wissen wandelt sich – auch das soziale Miteinander im schulischen Alltag verändert sich, seit digitale Medien selbstverständlich dazu gehören. Aber wie lassen sich diese Veränderungen konkret beschreiben und welche Konsequenzen hat es, wenn Wissen zunehmend über digitale Bildungstechnologien vermittelt und angeeignet wird?</p> <p>Um diesen Fragen nachzugehen, wurde an einer Gesamtschule und an einem Gymnasium in einer Ethnographie sechs Monate Tablet-Klassen der 5. bis 8. Jahrgänge beobachtet, Audiodaten der Unterrichtskommunikation erhoben sowie Gruppendiskussionen mit Schüler:innen und fokussierte Einzelinterviews mit Lehrenden geführt. Diese Daten wurden mit qualitativ-rekonstruktiven Verfahren (Objektive Hermeneutik, Dokumentarische Methode) ausgewertet.</p>
Homepage:
https://ife.rub.de/bildungssoz/forschung/Laufende-Forschungsprojekte

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
wb-ibb				
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger - Projektkoordination: Fabienne-Agnes Baumann - Mitarbeiter: Dr. Johannes Schmees	01.09.2017–30.04.2022	Bundesministerium für Bildung und Forschung	-	

- Kooperationspartner: Institut Technik und Bildung (ITB), Universität Bremen & Institut für Innovation und Technik (iit), Berlin				
Abstract:				
<p>Mit der Richtlinie zur Förderung der Internationalisierung der Berufsbildung unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Unternehmen und Bildungsanbieter bei der Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Qualifizierungsangebote für den internationalen Bildungsmarkt. Aufbauend auf den Ergebnissen der Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Förderrichtlinie zum Berufsbildungsexport (2011 bis 2014) sollen deutsche Bildungsdienstleister und Unternehmen dem steigenden Interesse für das deutsche Berufsbildungssystem im Ausland begegnen und an bestehende BMBF-Berufsbildungsk Kooperationen anknüpfen.</p> <p>Das wissenschaftliche Begleitprojekt unterstützt die Umsetzung und strategische Weiterentwicklung der Fördertätigkeiten des BMBF zur Internationalisierung der Berufsbildung durch Evaluations-, Forschungs- und Vernetzungsaktivitäten mit folgenden Zielen:</p> <p>(1) Erfassung und Bewertung der Wirkungen der Förderrichtlinie als Entscheidungsgrundlage für die Weiterführung und Weiterentwicklung der Förderaktivitäten</p> <p>(2) Beschreiben, Verstehen und Erklären der Herausforderungen und Erfolgsbedingungen der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zur Unterstützung strategischer Entscheidungen und zur Weiterentwicklung des Forschungsstandes im Themengebiet</p> <p>(3) Identifizierung von good practices und Vernetzung der Projekte sowie externer Stakeholder zur Unterstützung des gegenseitigen Lernens in der deutschen Berufsbildungsbranche</p>				
Homepage:				
https://wb-ibb.info/				

3.1.2 Entwicklung

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
#Ibelong - Towards a Sense of Belonging in an Inclusive Learning Environment.			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: Berufs- und Wirtschaftspädagogik (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Bals - Mitarbeiterinnen: Miriam Burfeind, Dr. Miriam Lotze, Thea Nieland - Kooperationspartner:innen: STICHTING ECHO EXPERTISECENTRUM DIVERSITEITSBELEID (Netherlands), ERASMUS UNIVERSITEIT ROTTERDAM (Netherlands), EDGE HILL UNIVERSITY (England), UNIVERSIDADE DO PORTO (Portugal), KNOWLEDGE INNOVATION CENTRE (Malta) LTD 	01.09.2018 - 31.12.2021	Erasmus+		

Abstract:
<p>Higher education (HE) institutions have not yet succeeded in offering equitable opportunities and outcomes for the diverse student population participating in HE. Research shows that there is still a gap between the traditional students and non-traditional students in drop out rates, retention and success but also in engagement and sense of belonging.</p> <p>Sense of belonging in HE refers to a feeling of ‘fitting in’ and feeling at home at university.</p> <p>The project’s main objective is to build a programme of interventions to develop sense of belonging amongst HE students irrespective of their diversity, thereby increasing student retention and promoting a fair chance of succeeding.</p> <p>The sub objectives are:</p> <ul style="list-style-type: none"> - To raise awareness among staff and faculty of higher educations to effectively engage with the current diversity of students - To develop the capacity of higher education staff to understand and value (cultural/ethnic) diversity and sense of belonging, and to design and deliver learning that is inclusive of the breadth of diversity found in a modern HE cohort - To develop a set of culturally sensitive interventions, which can be adapted to various contexts, positively impacting HE needs in terms of diversity, sense of belonging, inclusion, retention and success - To provide evidence and examples of interventions for HE institutions to develop their own policy and practice on improving students’ sense of belonging - To collaborate and share practices with EU and global networks with valuable knowledge, expertise and skills in field of diversity in HE. <p>The project has 4 target groups:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) The diverse student population with a specific focus on migrant students and First generation students 2) Teachers at HE Institutions 3) Students who will be trained to become peer-mentors 4) HE Institutions which will use the results of this project for their curriculum to develop integrated inclusive approaches.
Homepage:
https://ibelong.eu/

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
„Lehrer*in werden. Digital.“ - Erarbeitung, Erprobung und Evaluation von Open Educational Ressourcen für die Attrahierung von Lehramtsstudierenden und die Professionalisierung angehender Lehrkräfte			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Kathi V. Thönes und Prof. Dr. Christian Reintjes (UOS)	01.01.2020 - 31.12.2021	MWK	Förder-Nr.: 27-73724/07-6(2020)	Sonstiges

Abstract:
<p>Ausgehend von der Bedeutung der digitalen Kompetenz (angehender) Lehrkräfte und dem bundesweiten Bedarf an qualifizierten Lehrkräften verfolgte das Projekt Lehrer*in werden. Digital. zwei Zielstellungen: 1) Förderung der digital literacy von Lehramtsstudierenden in schulpädagogischen Lehrveranstaltungen, 2) Entwicklung, Erprobung und Evaluation von e-Learning-Materialien für die Attrahierung und Studien- und Berufswahlreflexion von Lehramtsstudierenden. Es wurde ein nach den Prinzipien selbstgesteuerten und forschenden Lernens gestaltetes Projektseminar konzipiert und durchgeführt. In digitalen Workshops wurden zentrale Themen (z.B. Mediendidaktik, Wissenschaftskommunikation) durch externe Referent:innen vermittelt, bevor die Studierenden in Gruppen eigene Forschungsfragen entwickelt und bearbeitet haben. Ausgewiesene Expert:innen fungierten in dieser Phase als Pat:innen für das Forschende Lernen und bei der Aufbereitung der Projektergebnisse in Form von Open Educational Resources (OER). Die OER wurden auf dem Niedersächsischen Portal für Bildungsmaterialien ‚Twillio‘ bereitgestellt und in die Vorlesung „Grundfragen der Schulpädagogik und Schultheorie“ implementiert.</p>
Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
„Schulbegleitforschung in der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung“			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - apl. Prof. Dr. Monika Fiegert, Prof. Dr. Ingrid Kunze (UOS) - Kooperationspartnern: IGS Osnabrück, Gesamtschule Schinkel, Graf-Stauffenberg-Gymnasium, IGS Fürstenau, Gesamtschule Lotte-Westerkappeln, Friedensschule Osnabrück, Oberschule Bohmte und Oberschule Bohmte, Sophie-Scholl-Abendgymnasium 	15.10.2019-31.03.2022	Eigenmittel (im Rahmen der Lehre)		mixed method
Abstract:				
<p>In jedem Semester werden unter der Leitung von apl. Prof. Dr. Monika Fiegert und Prof. Dr. Ingrid Kunze an Kooperationsschulen durch Lehramtsstudierende Schulbegleitforschungsprojekte durchgeführt, die in Teams die von den Schulen vorgegebenen Themen/Fragestellungen empirisch bearbeiten und der Schule die gewonnenen Erkenntnisse rückmelden, nachdem sie so aufbereitet worden sind, dass sie von der Schule direkt für die Schul(weiter-)entwicklung genutzt werden können. Damit unterstützen die Studierenden die Schulen beim Erfüllen ihrer Evaluationspflicht, die seit 2009 in Niedersachsen festgeschrieben ist (§32 NSch.G.) (genauer Fiegert/Kunze 2017 und 2020). Die methodische Vorbereitung erfolgt in der Forschungswerkstatt Schulentwicklung. Im Bereichszeitraum waren folgende Schulen beteiligt: IGS Osnabrück, Gesamtschule Schinkel, Graf-Stauffenberg-Gymnasium, IGS Fürstenau, Gesamtschule Lotte-Westerkappeln, Friedensschule Osnabrück, Oberschule Bohmte und Oberschule Bohmte, Sophie-Scholl-Abendgymnasium.</p> <p>Themenschwerpunkte der Schulbegleitforschung waren u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Schulbüchern und Schulheften in der Schule, 				

- Berufsvorbereitung des Jahrgangs 8 und 9 (S-E-L-Befragung)
- Binnendifferenzierung im Unterricht
- Nutzung digitaler Medien und digitales Lernen,
- Übergang Kl.4/5: Ankommen in der Klasse 5
- Umsetzung des Erasmusprogramms in den Jahrgängen 6 und 7
- Schule im Aufbau: Bilanz des ersten Durchgangs Sek. I in der Retrospektive (Schüler und Elternbefragung)
- Akzeptanz des Lernbüros für Förderschüler in Kl. 5, 6 und 10 aus Schüler- und Lehrersicht
- Suche nach Ursachen zur Abbrecherquote im Modellprojekt Abitur Online
- Schulwechsel von Klasse 4 nach 5 (Schülerperspektive)
- Vergleich einer Tablet Klasse 5 mit einer 5ten Klasse ohne Tablet-Einsatz
- Evaluation des Gesamtschullehrtages mit 500 Gästen
- Steigerung der Unterrichtsqualität durch digitale Endgeräte
- Distanzlernen in der Pandemie,
- E-Learning in der Corona-Krise
- Veränderte Anforderungen der Schulsozialarbeiter und Erzieher in der Gesamtschule
- Lernberatung,
- selbstorganisiertes Lernen,
- Digitale Tafeln im Unterricht (active panels)
- Probleme beim Übergang in die Sek I bzw. Sek II,
- Schulzufriedenheit,
- Schulverpflegung.
- Wertschätzung der SuS durch die Lehrer
- Wertschätzung des außerschulischen Engagements und der außerschulischen Leistungen von SuS
- Nutzung der schuleigenen iPads aus Schüler- und Lehrersicht.
- Chancen, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes des Intranetzes „Iserv“
- iPad und eigenverantwortliches Arbeiten
- Einführung der Individuellen Lernzeit
- Begabungsförderung der SuS durch Arbeitsgemeinschaften und andere Projekte
- Vergleich der Sicht von Schüler:innen und Lehrer:innen
- Auswirkungen der I-Pad-Nutzung auf die Lernmotivation der Lernpartner:innen
- Auswirkungen der Nutzung der Lernplattform DiLer auf die Zusammenarbeit zwischen Lernpartner:innen, Lernbegleiter:innen und Erziehungsberechtigten

Die Ergebnisse aller Projekte sind in Form von Abschlussberichten in der Forschungswerkstatt Schulentwicklung archiviert und können dort eingesehen werden.

Homepage:

Homepage: https://www.paedagogik.uni-osnabrueck.de/institut/werkstaetten/forschungswerkstatt_schulentwicklung.html

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Costa Rican Vocational Education and Training (CoRi VET)			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grünau mit AG Frommberger/Lange) - Projektleitung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger 	01.02.2021 - 31.01.2025	Bundesministerium für Bildung und		mixed method

<ul style="list-style-type: none"> - Stellv. Leitung: Prof. Dr. Thomas Bals - Koordination: Dr. Irina Rommel - Mitarbeiterin: Anastasia Goncharova - Kooperationspartner in Costa Rica: Universidad Técnica Nacional (UTN), Centro de Formación Pedagógica y Tecnología Educativa 		Forschung (BMBF)		
Abstract:				
<p>Die berufliche Bildung erfährt in Costa Rica aufgrund des steigenden Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften sowie der hohen Jugendarbeitslosigkeit eine wachsende Aufmerksamkeit. Allerdings hat das Berufsbildungssystem Costa Ricas zeitgleich nicht nur mit einem Mangel an ausgebildeten Lehrer:innen zu kämpfen, sondern auch mit einer bislang unzureichenden Institutionalisierung der akademischen Ausbildung von beruflichen Lehrkräften. Der neuerrichtete und bisher in Costa Rica einzige Lehrstuhl für Technische und Betriebliche Bildung an der Universidad Técnica Nacional hat noch keine lange Erfahrung in der Qualifizierung der Nachwuchswissenschaftler:innen und Dozent:innen im Bereich der Berufspädagogik und der beruflichen Fachdidaktiken sowie keine lange wissenschaftliche Tradition in der Erforschung der beruflichen Bildung. Dennoch ist eine institutionalisierte Berufsbildungsforschung eine grundlegende Voraussetzung für die kontinuierliche Anpassung der Berufsbildung an die technischen, wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Entwicklungen des Landes. Vor diesem Hintergrund zielt das internationale Forschungsprojekt CoRi VET auf die Weiterentwicklung von Studienstrukturen, die die qualifizierte Ausbildung von Lehrkräften für berufliche Bildungseinrichtungen in Costa Rica gewährleisten sowie auf den Ausbau der Berufsbildungsforschung am Lehrstuhl für Technische und Betriebliche Bildung an der Universidad Técnica Nacional ab. An der Realisierung des Vorhabens arbeiten die Universität Osnabrück (UOS) und die Universidad Técnica Nacional (UTN) eng zusammen.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
DiAL:OGe - Digitalisierung in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden: Orientierung und Gestaltung ermöglichen/Teilprojekt #Demokratisierung			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Bellenberg und Prof. Dr. Sandra Aßmann (Bochum) - Partner:innen Teilprojekt: Prof. Dr. Björn Rothstein, Prof. Dr. Sven Thiersch, Jun.Prof.:in Anastasia Drackert, Prof. Dr. Judith Visser, Jun.Prof. Karim Fereidooni 	01.03.2020 bis 31.12.2023	BMBF		mixed method
Abstract:				
<p>Das Projekt „Digitalisierung in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden: Orientierung und Gestaltung ermöglichen“ (DiAL:OGe) hat zum Ziel, die Digitalisierung in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden sinnvoll zu verankern sowie eine entsprechende Fortbildungskultur innerhalb der Ruhr-Universität Bochum zu</p>				

etablieren. Dies geschieht durch die strukturierte Verbindung zwischen Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften und unter Einbeziehung der international ausgewiesenen Digitalisierungsforschung an der Ruhr-Universität Bochum in fünf Dialogräumen und dem Innovation Field Lab. Die Maßnahmen werden durch eine umfassende Evaluation und Qualitätssicherung begleitet. #Demokratisierung verfolgt das Ziel, dass Lehramtsstudierende fächerübergreifend Kompetenzen erwerben und mit Konzepten vertraut werden, die sie dazu befähigen, eine kritische Anwendung und Rezeption digitaler Medien in Bezug auf Demokratie an Schüler:innen zu vermitteln.

Homepage:

<http://www.pse.rub.de/dialoge/index.php>

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Die Fahrradkette als tragfähige Analogie im Elektrizitätslehreunterricht der Mittelstufe			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Michael Kahnt, Prof. Roland Berger, Alina Hindriksen	2020-2024	eigene Mittel		qualitativ
Abstract:				
Für den Elektrizitätslehreunterricht der Mittelstufe werden in der Literatur verschiedene Modelle und Analogien vorgeschlagen, die jeweils über spezifische Vor- und Nachteile verfügen. Die Fahrradkettenanalogie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie den Lernenden sehr vertraut ist und mit ihr viele physikalische Größen und Zusammenhänge plausibel gemacht werden können. Sie bietet z. B. durch ihr anschauliches Wirkungsgefüge aus Antrieb, Strom und Widerstand die Möglichkeit, die zentralen Begriffe Spannung, Elektronenstrom und Widerstand gleichzeitig einzuführen, um so die Beziehung der drei Begriffe untereinander als wesentliches Mittel ihrer Differenzierung zu nutzen. Darüber hinaus kann die Analogie zur Erweiterung des Spannungskonzepts um den Potenzialbegriff eingesetzt werden. Im Projekt wird ein Unterricht auf Basis der Fahrradkette entwickelt und insbesondere die Veranschaulichung des elektrischen Potenzials durch die Fahrradkette mittels qualitativer Interviews erforscht.				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Digitale hochschuldidaktische Formate in der Lehrerbildung - Implementierung einer Gamificationstrategie in der Lehre der Berufspädagogik (yUOShi)			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Bals	01.01.2019 - 31.03.2022	Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Q+		mixed method

<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeiterinnen: Miriam Burfeind, Thea Nieland, Charlotte Urra - Kooperationspartner:innen: Arbeits- und Organisationspsychologie Universität Osnabrück, Zentrum für Digitale Lehre, Campus-Management und Hochschuldidaktik (VirtUOS) 		für gute Lehre in Niedersachsen)		
Abstract:				
<p>Ziel des Projekts ist es, durch die Implementierung einer innovativen Lehr-Lernform den Herausforderungen, die die Digitalisierung an die universitäre Lehre stellt, zu begegnen und so eine Annäherung an den „Zeitgeist“ heutiger Studierenden zu erreichen. Sowohl die motivationale Dimension innerhalb der Seminare als auch die Qualität und die Attraktivität der Lehre insgesamt können dadurch verbessert werden.</p> <p>Geplant ist die Implementierung des Gamification-Konzepts zunächst als Pilot im Rahmen eines Seminars innerhalb des Lehrangebots der Berufspädagogik im Bachelor-Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Dies erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für digitale Lehre, Campus-Management und Hochschuldidaktik.</p> <p>Es wird anvisiert, die klassischen Strukturen eines Seminars aufzubrechen und maßgeblich spielerische Elemente zu nutzen. Die Einbettung erfolgt in Orientierung an einen blended-learning Ansatz und die dafür entwickelte Plattform wird in die hochschuleigenen Strukturen eingebettet sowie in das Lernmanagementsystem integriert. Bei der Entwicklung der Plattform soll außerdem die Gebrauchstauglichkeit und die beabsichtigte positive Wirkung des Designs mittels der Methode des "scenario-based designs" berücksichtigt werden und.</p> <p>In mehreren Durchläufen soll das Programm unter Beteiligung von Studierenden und Dozierenden iterativ evaluiert, kontinuierlich verbessert und im Erfolgsfall verstetigt sowie auf weitere Studiengänge ausgeweitet werden.</p>				
Homepage:				
www.yuoshi.uos.de				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Digitale Lehre im Kontext der Lehramtsausbildung für berufsbildende Schulen - DiLbeS			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Ursula Walkenhorst und Prof. Dr. Birgit Babitsch (UOS)	2019-2022	MWK Niedersachsen		mixed method
Abstract:				
<p>Ziel des Projektes ist es, die Entwicklung von Medienkompetenz als Teil medienpädagogischer Kompetenz der angehenden Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen strukturiert und fokussiert an einem Medienkompetenzmodell zu fördern. Medienpädagogische Kompetenz bezieht sich auf den Orientierungsrahmen zur Entwicklung medienpädagogischer Studiengänge/-anteile der DGfE. Damit stehen das Kennenlernen, Erproben und Entwickeln von neuen digitalen Lehr-Lern-Formen, deren Reflexion für die eigenen Lehr-Lern-Erfahrungen sowie deren Anwendbarkeit im berufsschulischen Kontext im Zentrum.</p>				

Hierdurch wird eine fundierte Auseinandersetzung mit neuen Medien und digitalen Lehr-Lern-Methoden ermöglicht, die sich konsequent an dem Medienkompetenzmodell ausrichtet. Zudem wird die Studierbarkeit der BA-/MA-Studiengänge erhöht, da eine höhere Passung an die heterogenen Lernvoraussetzungen und die Überprüfung der Lernergebnisse geschaffen wird. Diese Erfahrungen und deren aktive Reflexion schaffen die Voraussetzungen, dass im späteren Berufsalltag auch an die Medienkompetenz der Schüler:innen gezielt adressiert werden kann. Mit der doppelten Orientierung werden hochaktuelle Anforderungen in der Ausbildung und im Berufsalltag der Humandienstleistungsberufen aufgegriffen. Somit reichen die Impulse des Projektes über den berufsschulischen Kontext hinaus und können ein Motor für den notwendigen Innovationsschub sein.

Das Projekt erreicht damit drei Ebenen: a) Entwicklung von Medienkompetenz als Kompetenzkomponente des Lehrendenprofils, b) Unterstützung heterogener Lernvoraussetzungen der Studierenden sowie c) Antizipation einer sich verändernden Arbeitswelt im Bereich der Humandienstleistungsberufe.

Homepage:

<https://www.igb-cms.uni-osnabrueck.de/forschungsprojekte/dilbes/projektvorstellung.html>

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Förderbezogene Diagnostik zur Gestaltung inklusiver; binnendifferenzierter, adaptiver Unterrichtssettings für die Primarstufe, Sekundarstufe I und Berufsfachschule Teilprojekt: Inklusion und Grundschule			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Projektleitung/ Antragssteller: JProf. Dr. Marcel Veber - André Rose (Projektmitarbeiter)	2021-24	BMBF	01NV2111C	qualitativ
Abstract:				
<p>Für effektives schulisches Lernen bedarf es u.a. der Passung zwischen individuellen Voraussetzungen, Lernbedingungen und Anforderungen. Lehrpersonen stehen dabei in der Verantwortung, Unterricht so zu gestalten, dass er curriculare Anforderungen erfüllt und alle SchülerInnen bestmöglich lernen können. Insbesondere für inklusiven Unterricht stellt sich die Frage nach adaptiv gestalteten Lehr-Lernprozessen, in denen förderbezogene Diagnostik und binnendifferenzierende Maßnahmen geplant und durchgeführt werden. Allerdings sind dafür notwendige Kompetenzen bei Lehrpersonen meist gering ausgebildet, weshalb im Projekt förderbezogene Diagnostik, binnendifferenzierende Unterrichtsplanung und -durchführung zusammengeführt werden: Im qualitativ-empirisch, explorativ angelegten Forschungsdesign</p> <p>wird mit Lehrpersonen aus der Primarstufe, Sekundarstufe I und Berufsfachschulen ein Verfahren zur förderbezogenen Unterrichtsdiagnostik entwickelt, erprobt, evaluiert und implementiert und zur Überprüfung der Praxistauglichkeit in eine Lehrerfortbildung überführt. Das Verfahren ist mit verschiedenen Instrumenten so konzipiert, dass Lehrpersonen aus diagnostisch angelegten Unterrichtssettings Erkenntnisse über Lernprozesse gewinnen und diese zur Unterrichtsplanung nutzen. So werden unterrichtsbezogene und diagnostische Kompetenzen von Lehrpersonen weiterentwickelt, Planungsprozesse für adaptive Lehr-Lernsettings sowie Lernsituationen und -prozesse für SchülerInnen verbessert.</p>				

Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Gesundheitsförderung in der Kita – Gestärkt von Anfang an			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Jan Erhorn (UOS) - Marina Bauhaus (Bürgerstiftung Osnabrück / Kinderbewegungsstadt Osnabrück) 	September 2020 - August 2023	Evangelische Stiftungen Osnabrück, Gesundheitszentrum Bad Laehr, FB Kinder, Jugendliche u. Familien der Stadt Osnabrück		Sonstiges

Abstract:

Konzepte zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen widmen sich überwiegend Kindern ab drei Jahren und den zuständigen pädagogischen Fachkräften. Im Sinne einer Prävention von Anfang an fehlt es aktuell an praxisnahen und wissenschaftlich fundierten Konzepten, die bereits für Krippenkinder und Fachkräfte im U3-Bereich formuliert und erprobt sind, sowie die Familie als wichtigen Rahmen für ein gesundes Aufwachsen einbeziehen. Zudem steht die pädagogische Praxis oftmals vor der Herausforderung, aktuelle Erkenntnisse und Empfehlungen zur Gesundheitsförderung aus Wissenschaft, Politik und Theorie unter den Voraussetzungen der individuellen Rahmenbedingungen ihrer Einrichtung im pädagogischen Alltag nachhaltig umzusetzen.

Ziel der Projektmaßnahmen ist es, beides in einem praxisorientierten Konzept zusammenzuführen. Um eine nachhaltige Implementierung gesundheitsrelevanter Maßnahmen zur Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung und Stressbewältigungskompetenzen zu gewährleisten, setzt das Projektvorhaben auf mehreren Ebenen an.

Neben der Weiterqualifizierung der Kita-Fachkräfte als Multiplikator:innen, wird ein zentraler Projektbaustein das kooperative Lernen im Rahmen eines Tandemkonzepts darstellen. Somit wird die Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die pädagogische Praxis von den Projektmitarbeiter:innen eng begleitet und evaluiert. Dabei sollen die förderlichen Rahmenfaktoren auf struktureller sowie verhaltenspräventiver Ebene für die Implementierung der Maßnahmen prozessbegleitend ermittelt und mit den Fachkräften gestaltet werden.

Zum anderen stellt die Einbindung der Familien in gesundheits- und entwicklungsfördernde Strukturen im nahen Lebensumfeld einen zentralen Konzept- und Projektbaustein dar.

Die beteiligten Wissenschaftler:innen untersuchen dafür die Rahmenstrukturen in Bezug auf die Wahrnehmung und Vernetzung von stadtteil- und gesundheitsbezogenen Angeboten und Akteuren und ermitteln darauf aufbauend Perspektiven zur Stärkung von Familien als Gesundheitsort für das Kind.

Homepage:

--

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Hands-on teaching - Fächerübergreifende Praxiseinblicke für Lehramtsstudierende.				
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau mit AG Frommberger/Lange) - Projektleitung: Jun--Prof Dr. Silke Lange, Dr. Janika Grunau 	15.08.2021 - 30.09.2022	Eigenmittel (ZSK)		Sonstiges
Abstract:				
<p>Studierende erwerben im Studium umfangreiche Kompetenzen in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und der (Berufs-)Bildungswissenschaften. Darüber hinaus sind interdisziplinäre (Schlüssel-)Kompetenzen von Bedeutung, um die Studierenden auf die spätere Berufspraxis als Lehrkraft umfassend vorzubereiten. Für Studierende ist dabei neben dem Erwerb der fachlichen Kompetenzen ein Blick in die pädagogische Praxis von hoher Relevanz, um sich zu einem ‚reflective practitioner‘ zu entwickeln.</p> <p>Vor diesem Hintergrund soll eine Veranstaltungsreihe erarbeitet und angeboten werden, die ausgewählte Einblicke in die schulische Praxis ermöglicht und zum Erwerb von fächerübergreifender Kompetenzen beiträgt. Ziel der Veranstaltungen ist es, dass den Studierenden eine interdisziplinäre Beschäftigung mit Phänomenen und Problemen der pädagogischen Praxis und damit die Aneignung fächerübergreifender Schlüsselkompetenzen ermöglicht wird. Damit trägt die geplante Veranstaltungsreihe dazu bei, den Studierenden Möglichkeiten und Anlässe zu bieten, sich über die Inhalte des Studiums hinaus auf die Anforderungen des schulischen Alltags vorzubereiten und diese zu reflektieren. Der Fokus der Veranstaltungsreihe liegt auf praxisrelevanten Inhalten und Themen, die möglichst realitätsnah von Expertinnen und Experten vermittelt werden.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
HoPe – Hochschulperspektiven für alle. Wege zu einem erfolgreichen Übergang in das Studium für SchülerInnen nichtakademischer Elternhäuser und mit Migrationshintergrund.			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Bals - Projektmitarbeiterinnen: Dr. Sibylle Sexon, Dr. Janika Grunau, Dr. Miriam Lotze - Kooperationspartner:innen: Katja Urbatsch (Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de), Prof. Dr. Andreas Pott (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien), Dr. Jens Schneider (European Network for Educational Support) 	01.02.2014 - 28.02.2017 (1. Durchgang) 01.2018 - 12.2020 (2. Durchgang)	MWK NI (1. Durchgang) Formel + FB03 UOS (2. Durchgang)		mixed method

Abstract:
<p>Mit dem Projektvorhaben »HoPe« sollen auf Basis der Evaluation des Vorprojektes zum einen die Aktivitäten zur Studienvorphase weitergeführt und in quantitativer Hinsicht erweitert werden. Hierbei stehen auch zukünftig die berufsbildenden Schulen im Fokus, da diese traditionell von einem größeren Anteil von Schülerinnen und Schülern aus nicht-akademischen Elternhäusern und mit Migrationshintergrund besucht werden. Darüber hinaus werden die projektbezogenen Aktivitäten um ein in der Studienphase angesiedeltes Mentoringprogramm erweitert, für das sich Bachelor-Studierende mit unterschiedlichsten Problemlagen, beispielsweise Motivations-, Leistungs- und Sprachschwierigkeiten, bewerben können. Ziel ist es, vermeidbaren Studienabbrüchen präventiv vorzubeugen, Studienfreude und –erfolg zu erhöhen und zu der Aufnahme eines anschließenden Masterstudiums zu ermutigen. Sowohl bei den Mentees als auch bei den Mentorinnen und Mentoren sollen dabei Studierende der ersten Generation und mit Migrationshintergrund besonders berücksichtigt werden. Das Projekt wird während der Laufzeit sowohl mittels qualitativer wie quantitativer Untersuchungsansätze wissenschaftlich begleitet und soll hier auch die einschlägige fachwissenschaftliche Diskussion voranbringen sowie nach Ende der Anschubfinanzierung ab dem Wintersemester 2016/17 in die bestehenden Strukturen der Universität regelhaft integriert und damit nachhaltig verstetigt werden.</p>
Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
ILTHOS - Interprofessional lab of teaching and learning for health and human services (Osnabrück)			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Ursula Walkenhorst und Tim Christian Herzig (UOS)	2021 - 2022	Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. - Fellowships für Innovationen in der (digitalen) Hochschullehre	H120 5228 5132 36392	mixed method
Abstract:				
<p>Während im Vorbereitungsdienst des Lehramtsstudiums das berufliche Handeln in den Vordergrund rückt, besteht in der Universität selbst bislang kaum die Möglichkeit zum erfahrungsbasierten Wissenserwerb. Kompetenzförderliche Lehr-Lernarrangements, die eine Parallelität von Berufstätigkeit und Qualifizierung zulassen, setzen vielmehr neue hochschuldidaktische Konzepte voraus, die neben einer theoretischen Auseinandersetzung auch die geforderten praktischen Inhalte berücksichtigen. Mit der Adaption des – aus der Medizin und den Gesundheitsberufen stammenden – Skills-Lab-Konzeptes kann diese Kluft zwischen »systematischem Wissenserwerb« und »erfahrungsgestützten Lernen in Echtsituationen« überbrückt werden. Im ILTHOS am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB) der Universität Osnabrück kann dies erstmalig durch ein auf Simulationen ausgelegtes Lehr-Lernlabor (dem Teaching Lab), den Einsatz von Seminarschauspieler:innen sowie eines videogestützten De-briefings umgesetzt werden.</p>				

Homepage:
https://www.iltos.uni-osnabrueck.de/

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Lehrprojekt "Literaturunterricht in der Grundschule"			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Jennifer Witte	10/2021 bis 03/2022	Mittel der UOS		
Abstract:				
<p>Im Rahmen des Lehrprojektes "Literaturunterricht in der Grundschule" wird ein digitales Lehrangebot für Studierende des Lehramtmaster Grundschule innerhalb der Germanistik (Literaturdidaktik) konzipiert, um den speziellen inhaltlichen Bedürfnissen dieser Gruppe besser entsprechen zu können. Hierfür werden ein Reader, eine Materialsammlung, Sitzungsunterlagen (Folien, Präsentationen, Aufgaben) sowie Open Cast-Videos erstellt, so dass sich die Studierenden die Inhalte der geplanten Lehrveranstaltung digital (synchron oder asynchron) aneignen können.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Mein Weg, mein Studium – Erfolgreiche Wege in und durch das Studium für Menschen mit Migrationshintergrund			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Bals, Dr. Miriam Lotze - Projektmitarbeiterinnen: Dr. Katharina Wehking, Lea Bartsch, Marika Grevens (Hochschule Osnabrück) - Kooperationspartner:innen: Hochschule Osnabrück (Prof.'in Barbara Schwarze) 	01.2018 - 03.2021	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft und Kultur		mixed method
Abstract:				
<p>Ziel des Projektes ist die Förderung von Studieninteressierten und Studierenden mit Migrationshintergrund, um eine langfristige Erhöhung von Studierenden mit Migrationshintergrund zu erreichen und die Studienabbruchquote zu verringern bzw. präventiv zu begegnen.</p>				

Wenngleich das Konzept des Projektes für Personen mit Migrationshintergrund entwickelt wurde, unterstützt das Projekt selbstverständlich alle Schüler:innen und Studierende, die ebenfalls von den Angeboten profitieren können.

Schwerpunkte des Projektes sind:

- Mentoring
- Biographisch-individuelle Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden
- Workshops zu studienrelevanten Themen für Studierende mit Migrationshintergrund (z.B. Studienfinanzierung, wissenschaftliches Schreiben, Wohnen etc.)
- Kooperative Vermittlung von Kompetenzen zur Optimierung des Berufseinstiegs in das Lehramt (Netzwerk und Informationsveranstaltungen mit Referendaren und erfahrenen Lehrkräften)
- Aufbau eines Netzwerkes von „Role Models“ mit Migrationshintergrund für Studierende, Absolvent:innen und Alumni

Homepage:

www.meinweg.uni-osnabrueck.de

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
MineQuartier. Selbstreguliertes Lernen mit Minecraft im Themenbereich Energie- und ressourcenschonende Quartiersentwicklung – Entwicklung, Implementation und Dissemination eines nachhaltigen Konzepts.			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Antragsteller:innen: Prof. Dr. Christian Reintjes, Prof. Dr. Ferdinand Stebner & Melanie Trypke (alle UOS) - Kooperationspartner:innen: Prof.in Dr. Sandra Sprenger (Universität Hamburg); Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling (HafenCity Universität Hamburg) 	2021-2023	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Förder-Nr.: 3718501	mixed method
Abstract:				
<p>Das Projekt fokussiert Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und besitzt einerseits eine hohe inhaltliche Bedeutung, da Schülerinnen und Schüler über nachhaltige Quartiersentwicklung lernen, und andererseits eine hohe praktische Bedeutung, da das fertige Lehr-Lernkonzept in den Schulalltag bzw. den Alltag der Schülerinnen und Schüler implementiert und über die Schulgrenzen hinaus gestreut werden soll.</p> <p>Das Projekt besitzt zudem auch eine hohe wissenschaftliche Bedeutung, da die Förderung selbstregulierten Lernens beim Spielen von Minecraft und die damit anvisierte Schließung des Intention-Behavior-Gaps eine Forschungslücke zu schließen versucht. Das vermittelte Fachwissen steht zwar im Vordergrund, mit der Vermittlung werden aber zugleich entscheidende zusätzliche Kompetenzen geschult, die für Schülerinnen und Schüler wiederum wichtig sind, um in ihrer weiteren Schulkarriere und im weiteren Leben zu bestehen.</p> <p>Zusammengefasst liefert dieses Projekt somit einen wichtigen und zentralen Beitrag für eine nachhaltige Lebensweise zukünftiger Generationen.</p>				
Homepage:				
https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/minequartier-energie-und-ressourcenschonende-quartiersentwicklung-durch				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
PReTuS - Periphere Regionen, Teilhabe und Schule			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Verbundprojekt der Universität Osnabrück mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover (HfMTM) - Verbundkoordination: Prof. Dr. Sonja Nonte; - Projektleitung Hannover: Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser; - Wissenschaftliche Mitarbeitende: Mario Mallwitz (UOS) & Julius Kopp (HfMTM Hannover) 	2020-2022	BMBF	01JKL1919A	mixed method
Abstract:				
<p>Kulturelle und insbesondere musikalische Bildung findet im Schwerpunkt in Städten statt. Hier gibt es die dazu notwendigen Infrastrukturen, Institutionen und Einrichtungen. In ländlichen Regionen hingegen fehlen diese Strukturen für musikalische Angebote. Diesen Umstand untersucht PReTuS näher.</p> <p>Das Projekt PReTuS findet im südlichen Harz und im Kyffhäuser Raum statt. Dort interessiert uns, welche Formen musikalischer Praxen wir antreffen und welche Rolle die Schule und andere Anbieter dabei spielen. Dabei geht es auch um die Bedeutung kultureller und musikalischer Angebote für die Entwicklung von Schulen.</p> <p>Mit einem Team von Erziehungswissenschaftlerinnen und Musikpädagogen befragen wir Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge, aber auch die Verantwortlichen unterschiedlicher Angebote. Das Projekt kombiniert qualitative und quantitative Methoden.</p>				
Homepage:				
www.pretus.eu				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Ringvorlesung mit Zukunftswerkstatt „Lernen in der Zukunft – Schule im Jahr 2040“			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - apl. Prof. Dr. Monika Fiegert, Prof. Dr. Ingrid Kunze (UOS) 	01.09.2019-30.11.2020	Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung	1.199	qualitativ
Abstract:				
<p>Die Ringvorlesung beschäftigte sich mit der Frage, wie Lernen in der Zukunft aussehen wird und wie die Schule im Jahr 2040 gestaltet werden muss, damit sie adäquat auf die gewandelten gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen vorbereiten kann. Die Ringvorlesung nahm Bezug auf den Osnabrücker Bildungskongress 2018 und die damit verbundenen Zukunftswerkstätten mit Schülerinnen und Schülern. Der</p>				

Ringvorlesung vorgelagert war eine Zukunftswerkstatt mit Studierenden zur Entwicklung von Schule und Lehrerbildung. In der Ringvorlesung beschäftigten sich sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von drei Hochschulen und sechs Expertinnen und Experten aus dem Schulbereich mit vielfältigen Fragen der Entwicklung im Bildungs- und Schulbereich. Außerdem fand eine Podiumsdiskussion mit Akteuren aus der regionalen Bildungslandschaft statt. Die Ergebnisse der Ringvorlesung sind im Band 7 der Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung veröffentlicht.

Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Schulerfolg von Geflüchteten in NRW – Sekundäranalytische Potentiale von Daten der amtlichen Schulstatistik.			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Dr. Thomas Kemper (UOS)	01.01.2019 - 30.06.2020	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI NRW)	36.2.1-18/2019	quantitativ
Abstract:				
Im Rahmen des Projekts wird ein sekundäranalytischer Ansatz erarbeitet, der es ermöglicht, die Bildungssituation von Geflüchteten in NRW näherungsweise zu untersuchen.				
Homepage:				
-				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Schwimmen lernen in der Kita – Entwicklung und Evaluation eines Qualifizierungskonzepts für Fachkräfte und Sportstudierende			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Jan Erhorn, Björn Brandes (UOS)	Januar 2022 - Dezember 2024	Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung		Sonstiges

Abstract:
<p>Immer mehr Grundschul Kinder sind Nichtschwimmer. Die bereits vorpandemisch prekäre Lage wurde durch Schließung von Schwimmbädern und den Ausfall von Schwimmkursen in den letzten 1,5 Jahren deutlich verschärft. Insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen sind betroffen.</p> <p>Primäre Zielgruppe des Projekts sind daher Kinder ohne Kompetenzen in der Wasserbewältigung, wobei ein besonderer Fokus auf Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen gelegt wird. Damit diese Kinder systematisch erreicht werden können, wird ein Zugang über das Setting Kita bzw. KiTa-Gruppen gewählt.</p> <p>Sekundäre Zielgruppen sind pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Sportstudierende, die zur Durchführung von Angeboten im Bereich der Wasserbewältigung qualifiziert werden sollen.</p> <p>Ziel des Projekts sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Formats für die Durchführung von Angeboten der Wasserbewältigung mit KiTa-Gruppen, die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Qualifizierungskonzepts für Kursleitungen für das Setting KiTa (Variante 1: Weiterqualifizierung von Sportstudierenden; Variante 2: Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften) die Entwicklung von Schulungsmaterial (insb. eine Sammlung von Video-Fallbeispielen und ein Schulungsreader) die Qualifizierung von 30 pädagogischen Fachkräften aus Kitas und 30 Sportstudierenden für die Durchführung von Angeboten der Wasserbewältigung mit KiTa-Gruppen.
Homepage:

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Studiport. Digitales Lernangebot zum selbstregulierten Lernen			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Prof. Dr. Ferdinand Stebner (UOS) - Prof. Dr. Joachim Wirth (Bochum)	2017-2020	MKW NRW		quantitativ
Abstract:				
<p>Im Studiport entwickeln meine Kolleginnen und Kollegen und ich ein digitales Angebot für Studierende in der Studieneingangsphase, bei dem sie lernen, wie man selbstreguliert lernt. Besonderer Fokus liegt hier in einer ersten Projektphase bis September 2019 auf der Motivationsregulation und dem Zeitmanagement. Hauptbestandteil unseres Angebots sind Videos und interaktive Aufgaben, die sich dadurch von anderen Angeboten abgrenzen, dass Studierende zuerst lernen, ihre Motivationsprobleme zu diagnostizieren, bevor sie die richtigen Strategien auswählen und anwenden. Vor Start der Materialentwicklung haben wir Studien durchgeführt, um Schwächen und Wünsche der Studierenden zu eruieren. Bevor die digitalen Lernumgebungen online gehen, werden sie von uns in empirischen Studien auf Wirksamkeit geprüft. Meine Rolle: Hauptantragssteller des Teilprojekts, Projektleiter und Moderator in den produzierten Videos.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Validierungsverfahren und Nachqualifizierung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen (Valinda)			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Dr. Janika Grunau - Mitarbeiterin: Lena Sachse - Kooperationspartner:innen: HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V., Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit (Dorsten), Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit (Rheine), Edith Stein Kolleg - Fachseminar für Altenpflege (Warendorf) 	01.12.2019 - 30.06.2021	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Europäischer Sozialfonds)		design based research
Abstract:				
<p>Das Akronym Valinda steht "Validierungsverfahren und Nachqualifizierung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen". In dem Modellprojekt wird in Kooperation mit HeurekaNet e. V. sowie mit Bildungseinrichtungen an drei Standorten in Nordrhein-Westfalen ein innovatives Verfahren zur Validierung und Anerkennung von Kompetenzen für formal Geringqualifizierte - die sogenannten An- und Ungelernten - in der Altenpflege erprobt und evaluiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Verfahrens erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen staatlich anerkannten Abschluss als Altenpflegefachkraft. Die Universität Osnabrück führt die Begleitforschung durch.</p>				
Homepage:				
www.valinda.de				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück, Projektleitung), PD Dr. Susanne Müller-Using (Universität Osnabrück, jetzt Universidad de Costa Rica, Antragstellerin) - externe Partner: Instituto de Investigación en Educación, Universidad de Costa Rica, Universidad Nacional de Costa Rica, Deutsches Institut für Menschenrechte, Interamerican Institute of Human Rights (Costa Rica), Novamerica (Brasilien) 	01.01.2018 - 31.12.2021	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	57393122	mixed method

Abstract:
Das Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung eines zweistufigen, transversalen Studienprogramms zur akademischen, systematischen und expliziten Werte- und Menschenrechtsbildung in der universitären Lehrerbildung unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten zur Unterstützung und zum Ausbau der Qualität der Lehre in den teilnehmenden Universitäten. Dieses Studienprogramm gründet auf einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme zur Werte- und Menschenrechtsbildung an den beteiligten Universitäten und ist aus allgemeinen wie spezifischen Modulen der Werte- und Menschenrechtsbildung aufgebaut. Weitere Projektziele sind die Qualifizierung des wissenschaftlichen Personals und die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Im Rahmen des Projektes werden die bestehenden Partnerschaften zwischen den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen gefestigt und wird das Netzwerk erweitert.
Homepage:
im Aufbau

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
VRTEACH Bewegungen lehren und lernen in und mit Virtueller Realität			Entwicklung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Jun.-Prof. Dr. Cornelia Frank	01.01.22-31.12.23	MWK Innovation plus 22/23	P137	Sonstiges
Abstract:				
Ziel des Projektes ist es, dass angehende Sportlehrkräfte einen reflektierten Umgang mit neuen Technologien beim Lehren und Lernen von Bewegung erlernen. Mittels forschungsnaher Lehre sowie einer direkten Verknüpfung von Theorie und Praxis soll Virtuelle Realität am eigenen Leib erfahrbar gemacht und sein Einsatz unter heterogenen Bedingungen im (Schul-)Sport reflektiert werden. Ausgehend von einem gemeinsam erarbeiteten Forschungsstand im Bereich virtueller (Bewegungs-)Lehr- und Lernsysteme, erhalten die Studierenden Einblicke in das Aufzeichnen und Analysieren von Bewegung über den Lernverlauf sowie in das Visualisieren von Bewegung in VR als zielführendes Mittel für Lern- und Trainingsprozesse. Auf dieser Grundlage werden individualisierte Formen des Lehrens und Lernens von Bewegung in und mit VR als eine Antwort auf unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen im (Schul-)Sport wie Leistungsstände oder Verbesserungspotenziale anhand von Chancen und Grenzen kritisch reflektiert.				
Homepage:				

Titel des Projektes:	Projekttyp:
Werte- und Menschenrechtsbildung in der Lehrerbildung für die Universität der Gegenwart und Zukunft	Entwicklung

Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück, Projektleitung) - externe Partner: Instituto de Investigación en Educación, Universidad de Costa Rica (verantwortlich: Prof. Dr. Jackeline Garcia Fallas), Universidad Nacional de Costa Rica (verantwortlich: Prof. Dr. Heidy Vega Garcia) 	01.01.2021 - 31.12.2021	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	57571843	qualitativ
Abstract:				
<p>Das Projekt der Sommerschule ist im Rahmen des DAAD-Projekts „Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education“ entstanden. Die Sommerschule leistete einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der im Projekt entwickelten Kursinhalte und unterstützte die Implementierung der Kurse in der universitären Lehrerbildung und die Verbesserung der Qualität der Lehre. Außerdem tragen die Inhalte zum Empowerment zukünftiger Generationen von Lehrenden bei und zur Aneignung grundlegender Kompetenzen für die Umsetzung von Menschenrechten in Bildungsprozessen. Die Sommerschule fand aufgrund Corona-Pandemie in zwei Teilen statt: vom 27.07 bis 06.08.21 in virtueller Form und vom 19.11. bis 27.11.21 in Costa Rica (San José und Provinz Guanacaste). Es nahmen insgesamt 19 Master-Studierende aus Costa Rica, El Salvador, Nicaragua und Deutschland teil. Beteiligt waren 23 Dozentinnen und Dozenten von sechs Universitäten und zwei wissenschaftlichen Einrichtungen.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
wortreich – Sprachbildung für alle			Entwicklung, Transfer	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Christina Noack (Projektleitung) - Swantje Kröger (Mitarbeiterin) - Henrike Springhorn (Mitarbeiterin) - Bastian Stöppler (Mitarbeiter bis 2021) - Anna Kurtz (Mitarbeiterin bis 2021) - Marina Root (Mitarbeiterin bis 2020) - externe Partner: Bohnenkampstiftung; Stadt Osnabrück; Landkreis Osnabrück; Gemeinde Hilter, Gemeinde Bohmte; niedersächsische Landesschulbehörde 	01.02.2018 - 31.12.2022	Friedel & Gisela Bohnenkampstiftung		qualitativ
Abstract:				
<p>Insbesondere die Grundschulen stehen heute für eine Reihe neuer Herausforderungen, die das Lehren und Lernen auch in den sprachlichen Kompetenzbereichen beeinflussen: Die Lernausgangslagen der Kinder unterscheiden sich bei der Einschulung zum Teil stark voneinander. Vor diesem Hintergrund werden Lerninhalte, Methoden und Unterrichtsmaterialien stetig weiter ausdifferenziert. Aktuelle übergreifende</p>				

Themenfelder, wie Medienpädagogik, Inklusion oder fächerübergreifende Sprachbildung kommen neu in die Lehrpläne hinein. Des Weiteren sind die Schulen mit zentralisierten Evaluationen konfrontiert.

Das Projekt »wortreich – Sprachbildung für alle« möchte Grundschulen dabei unterstützen, die sprachliche Bildung für alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft und Lernausgangslage – zu optimieren. Es geht darum, dass die Grundschul Kinder am Ende des vierten Schuljahres alle Voraussetzungen erfüllen, um den Übergang in die Sekundarstufe I problemlos zu meistern. Dies setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler über die Mindeststandards im Lesen und Schreiben sowie über fach- und bildungssprachliche Kompetenzen verfügen.

Ziel ist es auch, eine flächendeckende Angebotsstruktur zu etablieren, die für alle Grundschulen in Stadt und Landkreis gewinnbringend ist. Dazu gehört eine entsprechende Publikation der Ergebnisse beziehungsweise die Bereitstellung von etwaigen Materialien oder Handlungsempfehlungen.

Homepage:

<https://wortreich-sprachbildung.org>

3.1.3 Dienstleistung

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
DEM_OS. Demokratiebildung Osnabrück. Konzeptentwicklung und Durchführung einer Lehrerfortbildungsreihe zu Demokratiebildung			Dienstleistung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
- Peter große Prues (UOS) - Adrian Bente / KOS (Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung Osnabrück)	März 2020- Juli 2021	Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung		Sonstiges
Abstract:				
Die Demokratiebildung der heranwachsenden jungen Generation ist eine wichtige, aber auch herausfordernde Aufgabe für Schule. Um Lehrkräfte zu unterstützen, plant das Kompetenzzentrum Osnabrück (KOS) Fortbildungen, die unter drei Leitlinien stehen: Als Friedensstadt Osnabrück sehen wir Frieden und damit friedenspädagogische Bemühungen als Kern von Demokratie und Demokratiebildung. Die Region Osnabrück ist wie ganz Deutschland gegenwärtig von Migration und Zuwanderungsbewegungen geprägt, was zu gesellschaftlich und kulturell herausfordernden Situationen führt. Dabei ist die Partizipation von Menschen in der Gesellschaft Grundlage jeder Demokratie – Möglichkeiten der Partizipation bereits in der Schule zu fördern und schon für Schüler:innen erlebbar machen ist damit unerlässlich für Demokratiebildung				
Homepage:				
https://www.kos.uni-osnabrueck.de/angebote/kateg/bipos/dem_os.html				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Teilprojekt Wissenschaftliche Begleitforschung: Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufsbildenden Schulen (BOOBS)			Dienstleistung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Dr. Miriam Lotze, Dr. Janika Grunau - Mitarbeiterin: Lea Bartsch - Kooperationspartner: Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) 	15.11.2021 - 31.12.2023	Niedersächsisches Kultusministerium		design based research
Abstract:				
<p>Die Berufswelt unterliegt einem dynamischen Wandel. Schülerinnen und Schüler sehen sich spätestens zum Ende ihrer Schullaufbahn in der Sekundarstufe I oder mit Übergang in die Sekundarstufe II mit der Aufgabe konfrontiert, sich ihrer individuellen beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten bewusst zu werden und den Übergang in eine berufliche Ausbildung oder ein Studium zu planen. Berufsbildende Schulen sind im Gegensatz zu allgemeinbildenden Schulen bisher nicht verpflichtet, mit den Schülerinnen und Schülern systematisch und regelmäßig Maßnahmen der Berufsorientierung durchzuführen. Mit der Wahl einer beruflichen Fachrichtung in einem vollzeitschulischen Bildungsgang an berufsbildenden Schulen wird Schülerinnen und Schülern unterstellt, bereits einen gewissen Grad beruflicher Orientierung zu haben. Aufgrund fehlender Verordnung ist das Angebot an berufsorientierenden Maßnahmen abhängig von dem Engagement der Einzelschule oder gar einzelner Lehrkräfte sowie begrenzt vor dem Hintergrund vorhandener Kapazitäten zu sehen. Dem gegenüber steht jedoch der Bedarf an (zusätzlichen) Berufsorientierungsmaßnahmen in den vollzeitschulischen Bildungsgängen an berufsbildenden Schulen, denn die konkrete Berufswahlentscheidung zwischen einer Vielzahl an Ausbildungsberufen und Studiengängen steht noch aus; auch entstehen neue Berufsbilder oder bereits bestehende differenzieren sich vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technischer Entwicklungen weiter aus. Gegebenenfalls stellen Schülerinnen und Schüler nach dem Kennenlernen der betrieblichen Praxis im Rahmen von Praktika fest, dass der eingeschlagene Beruf oder die Branche doch nicht den eigenen Kompetenzen und Interessen entspricht.</p> <p>Ziel des Projekts Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufsbildenden Schulen (Akronym: bobbs) ist daher die Konzeption, Entwicklung und Erprobung schulform-, berufsbereichs- sowie regionalspezifischer Formate zusätzlicher Berufsorientierungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen.</p> <p>Auftraggeber des Projekts ist das Niedersächsische Kultusministerium mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) übernimmt in dem Projektverbund die Entwicklung und Konzeption der Maßnahmen. Die Beratung und wissenschaftliche Begleitforschung erfolgt durch das Arbeitsgebiet von Prof. Bals & Dr. Grunau der Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Osnabrück.</p>				
Homepage:				

Titel des Projektes:			Projekttyp:	
Teilzeit in der Pflegeausbildung (TiPa). Analyse der Rahmenbedingungen von Teilzeitausbildungen in der Pflege sowie Entwicklung von zwei Handreichungen für Praxiseinrichtungen und Pflegeschulen.			Dienstleistung	
Projektbeteiligte:	Laufzeit:	Geldgeber:	Förderkennzeichen:	Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Fachgebiet: BWP (AG Bals/Grunau) - Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Bals, Dr. Janika Grunau - Mitarbeiterinnen: Lea Bartsch, Lena Sachse - Kooperationspartner:innen: Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS), Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereich Gesundheit und Soziales 	08.07.2021 - 08.01.2023	Bundesministerium für Berufsbildung (BIBB)		mixed method
Abstract:				
<p>Das Pflegeberufegesetz eröffnet die Möglichkeit, die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann in Teilzeit zu absolvieren. Teilzeit-Ausbildungsmodelle sind u. a. für Personen, die im familiären Umfeld Erziehungs- und Pflegeverpflichtungen wahrnehmen, die sich politisch engagieren, die begleitend zur Ausbildung erwerbstätig sind oder auch eine Position im Spitzensport bekleiden von großer Relevanz. Zum einen liegen bisher keine Daten zur Inanspruchnahme von Teilzeitausbildungen in der Pflege vor und zum anderen ist bislang zu wenig über die Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen von Teilzeitausbildungen bekannt. Ziel des Projektes ist mittels eines Mixed-Methods-Ansatzes, einen systematischen Überblick über Angebotsstruktur, Rahmenbedingungen, Voraussetzungen sowie Herausforderungen von Teilzeitangeboten in der Pflegeausbildung aus Perspektive verschiedener beteiligter Akteur:innen zu erhalten. Die eruierten Ergebnisse werden für Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen in Form von Handreichungen, in denen wesentliche Unterstützungshilfen abgebildet werden, aufgearbeitet.</p>				
Homepage:				
www.bibb.de/de/137958.php				

3.2 Veröffentlichungen während des Berichtszeitraums 2020-2021

Die Veröffentlichungen werden erst nach Textsorte und dann nach Autor:innen alphabetisch sortiert.

3.2.1 Monographien / Herausgeberschriften

Baumann, F.-A., Frommberger, D., Gessler, M., Holle, L., Krichewsky-Wegener, L., Peters, S. & Vossiek, J. (Hrsg.) (2020). Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze. Wiesbaden: Springer VS.

Bertke, L. & Wilkens, A. (2020). Vorzeitige Vertragslösungen und Ausbildungsabbrüche in der dualen Berufsausbildung. Eine Studie aus der Perspektive von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen. Osnabrück: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - AG Frommberger. Osnabrück: repOSitorium.

- Burfeind, M., Nieland, T., Brake, T., Urra, C. & Lotze, M. (2021): Community Mentoring Manual. Community Mentoring Manual. Online unter: <https://ibelong.eu/wp-content/uploads/sites/5/2021/04/IBelong-CMM-final-1.pdf> [10.02.2022].
- Dawidowski, Ch., Hoffmann, A. R., Stolle, A. R. & Witte, J. (Hrsg.) (2020). Schulische Literaturvermittlungsprozesse im Fokus empirischer Forschung. Berlin: Peter Lang.
- El-Mafaalani, A. (2020). Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikte führt (erweiterte Neuauflage). Köln: Kiepenheuer und Witsch.
- El-Mafaalani, A. (2020). Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft. Köln: Kiepenheuer und Witsch.
- El-Mafaalani, A. (2021). Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassistuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer und Witsch.
- Erhorn, J., Schwier, J. & Brandes, B. (Hrsg.). (2020). Bewegung – Spielraum für Bildung. Chancen für bereichsbezogenes Lernen in der frühen Kindheit. Bielefeld: Transcript.
- Esslinger, G. & Noack, C. (2020). Das Komma und seine Didaktik. SLLD-E (Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Einführungen), Band 1). DOI: <https://doi.org/10.46586/SLLD.146>. Print-Ausgabe bei Schneider Hohengehren 2020.
- Fiegert, M. & Kunze, I. (Hrsg.). (2020). Lernen in der Zukunft – Schule im Jahr 2040. Probleme – Konzepte – Konsequenzen. Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung, Band 7. Osnabrück: Universität Osnabrück. Online unter: https://www.bohnenkampstiftung.de/fileadmin/user_upload/Fiegert_Kunze_Lernen_in_der_Zukunft_Schule_2040.pdf
- Frommberger, D., Lange, S., Bals, T. & Grunau, J. (Co-Herausgeberin seit 2021). *Osnabrücker Schriften zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik*.
- Frommberger, D., Pilz, M. & Gessler, M. (2021). International cooperation in the field of vocational education and training: approaches, and empirical findings from a German perspective. In M. J. Chisvert-Tarazona, M. Moso-Diez & F. Marhuenda-Fluixá (Eds.), *Apprenticeship in dual and non-dual systems. Between tradition and innovation*. Bern: Peter Lang.
- Gasteiger, H. & Steffensky, M. (Hrsg.) (2020). Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung. *KiTa aktuell spezial, 2020* (1). Carl Link Verlag.
- Goncharova, A. (2020). Vocational Education and Training in Russia German Dual System as a Transfer Model for the Development of Russian Vocational Education. Osnabrück: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - AG Frommberger (Osnabrücker Schriften 1).
- Graalman, K., Jäde, S., Katenbrink, N. & Schiller, D. (2021). Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis. Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe. Wiesbaden: VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-33515-1>
- Grunau, J. & Jenert, T. (Hrsg.) (2021). Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik - (Un)bekannte Wesen? *bwp@*, 18 (Spezialausgabe).
- Hasemann, K., & Gasteiger, H. (2020). Anfangsunterricht Mathematik. Berlin: Springer, Spektrum Akademischer Verlag.
- Hermes, M., & Lotze, M. (Hrsg.) (2020). Bildungsorientierungen - Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen. Wiesbaden: VS Verlag.

- Kemper, T. (2020). Anhang zum Bericht: Bildungsbeteiligung und Schulerfolg von Geflüchteten in NRW. Osnabrück. Online unter: http://www.integrationsmonitoring.nrw.de/integrationsberichterstattung_nrw/berichte_analysen/Sonderauswertungen/Bildungsbeteiligung-und-Schulerfolg-von-Gefluechteten-in-NRW_-_Datenanhang-2020.pdf [12.03.2021]
- Kemper, T. (2020). Bildungsbeteiligung und Schulerfolg von Geflüchteten in NRW – Sekundäranalytische Potentiale von Daten der amtlichen Schulstatistik. Projekt-Bericht für das MKFFI – Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Osnabrück. Online unter: http://www.integrationsmonitoring.nrw.de/integrationsberichterstattung_nrw/berichte_analysen/Sonderauswertungen/Bildungsbeteiligung-und-Schulerfolg-von-Gefluechteten-in-NRW_-_Bericht-2020.pdf [12.03.2021]
- Keßler, C. I. & Nonte, S. (Hrsg.) (2020). (Neue) Formen der Differenzierung. Schul- und Klassenprofilierung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Ungleichheit (Profilentwicklung im Bildungswesen, Bd. 1). Münster: Waxmann. www.waxmann.com/buch4218
- Kiso, C. & Fränkel, S. (2020). Inklusive Begabungsförderung in den Fachdidaktiken. Diskurse, Forschungslinien und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.
- Klinger S., Kubik, A. & Saglam, C. (Hrsg.) (2021). Neuvermessung des Religionsunterrichts nach Art. 7 Abs. 3 GG. Zur Zukunft religiöser Bildung. Osnabrück: Universitätsverlag.
- Kunze, K., Petersen, D., Bellenberg, G., Fabel-Lamla, M., Hinzke, J.-H., Moldenhauer, A., Peukert, L., Reintjes, Ch. & te Poel, K. (Hrsg.) (2021). Kooperation – Koordination – Kollegialität. Befunde und Diskurse zum Zusammenwirken pädagogischer Akteur*innen an Schule(n). Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.
- Langer, W. (2021). Aspekte einer pädagogischen Theorie des Natursports. Kritisch-konstruktive Analysen, Entwicklungen und Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Lotze, M. & Wehking, K. (2021) (Hrsg.). Diversität, Partizipation und Benachteiligung im Hochschulsystem Chancen und Barrieren für traditionelle und nicht-traditionelle Studierende. Opladen: Barbara Budrich Verlag.
- Lotze, M. & Wehking, K. (2021). Wie heterogen ist die Osnabrücker Studierendenschaft? Eine Handreichung zum Projekt »Mein Weg – Mein Studium« der Universität und Hochschule Osnabrück. Online unter: <https://osnadoocs.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-202103304209> [10.02.2022]
- Nauerth, Th. (2021). Frieden als leitende Perspektive und Aufgabe der Religionspädagogik. <https://independent.academia.edu/ThomasNauerth>
- Noack, Ch. & Kunze, I. (Hrsg.) (2021). Rechtschreibung: Strategien. *Praxis Deutschunterricht, 2021* (4). Westermann.
- Reintjes, Ch., Idel, T.S., Bellenberg, G. & Thönes, K. (Hrsg.) (2021). Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf. *Schriftenreihe der IGSP*, Band 6. Münster: Waxmann. <https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4433>

Reintjes, Ch., Porsch, R. & im Brahm, G. (Hrsg.) (2021). Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen. Münster: Waxmann. <https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Schiller, D. (2020). Handlungs- und wahrnehmungsleitende Orientierungen im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht – Rekonstruktion von praktischem Wissen der Sportlehrkräfte. Aachen Meyer & Meyer Verlag.

Schmees, J. K. (2020). Lehrer*innenbildung und Bologna-Prozess. Politische Strategien zur Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse im Bundesländervergleich. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Schuster, C., Weber, X.-L., & Stebner, F. (2021). Pädagogische Diagnostik und selbstreguliertes Lernen – Empfehlungen für den Präsenz- und Distanzunterricht. Expertise im Auftrag der Deutschen Schulakademie, Berlin.

Strube, S. A., El Maaroufi, A. & Williger, D. (Hrsg.) (2021). Jenseits der Grenzen. Dualistische Denkmuster überwinden. *Jahrbuch Theologische Zoologie*, 3. Münster.

Strube, S. A. & Perintfalvi, R. u.a. (Hrsg.). Anti-Genderismus in Europa. Allianzen von Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Mobilisierung - Vernetzung – Transformation. Bielefeld. Online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5315-1/anti-genderismus-in-europa/>

Strube, S. A. et al. (Hrsg.). Perspektiven auf Ungleichheit und Ungleichwertigkeit im Kontext Sozialer Arbeit, *Perspektiven. Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege*. 2021 (1).

Thiersch, S. (2020). Qualitative Längsschnittforschung – Bestimmungen, Forschungspraxis und Reflexionen. Farmington Hills: Barbara Budrich Verlag.

Thiersch, S., Silkenbeumer, M. & Labede, J. (Hrsg.) (2020). Individualisierte Übergänge. Aufstiege, Abstiege und Umstiege im Bildungssystem. Wiesbaden: VS Verlag.

Wittmann, E., Frommberger, D. & Weyland, Ulrike (Hrsg.) (2020). Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2020. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE). Leverkusen-Opladen: Barbara Budrich Verlag.

3.2.2 Beiträge in Zeitschriften

Adam, Y. (2020). Attraktivitätssteigerung beruflicher Bildung durch ergebnisoffene Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen? *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*. 74 (183), S. 19–21.

Arslan, H., Ballnus, J., Beilschmidt, T., Beinlich, A.-K., Schardt, S. & Schober, M. (2020). Anderen Religionen mit Respekt und Neugierde begegnen - Über die dritten interreligiösen Studientage in Goslar. *Loccumer Pelikan*, 1, S. 75-77. Online unter: https://www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel1-20/1-20_Arslan-et-al

Ballnus, J. (2020). Das Leben riskieren, damit es für andere lebenswert ist – Eine muslimische Klärung des theologischen Grundbegriffs Märtyrer*innen im anschließenden Dialog mit dem Christentum. Eine Sequenz für die Jahrgänge 9/10. *Religion unterrichten*. S. 52-69.

Ballnus, J., Beilschmidt, T., A.-E. Roßa & M. Schober (2021). Interreligiöse Begegnung in virtuellen Lernräumen. Online unter:

<https://www.feinschwarz.net/interreligioese-begegnung-in-virtuellen-lernraeumen/>

Ballnus, J. (2020). Das Leben riskieren, damit es für andere lebenswert ist – Eine muslimische Klärung des theologischen Grundbegriffs Märtyrer*innen im anschließenden Dialog mit dem Christentum. Eine Sequenz für die Jahrgänge 9/10. *Religion unterrichten*. 2020 (2), S. 52-69.

Barth, D. (2021). Streitende Eliten. Überlegungen zu einer (selbst-)kritischen Normativität unseres Faches. In C. Heß & J. Honnens (Eds.), *Polarizing interpretations of society as a challenge for music education / Polarisierende Deutungen von Gesellschaft als Herausforderung für die Musikpädagogik*. *Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik, special edition*, 2021 (5), S. 22-34.

Barth, D. & Bubinger, A. (2020). Gerechtigkeit und gutes Leben? Zur Frage der ethischen Rechtfertigung eines auf „sicherer Notenkenntnis“ gründenden Musikunterrichts. *Diskussion Musikpädagogik*, 85, S. 30-40.

Baumann, F.-A. & Vossiek, J. (2020). Zur (Un)Attraktivität dualer Erstausbildung im internationalen Vergleich. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*, 74 (183), S. 46-48.

Beer, M. (2020). Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Ausbildungsberufs Milchtechnologin/Milchtechnologe – Der Modellversuch NaMiTec. *HiBiFo – Haushalt in Bildung & Forschung*, 2020 (3), S. 65–80.

Beer, M. (2020). Förderung von Nachhaltigkeitskompetenzen in der Milchtechnologie. Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung BBnE am Beispiel des Modellversuchs NaMiTec. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*, 74 (183), S. 31–33.

Bellenberg, G, Bressler, Ch., Reintjes, Ch. & Rotter, C. & (2020). Der Seiteneinstieg in den Lehrerberuf in NRW. Perspektiven von Schulleitungen und Ausbildungsbeauftragten. *Die Deutsche Schule*, 112 (4), S. 398–412.

Bellenberg, G. & Reintjes, Ch. (2020). Wettbewerb um attraktive Stellen am Lehrerarbeitsmarkt in NRW. Impulse für die Steuerung von Schule? *Schulverwaltung*, 11 (Ausgabe NRW), S. 300–303.

Benölken, R., Veber, M. & Goldenberg, E. (2020). Umgang mit Vielfalt im Mathematikunterricht und fachfremdes Unterrichten. Implikationen für die Professionalisierung von Lehrpersonen. *Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen*, 31 (2), S. 45–47.

Bertke, L. (2020). Vorzeitige Vertragslösungen in der dualen Berufsausbildung. Beweggründe aus verschiedenen Perspektiven. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*, 74 (183), S. 11–13.

Brahm, G. im & Reintjes, Ch. (2021). Schulen in NRW nach dem zweiten Lockdown Steuerungsbezogene Reflexionen auf Grundlage einer Schulleitungsbefragung (HOSUL). *Schulverwaltung*, 12, S. 328-333.

Brahm, G. im, Reintjes, Ch. & Görich, K. (2021). Schulen in NRW nach dem ersten Lockdown. Steuerungsbezogene Reflexionen auf Grundlage einer Schulleitungsbefragung (HOSUL). *Schulverwaltung*, (3), S. 76-80.

Bruns, J., Gasteiger, H., & Strahl, C. (2021). Conceptualising and Measuring Domain-Specific Content Knowledge of Early Childhood Educators: A Systematic Review. *Review of Education*, Vol 9 (2), S. 500-538. <https://doi.org/10.1002/rev3.3255>

- Bruns, J., Gasteiger, H., & Strahl, C. (2021). Context and Implications Document for: Conceptualising and Measuring Domain-Specific Content Knowledge of Early Childhood Educators: A Systematic Review. *Review of Education, Vol. 9* (2), S. 539-540. <https://doi.org/10.1002/rev3.3256>
- Bruns, J., Schopferer, T., & Gasteiger, H. (2021). Adaptionshandlungen von Multiplikator/innen zur frühen mathematischen Bildung – Beschreibung und Bewertung aus fachbezogener Perspektive. *Journal für Mathematik-Didaktik, Vol. 42* (1), S. 243-271. <https://doi.org/10.1007/s13138-020-00175-y>
- Bruns, J., Strahl, C., & Gasteiger, H. (2020). Situative Beobachtung und Wahrnehmung angehender frühpädagogischer Fachpersonen im Bereich Mathematik - Entwicklung und Validierung eines Testinstruments. *Unterrichtswissenschaft, S. 345–371* <https://doi.org/10.1007/s42010-020-00091-7>
- Burfeind, M., Lotze, M. & Wehking, K. (2021). Der Sense of Belonging von Studierenden im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. *bwp@ Spezial 18. Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik: (Un-)bekannte Wesen?*
- Burfeind, M., Nieland, T. & Hamborg, K.-C. (2020). Nutzerzentrierte Entwicklung einer spielerischen E-Learning Anwendung für Studierende und Lehrende. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 15* (1), S. 127-146.
- Büssing, A., Dupont, J., & Menzel, S. (2020). Topic Specificity and Antecedents for Preservice Biology Teachers' Anticipated Enjoyment for Teaching About Socioscientific Issues: Investigating Universal Values and Psychological Distance. *Frontiers in Psychology, 11*, S. 1-18. [Link](#)
- Chen, P., Goncharova, A., Pilz, M., Frommberger, D., Li, J., Romanova, O. & Lin, Y. (2021). International Curriculum Comparison in Vocational Education and Training: A Collaborative Development of an Analysis Instrument. *International Journal for Research in Vocational Education and Training, 8* (4), S. 16-43.
- Dawidowski, Ch. (2020). Digital Humanities und Forschendes Lernen in Didaktik und Unterricht – am Beispiel historischer Lesebuchforschung. *Der Deutschunterricht, 2020* (6), S. 77-87.
- Dawidowski, Ch. (2020). Himmelfahrt? Religion und Judentum in Heines Harzreise. *Euphorion, H., 2020* (2), S. 225-247.
- de Bruin, A. B. H., Roelle, J., Carpenter, S. K., Baars, M., & EFG-MRE (2020). Synthesizing cognitive load and self-regulation theory: a theoretical framework and research agenda. *Educational Psychology Review, 32*, S. 903-915. <https://doi.org/10.1007/s10648-020-09576-4>
- Dornhoff, M., Hörnschemeyer, A., & Fiebelkorn, F. (2020). Students' Conceptions of Sustainable Nutrition. *Sustainability, 12* (13), S. 1-27.
- Dupont, J. & Fiebelkorn, F. (2020). Attitudes and acceptance of young people toward the consumption of insects and cultured meat in Germany. *Food Quality and Preference, 85*.
- Dupont, J. & Fiebelkorn, F. (2020). Insekten als nachhaltiger Fleischersatz – Wie steht es um die Akzeptanz der deutschen Bevölkerung? *LeLa magazin, 28*, S. 13-15.
- Emmerich, M., Hormel, U. & Kemper, T. (2020). Bildungsteilhabe neu migrierter Schüler/-innen in Nordrhein-Westfalen: Regionale Disparitäten und überregionale Allokationsmuster. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 40* (2), S. 133-151. https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22324/pdf/Emmerich_Hormel_Kemper_2020_Bildungsteilhaber_neu_migrierter.pdf [20.07.2021]

- Engelke, M., Grund, K. E., Schilling, D., Beilenhoff, U., Kern-Waechter, E., Engelke, O., Stebner F., & Kugler, C. (2021). Interprofessionelles Wissens- und Skillstraining der PEG-Anlage an Simulatoren - Entwicklung und Testung eines nationalen Curriculums für Ärzte und spezialisierte Pflegende. *Zeitschrift für Gastroenterology*, 59, S. 1163-1172. <https://doi.org/10.1055/a-1332-2356>
- Erhorn, J. (2020). "Auf die pädagogische Qualität achten!" Fragen und Antworten zur Bewegungsförderung im frühen Kindesalter. *Forum Kinder- und Jugendsport*, 1 (1-3), S. 1-3. doi: 10.1007/s43594-020-00008-3
- Erhorn, J. & Gasteiger H. (2020). Bewegung und frühes mathematisches Lernen. In J. Erhorn, J. Schwiers & B. Brandes (Hrsg.), *Bewegung - Spielraum für Bildung. Chancen für bereichsbezogenes Lernen in der frühen Kindheit* (S. 73-96). Bielefeld: transcript Verlag.
- Erhorn, J., Langer, W., & Möller, L. (2020). Förderung und Evaluation von situationsspezifischen Fähigkeiten für einen inklusiven Sportunterricht. Überlegungen zu einer zentralen Herausforderung universitärer Sportlehrkräftebildung. *Qfl - Qualifizierung für Inklusion*, 2 (1), doi: 10.21248/Qfl.33
- Erhorn, J., Langer, W., & Möller, L. (2020). Vorbereitung angehender Sportlehrkräfte auf einen inklusiven Sportunterricht? Eine kritische Bestandsaufnahme hochschuldidaktischer Lehrformate. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 50 (3), S. 1-14. doi: 10.1007/s12662-020-00668-5
- Esslinger, G. & Noack, C. (2021). Sprachreflexiv, leser- und musterorientiert. Begründung und Konzeption einer neuen Kommadidaktik. *Der Deutschunterricht*, (3), S. 61-71.
- Feierabend, M. & Schmees, J. K. (2020). Einheit in Vielfalt? Ein exemplarischer Vergleich der Studienprogramme für das Grund-, Haupt- und Realschullehramt in Niedersachsen. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3 (1), S. 480-491. <https://doi.org/10.4119/hlz-2524>
- Fiebelkorn, F. & Kuckuck, M. (2020). Die Welt zu Gast im Obstregal – Wie nachhaltig ist mein Supermarkt? *Unterricht Biologie*, 44 (458), S. 6-11.
- Fiebelkorn, F., Puchert, N., & Dossey, A.T. (2020). An Exercise on Data-Based Decision-Making: Comparing the Sustainability of Meat and Edible Insects. *The American Biology Teacher*, 82 (8), S. 522-528.
- Filter, E., Eckes, A., Fiebelkorn, F., & Büssing, A.G. (2020). Virtual Reality Nature Experiences Involving Wolves on YouTube: Presence, Emotions, and Attitudes in Immersive and Nonimmersive Settings. *Sustainability*, 12 (9), S. 3823.
- Folsche, E. Beckord, S., Fritz, J., Jörling, A., Kroneberg, L., Kasten, P., Laumann, S. & Marx, I., Pötter, H., Pauls, K., Rumpel, M., Lückmann-Fragner, K., Söhlke, G., Fiebelkorn, F. (2020). Nachhaltige Ernährung im Alltag. Ein Selbstversuch und Erfahrungsbericht. *LeLa magazin*, 28, S. 16-18.
- Frank, C., Bekemeier, K., & Menze-Sonneck, A. (2021). Imagery training in school-based physical education improves the performance and the mental representation of a complex action in comprehensive school students. *Psychology of Sport and Exercise*. 10.1016/j.psychsport.2021.101972
- Frintrop, K., Kunze, I. (2020). Reportage auf den ersten Blick: Textanfänge: Reportage und Bericht unterscheiden. *Praxis Deutschunterricht*, 72 (2), S. 27-29.
- Frommberger, D. (2020). Attraktivität der beruflichen Bildung in Deutschland. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*, 74 (183), S. 3–7.

- Frommberger, D., Lange, S. & Münk, D. (2021). Berufliche Lehrerbildung in Deutschland - Entwicklungen, Ansprüche, Herausforderungen. *berufsbildung*, 75 (190), S. 3-6.
- Frommberger, D. & Schmees, J. K. (2020). Zur Verbindung beruflicher, allgemeiner und akademischer Bildung – Internationale Entwicklungen. *Bildung und Erziehung*, 73 (4), S. 375–393.
- Gasteiger, H. (2020). "Fang den Hut" und vieles mehr - Mathematisches Lernen in Alltag und Spiel. *KiTa aktuell spezial*, 2020 (1), S. 4-6.
- Gasteiger, H., & Benz, C. (2020). Mathematiklernen im Übergang - Kind- und Fachorientierung im Blick. *Einblicke in die Forschung - Perspektiven für die Praxis*, 1, S. 206-229.
- Gasteiger, H., Brunner, E., & Chen, C. S. (2021). Basic conditions of early mathematics education – a comparison between Germany, Taiwan and Switzerland. *International Journal of Science and Mathematics Education*, 19 (1), S. 111-127. <https://doi.org/10.1007/s10763-019-10044-x>,
- Gasteiger, H., & Moeller, K. (2021). Fostering early numerical competencies by playing conventional board games. *Journal of Experimental Child Psychology*, 204. <https://doi.org/10.1016/j.jecp.2020.105060>
- Goldan, J. & Kemper, T. (2020). Inklusive Beschulung und Schulerfolg im Förderschwerpunkt Lernen – Aktuelle Entwicklungen anhand von Daten der amtlichen Schulstatistik. *Empirische Sonderpädagogik*, 12 (3), S. 241-254.
- Gössling, B. & Grunau, J. (2020). Validation arrangements for formally low-qualified staff in geriatric care: The Design-based Research project KombiA. *EDeR - Educational Design Research*, 4 (2), S. 1-19.
- Götz, D., Gasteiger, H., & Kühnhenrich, M. (2020). Einfluss von Merkmalen ebener Figuren auf das Erkennen von Achsensymmetrie - eine Analyse von Aufgabenlösungen. *Journal für Mathematik-Didaktik*, Vol. 41 (2). S. 532-554. <https://doi.org/10.1007/s13138-020-00163-2>
- Greve, S., Möhwald, A. & Brandes, B. (2020). Kleine Spiele – Große Ziele... Aber welche? Eine themenspezifische Synopse der Lehr- und Bildungspläne der Grundschulen. *sportunterricht*, 69 (4), S. 161-165.
- Greve, S., Weber, K., Brandes, B. & Maier, J. (2020). Development of pre-service teachers' teaching performance in physical education during a long-term internship. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 50 (3), S. 343-353.
- Grunau, J. & Gössling, B. (2020). Cooperation between research and practice for the development of innovations in an educational design project. *EDeR - Educational Design Research*, 4 (1), S. 1-14.
- Grunau, J. & Petzold-Rudolph, K. (2021). First Generation Students in den beruflichen Lehramtsstudiengängen. *bwp@ Spezial 18. Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik - (Un)bekannte Wesen?*
- Grunau, J. & Sachse, L. (2020). Berufsausstieg oder Bildungsaufstieg? Biographische Orientierungen und Lebensweltbezüge von Studierenden mit Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 38.
- Herzig, T., Stolzenburg, A., Babitsch, B. & Walkenhorst, U. (2021, Juni). Anbahnung von Medienkompetenz – Ein Tutor*innenprogramm zur Unterstützung Hochschullehrender im Bereich der beruflichen Bildung, *bwp@*, (40).
- Hülshoff, A, Kunze, I., Nonte, S., Reintjes, Ch. & Veber, M. (2021). Förderung sozialer Eingebundenheit von Studierenden in der digitalisierten Lehrer*innenbildung und im Kontext von Emergency Remote

Teaching. Befunde aus dem Lehrprojekt Lessons learned an der Universität Osnabrück. *Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung*, 2021 (1), S. 24-47.

Karlen, Y., Hirt, C., Liska, A., & Stebner, F. (2021). Mindsets and self-concepts about self-regulated learning: Their relationships with emotions, strategy knowledge, and academic achievement. *Frontiers in Psychology*, 12:661142, doi: 10.3389/fpsyg.2021.661142

Karlen, Y., Hirt, C., & Stebner, F. (2021). Fähigkeitstheorien zum selbstregulierten Lernen: Die Bedeutung von impliziten Theorien und Fähigkeitsselbstkonzept für das Lernen und die akademische Leistung. *Unterrichtswissenschaft*, S. 503-524. <https://doi.org/10.1007/s42010-021-00131>

Kern, K. & Fiebelkorn, F. (2020). Zusammenhänge zwischen der Empathie gegenüber Nutztieren, Umweltbetroffenheit und dem Konsum von Fleisch – Eine explorative Studie mit deutschen Konsument*innen. *Umweltpsychologie*, 24 (1), S. 103-112.

Lange, S. (2020). Anforderungen und Bewältigungsstrategien von Auszubildenden in der Berufsausbildungseingangsphase am Beispiel des Kraftfahrzeugmechatronikerhandwerks. *Bildung und Beruf*, 3 (2), S. 46–51.

Lange, S. (2020). Attraktivität beruflicher Bildung im Spiegel der Attraktivität berufspädagogischer Tätigkeitsfelder. *berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis Dialog*, 74 (183), S. 14-18.

Lange, S. (2021). Berufliche Lehrerbildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit. *berufsbildung*, 75 (190), 2.

Lange, S. (2021). Einheitlichkeit und Differenzierung in der allgemein- und berufsbildenden Lehrerbildung. *Berufsbildung*, 75 (191), S. 15-17.

Lange, S., Bertke, L. & Taphorn, W. (2021). Berufliche Bildung in der Corona-Pandemie aus der Perspektive der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen. Auswertung der Umfrage des BLVN. *Berufsbildung im Fokus*, 293, S. 8-11.

Lange, S. & Goncharova, A. (2020). Ausbildungsabbrüche und vorzeitige Vertragslösungen im IHK-Kammerbezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. *Ausgewählte Befunde - Shortpaper*. <https://www.osnabrueck.ihk24.de/blueprint/servlet/resource/blob/4781096/c87373ba1f2ed3e3c175812c75e0db47/short-paper-ausbildungsabbrueche-final-data.pdf>.

Lange, S. & Trampe, K. (2021). Prognosen sind schwierig, nicht nur wenn sie die Zukunft betreffen. Methodische Überlegungen zur Prognose des Lehrkräftebedarfs an berufsbildenden Schulen. *berufsbildung*, 75 (190), S. 10-12.

Lascarez Smith, D. & Schmees, J. K. (2021). The Costa Rican business sector's concepts of the transfer of German dual training. *Revista Actualidades Investigativas En Educación*, 21 (2), S. 1-30. doi.org/10.15517/AIE.V21I2.46792

Láscarez Smith, D., Vargas Méndez, M., & Baumann, F.-A. (2020). La Educación y Formación Técnica Profesional costarricense ante el cambio demográfico y productivo 2020-2030. *Yulök Revista De Innovación Académica*, 4 (2). revistas.utn.ac.cr/index.php/yulok/article/view/281

Meier, C., Frank, C., Groeben, B., & Schack, T. (2020). Verbal instructions and motor learning: How analogy and explicit instructions influence the development of mental representations and tennis serve performance. *Frontiers in Psychology*, 11, 2. doi: 10.3389/fpsyg.2020.00002

- Münch, C. & Noack, C. (2020). From the oral-literate debate to the translanguaging paradigm – and back again. A German perspective on multilingual writing strategies. *Written Language and Literacy* 23:2, S. 214-231.
- Nauerth, Th. (2020). "Die Erde aber war von Gott verdorben, die Erde war voller Gewalttat" (Gen 6,11). Gewalt und Gewaltlosigkeit als biblisches Schlüsselthema. *Imprimatur*, 2, S. 73-79.
- Nauerth, Th. (2021). Schalom - Ein Wort für Frieden. *Bibel heute*, 228 (4), S. 8-10.
- Nauerth, Th. (2021). "Versucht doch einmal, was Versöhnlichkeit und Güte vermögen". Von Erasmus lernen, heißt Frieden lernen. *Peace/Frieden/Paix. Utopisch?*, 70, S. 109-119.
- Nonte, S., Krieg, M., & Stubbe, T. C. (2021). Is gender role self-concept a predictor for music class attendance? Findings from secondary schools in Lower Saxony (Germany). *Psychology of Music*. September 2021, S. 17. doi:10.1177/03057356211042931
- Nonte, S., Veber, M., Reintjes, C., Hülshoff, A., Fiegert, M., Görich, K., große Prues, P., Kiso, C., Kunze, I. & Sturm, C. (2021). Lessons learned. Kollegiale und evidenzbasierte Lehrreflexion des ersten Corona-Semesters. *Journal für LehrerInnenbildung*, 2021 (2), S. 44-55.
- Pieper, K. M., Roelle, J., vom Hofe, R., Salle, A. & Berthold, K. (2020). Feedback in Reflection Journals Fosters Reflection Skills of Pre-Service Teachers. *Psychology Learning and Teaching*, 20 (1), S. 107–127.
- Porcher, C. & Trampe, K. (2021). Das berufliche Lehramtsstudium in Deutschland. Eine Typologie von Studienmodellen. *berufsbildung*, 75 (190), S. 13-16.
- Puca, R. & Gasteiger, H. (2020). Wenn Lob schadet. *Praxis Schulpsychologie*, 2020 (23), S. 10.
- Pujun C., Goncharova, A., Li, J., Frommberger, D. & Pilz, M. (2020). Kompetenzorientierung in der kaufmännischen Berufsausbildung in China und Russland. Eine vergleichende Analyse curriculärer Dokumente für den Rechnungswesenunterricht. *Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik*, 35 (69), S. 29-60.
- Reintjes, Ch. (2021). Das Bildungssystem in der Krise? Befunde, Folgen und Ressourcen für das Lernen im Lockdown und danach. Stimme der Familie. *Verbandszeitschrift des Familienbundes für Katholiken*, 68 (5), 6-11. Online unter: https://www.familienbund.org/sites/familienbund.org/public/stimme_It_fuer_web_und_versand.pdf
- Reintjes, Ch. & Bellenberg, G. (2020). Zwischen Unterrichtsversorgung und Qualifikationsanspruch. Ausbildungskonzepte für Seiteneinsteigende in den Lehrberuf. *Schulverwaltung*, (12), S. 329-332.
- Reintjes, Ch., Bellenberg, G., Kiso, C. & Korte, J. (2020). Ausbildungskonzepte für Seiteneinsteiger*innen: Notlösungen als Dauerzustand. *Pädagogik*, 20 (7-8), S. 75-79.
- Reintjes, Ch., im Brahm, G. & Porsch, R. (2021). Lehren aus der Corona-Krise für Schule und Hochschule. *Journal für LehrerInnenbildung*, 21 (2), S. 16-25.
- Roesken-Winter, B., Stahnke, R., Prediger, S., & Gasteiger, H. (2021). Towards a research base for implementation strategies addressing mathematics teachers and facilitators. *ZDM Mathematics Education*, S. 1007-1019. <https://doi.org/10.1007/s11858-021-01220-x>
- Ruin, S. & Veber, M. (2020). Potenzialorientierte Diagnostik im Sport. *sportunterricht*, 69 (8), S. 359–363.
- Salle, A. & Frohn, D. (2020). Transferprozesse am Einheitskreis – Alternative Sinus- und Kosinusfunktionen. *mathematik lehren*, 218, S. 27–32.

- Salle, A. & Krause, M. (2021). Konzeption instruktionaler Videopräsentationen zu Lage- und Streumaßen für Lehramtsstudierende. In A. Salle, S. Schumacher & M. Hattermann (Hrsg.), *Mathematiklernen mit digitalen Medien an der Hochschule* (S. 73–86). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Salle, A. & vom Hofe, R. (2020). Graphisch in die Analysis – Transferprozesse bei der Entwicklung des Ableitungs- und Integralbegriffs. *mathematik lehren*, 218, S. 39-43.
- Schack, T., & Frank, C. (2020, online). Mental representation and the cognitive architecture of skilled action. *Review of Philosophy and Psychology*. doi: 10.1007/s13164-020-00485-7
- Schiller, D. (2020). „Annähernd so gut wie die beiden Jungs“. Die habitualisierte Norm des männlichen Sportlers als fachkulturelle Orientierungsfigur im Sportunterricht. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 8 (1), S. 78–98.
- Schiller, D. (2021). Professionelle Wahrnehmung der Sportlehrkräfte. Praxeologische Reflexionen zur visuellen Dimension unterrichtlichen Handelns. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 51 (1), S. 39-48. <https://doi.org/10.1007/s12662-020-00686-3>
- Schiller, D., Rode, D., Zander, B. & Wolff, D. (2021). Orientierungen und Praktiken sportunterrichtlicher Differenzkonstruktionen. Perspektiven praxistheoretischer Unterrichtsforschung im formal inklusiven Grundschulsport. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 14 (1), S. 67-81. <https://doi.org/10.1007/s42278-020-00098-0>
- Schmees, J. K. & Grunau, J. (2020). Von der Ausbildung ins Studium. Trägt Durchlässigkeit zur Attraktivitätssteigerung beruflicher Bildung bei? *Zeitschrift Berufsbildung*, 183, S. 17-19.
- Schmees, J. K. (2020). The implementation of Bachelor's and Master's degrees in teacher training in the German states between 1999 and 2013. *Journal of Vocational Education & Training*, 72 (4), S. 621. <https://doi.org/10.1080/13636820.2020.1771103>
- Schuster, C., Stebner, F., Leutner, D., & Wirth, J. (2020). Transfer of metacognitive knowledge and skills in self-regulated learning – an experimental training study. *Metacognition & Learning*, S. 455-477. <https://doi.org/10.1007/s11409-020-09237-5>
- Silkenbeumer, M. & Thiersch, S. (2021). Familie und Schule in der Adoleszenz: Ergebnisse qualitativer Längsschnittuntersuchungen zu Bewährungsanforderungen von der Grundschule bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11 (1).
- Simonsmeier, B., Andronie, M., Buecker, S., & Frank, C. (2020, online). The effects of imagery interventions in sports: A meta-analysis. *International Reviews of Sport and Exercise Psychology*, S. 186-207. doi: 10.1080/1750984X.2020.1780627
- Simplicio, H. T., Gasteiger, H., Dorneles, B. V., Grimes, K. R., Haase, V. G., Ruiz, C., Liedtke, F. V. & Moeller, K. (2020). Cognitive research and mathematics education—How can basic research reach the classroom? *Frontiers of Psychology*, 11 (773). <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.00773>
- Strube, S. A. (2020). Anstiftung zum Widerstand gegen „herrschende“ Verhältnisse, „Frau und Mutter“ *Mitgliederzeitschrift der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands kfd*, 2020 (10), S. 8-9..
- Strube, S. A. (2021, 23. November). Worte sind nicht unschuldig. Warum die Rede von „Gender-Ideologie“, „Genderismus“ und „Gender-Lobby“ in kirchlichen Kreisen tabu sein sollte. feinschwarz.net. <https://www.feinschwarz.net/worte-sind-nicht-unschuldig-warum-die-rede-von-gender-ideologie-genderismus-und-gender-lobby-in-kirchlichen-kreisen-tabu-sein-sollte/>.

- Strube, S. A. (2021). Die wiedergefundene Apostelin, *Junia Mitgliederzeitschrift der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands kfd*, 2021 (1). <https://www.kfd-bundesverband.de/wer-war-junia/>.
- Strube, S. A. (2021). Fünfteilige Serie „Vom Umgang mit unserer Schöpfung“. *Junia Mitgliederzeitschrift der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands kfd*, 2021 (2.6).
- Strube, S. A. (2021). Antimodernismus als Autoritarismus? Zum Mehrwert sozialpsychologischer Analysekatoren im Kontext theologischer Fundamentalismusforschung. In LIMINA *Grazer theologische Perspektiven 4:1 (Frühjahr 2021)*, *Religiöser Fundamentalismus: Gegenwärtige Erscheinungsformen, Strategien, Antwortversuche* (S. 16-40), DOI: 10.25364/17.4:2021.1.2.
- Strube, S. A. (o.D.) Pastoralexegetische Artikel-Serien, *Junia Mitgliederzeitschrift der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands kfd*,.
- Strube, S. A. (2021). Religiöse Stile und Vorurteiligkeit: Hintergrundwissen (nicht nur) für konfessionelle Träger Sozialer Arbeit. In S. A. Strube et al. (Hrsg.), *Perspektiven auf Ungleichheit und Ungleichwertigkeit im Kontext Sozialer Arbeit, Perspektiven. Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und muslimische Wohlfahrtspflege*, 2021 (1).
- Temmen, M.A. & Fiebelkorn, F. (2020). Zusammenhänge zwischen Emotionaler Intelligenz, Naturempathie und Umweltbetroffenheit – Eine explorative Studie mit Studierenden der Universität Osnabrück. *Umweltpsychologie*, 24 (1), S. 31-39.
- Tessmer, E., Adam, Y. & Bertke, L. (2021). Reflexion über digital asynchrone Lehr-Lern-Formate im Studium zum Lehramt an berufsbildenden Schulen. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online*, 40. https://www.bwpat.de/ausgabe40/tessmer_et_al_bwpat40.pdf [12.07.2021]
- Tessmer, E. & Schäfer, M. (2021). Lehramtsstudium der Beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik – Status quo und aktuelle Entwicklungen in Zeiten des Lehrkräftemangels. *Bildung und Erziehung*, 74 (2), S. 152-170.
- Thiersch, S. & Wolf, E. (2020). Anmerkungen zur habitussensiblen Pädagogik. Reflexionsprobleme und professionalisierungstheoretische Widersprüche eines soziologisch-pädagogischen Programms. *spw*, 43 (3), S. 63-72.
- Thiersch, S. & Wolf, E. (2021). Schule zwischen Digitalisierung und Disziplinierung. Rekonstruktionen pädagogischer Generationsbeziehungen im digitalisierten Unterricht. *Zeitschrift für Bildung und Erziehung*, 74 (1), S.67-83.
- Thünemann, S., Bentler, A., Kunze, I., Stiller, K.-T. & Bührmann, T. (2020). Forschungsberatung in der Lehrer*innenbildung. *PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 2 (1), S. 97-109. <https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/article/view/3556/3738>
- Ufer, S., Leiss, D., Stanat, P. & Gasteiger, H. (2020). Sprache und Mathematik – theoretische Analysen und empirische Ergebnisse zum Einfluss sprachlicher Fähigkeiten in mathematischen Lern- und Leistungssituationen. Editorial zum Heft mit Themenschwerpunkt Sprache. *Journal für Mathematikdidaktik*, 41 (1), S. 1-9. <https://doi.org/10.1007/s13138-020-00164-1>
- Unterhauser, E. & Gasteiger, H. (2020). Vierecke im Kindergarten - Geometrische Begriffsbildung anschlussfähig gestalten. *KiTa aktuell spezial*, 2020 (1), S. 11-14.
- Weber, A., Büssing, A.G., Jarzyna, R., & Fiebelkorn, F. (2020). Do German Student Biology Teachers Intend to Eat Sustainably? Extending the Theory of Planned Behavior with Nature Relatedness and Environmental Concern. *Sustainability*, 12 (12), pp. 1-19. [Link](#)

Wilker, A. (2021). Textilkisten - Ein Bericht aus der Praxisphase GHR 300. In Universität Osnabrück/Fachgebiet Textiles Gestalten (Hrsg.): *Stichwort 2020* (S. 64-85). Osnabrück. <https://journals.ub.uni-osnabrueck.de/index.php/stichwort/issue/view/15> . ISSN 2627-4000 .

Wirth, J., Stebner, F., Trypke, M., Schuster, C., & Leutner, D. (2020). An interactive layers model of self-regulated learning and cognitive load. *Educational Psychology Review*. S. 1127-1149. <https://doi.org/10.1007/s10648-020-09568-4>

Witte, J. (2020). Poesie des Parataktischen und Potenziale von Leerstellen. Didaktische Perspektiven auf Vierzehn (2016) von Tamara Bach. *Literatur im Unterricht*, 21 (3), S. 227–240.

Wolf, E. & Thiersch, S. (2021). Optimierungsparadoxien. Theoretische und empirische Beobachtungen digital mediatisierter Unterrichtsinteraktionen. *Zeitschrift für Medienpädagogik*, 42 (Optimierung), S. 1-21.

Wolf, J. (2020). Die Entwicklung literarischer Werthaltungen während der Jugend und Adoleszenz. *ZISU*, 9 (1), S. 80–94.

Wright, D., Frank, C., & Bruton, A. (2021). Recommendations for combining action observation and motor imagery interventions in sport. *Journal of Sport Psychology in Action*. doi:10.1080/21520704.2021.1971810

Yildirim, L. (2021). Historische Agency auf dem Markt der Erinnerungen der pluralen Gesellschaft: historische Diskursfähigkeit als Handlungsmächtigkeit. *LaG-Magazin* (03/21). S. 24-29.

3.2.3 Beiträge in Sammelbänden und Herausgeberschriften

Adam, Y., Schmees, J. K., Koschel, W., Bardiau, D., Frommberger, D., Weyland, U. & Wittmann, E. (2021). Was bleibt? - Reflexionen über die Transformation der Jahrestagung in den virtuellen Raum. In E. Wittmann, D. Frommberger & U. Weyland, U. (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2021. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE)* (S. 11-36). Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Barth, D. (2020). Von der Uni in die Schule und zurück. Wissenstransfer als integraler Bestandteil der Lehrer*innenbildung. In A. Kümmel-Schnur, S. Mühleisen & Th. S. Hoffmeister (Hrsg.), *Transfer in der Lehre. Zumutung oder Chance?* (S. 176-173). Bielefeld: transcript.

Barth, D. (2020). Von eigenen und fremden Kulturen. Dichotome Strukturen in der Interkulturellen Musikpädagogik. In T. Buchborn, E-M. Tralle & J. Völker (Hrsg.), „*Interkulturalität - Musik - Pädagogik*“. *Schriften der Hochschule für Musik Freiburg* (08) (S. 79-91). Hildesheim: Olms.

Barth, D. (2020). Wissenstransfer durch Kooperation – dargestellt an einem Seminar zur musikbezogenen Sprachförderung von geflüchteten Jugendlichen. In A. Kümmel-Schnur, S. Mühleisen & Th. S. Hoffmeister (Hrsg.), *Transfer in der Lehre. Zumutung oder Chance?* (S. 289-302). Bielefeld: transcript.

Barth, D. (2021). Wissen, was man tut. Über Ziele und Begründungen des Musikunterrichts in der allgemeinbildenden Schule. In V. Krupp (Hrsg.), *Wirksamer Musikunterricht (=Wirksamer Fachunterricht, Bd. 13)* (S. 33-42). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Barth, D. & Stroh, W.M. (2021). Musik(en) der Welt im Musikunterricht. In W. Jank (Hrsg.), *Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (S. 195-204). Berlin: Cornelsen. <https://www.interkulturelle-musikerziehung.de/texte/barth-stroh2021.pdf> [10.02.2022]

- Baumann, F.-A. (2020). Kenia: Reformdynamik und Implementierungsstau. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 234–288). Wiesbaden: Springer VS.
- Becher, A., Gläser, E. (2020). Politische Bildung im Sachunterricht – theoretische Begründungen, historische Bezüge und grundlegende Konzeptionen. In A. Albrecht, G. Bade, A. Eis, U. Jakubczyk, & B. Overwien (Hrsg.), *Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen* (S. 45-61). Frankfurt am Main: Wochenschau.
- Becher, A., Gläser, E. (2020). Politisches Wissen von Grundschulkindern im Übergang zur Sekundarstufe. In S. Offen, M. Barth, U. Franz, K. Michalik (Hrsg.), *Brüche und Brücken - Übergänge im Kontext des Sachunterrichts* (S. 58-65). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Becher, A., Gläser, E. (2020). Präkonzepte von Grundschulkindern zu politischen Konzepten - Forschungslinien und empirische Befunde zum Politischen Lernen im Sachunterricht. In A. Albrecht, G. Bade, A. Eis, U. Jakubczyk, B. Overwien (Hrsg.), *Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen* (S. 62-83). Frankfurt am Main: Wochenschau.
- Becher, A., Gläser, E. (2021). Politische Bildung in der Grundschule. Historische Entwicklungen – empirische Desiderata – aktuelle Ergebnisse. In S. Tänzer et al. (Hrsg.), *Eine Schule für alle – 100 Jahre Grundschule – Mythen, Widersprüche, Gewissheiten* (S. 77-83). Wiesbaden: VS.
- Bellenberg, G., Bressler, Ch., Rotter, Ch. & Reintjes, Ch. (2021). Die berufsbegleitende Qualifizierung im Seiteneinstieg als kohärenter, alternativer Zugang in den Lehrerberuf? Die Perspektive von Schulen und Studienseminaren. In Ch. Reintjes, T.S. Idel, G. Bellenberg, & K. Thönes (Hrsg.), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 223-239). Münster: Waxmann. <https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4433>
- Benölken, R., Berlinger, N. & Veber, M. (2021). Inklusionssensible Mathematikdidaktik lehren – Konzepte und Evaluationsergebnisse aus einem Lehr- und Forschungsprojekt. In M. Zimmermann, W. Paravicini & J. Schnieder (Hrsg.), *Hanse-Kolloquium zur Hochschuldidaktik der Mathematik 2016 und 2017: Beiträge zu den gleichnamigen Symposien: am 11. & 12. November 2016 in Münster und am 10. & 11. November 2017 in Göttingen*. Münster: WTM-Verlag.
- Benölken, R. & Veber, M. (2020). Inklusion und Begabung – von der Begabtenförderung zur Potenzialorientierung. In C. Kiso & S. Fränkel (Hrsg.), *Inklusive Begabungsförderung in Fachdidaktiken: Diskurse, Forschungslinien und Praxisbeispiele* (S. 37–64). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berger, R. & Hopf, M. (2021). Unterrichtskonzeptionen zu Feldern und Wellen. In T. Wilhelm, H. Schecker & M. Hopf (Hrsg.), *Unterrichtskonzeptionen für den Physikunterricht* (S. 299-332). Berlin: Springer.
- Bindel, T. & Erhorn, J. (2021). Sportpädagogische Orientierung am Individuum. In E. Balz, S. Reuker, V. Scheid & R. Sygusch (Hrsg.), *Sportpädagogik. Eine Grundlegung* (S. 121-135). Stuttgart: Kohlhammer.
- Bothmer, C. & Schuncke, K. (2020). Zum Desiderat operatorenbezogener Reflexionsangebote in Deutschbüchern. In Ch. Dawidowski, J. Witte, A. Hoffmann & A. Stolle (Hrsg.), *Schulische Literaturvermittlungsprozesse im Fokus empirischer Forschung (=Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik, Bd. 43)* (S. 275-294). Berlin: Peter Lang.
- Brahm, G. im, Reintjes, Ch. & Görich, K. (2021). Standortsspezifische Bewältigung der Herausforderungen bei der Organisation von Schule und Unterricht nach dem Lockdown – Befunde einer

bundesweiten Schulleitungsbefragung. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 137-164). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Brandes, B. (2020). Bewegung und Entwicklung. In J. Erhorn, J. Schwier & B. Brandes (Hrsg.), *Bewegung – Spielraum für Bildung. Chancen für bereichsbezogenes Lernen in der frühen Kindheit* (S. 9-35). Bielefeld: Transcript.

Dawidowski, Ch. (2020). Kritik und Fremdheit in Lesebüchern für die Sekundarstufe I der 1970er Jahre. In S. Gailberger & R. Köhnen (Hrsg.), *Ideologiekritik und Deutschunterricht heute? Analysen und Handlungsansätze 50 Jahre nach Gründung des Bremer Kollektivs* (S. 59-92). Frankfurt a.M.: Peter Lang.

Dawidowski, Ch. (2020). Zwischen Pop und Postmoderne. Sibylle Bergs Stücke und Romane bis 2007. In S. Catani & J. Schöll (Hrsg.), *Sibylle Berg. Text und Kritik I/2020* (S. 20-30). München: edition text + kritik.

Dawidowski, Ch. (2021). Der Literaturunterricht im digitalen Zeitalter. Status quo und Optionen für die Zukunft. In T. Dembeck & J. Pavlik (Hrsg.), *Medienwissenschaften und Mediendidaktik im Dialog. Zum Status Quo von Medienbildung im Deutschunterricht* (S. 17-40). Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Dawidowski, Ch. (2021). Die Rolle der Weltanschauung in der Literaturvermittlung am Beispiel der Islamdarstellung im Lesebuch des Kaiserreichs. In L. Funda, J. Herzog, R. Köhnen & B. Rothstein (Hrsg.), *Normativität. Systemische und praktische Ansätze für den Deutschunterricht* (S. 11-134). Weinheim: Beltz.

Dawidowski, Ch., Hoffmann, A. R., Stolle, A. R. & Witte, J. (2020). Am Einzelfall – Ko-Konstruktion literarischer Bildungsvorstellungen im Leistungskurs Deutsch. In Ch. Dawidowski, A. R. Hoffmann, A. R. Stolle, & J. Witte, (Hrsg.), *Schulische Literaturvermittlungsprozesse im Fokus empirischer Forschung* (S. 163-208). Berlin: Peter Lang.

Drynda, A., Knüppe, L., Tröster-Mutz, S. & Noack, C. (2021). Orthographisches Wissen bei Fünftklässlern. In M. Kepser, S. Schallenberger, & H.-G. Müller, (Hrsg.), *Neue Wege des Orthografieerwerbs. Forschung – Vermittlung – Reflexion* (S. 125-142). Wien: Lemberger.

El-Mafaalani, A. (2020). Migration und Integration. Über Missverständnisse und Missverhältnisse in der Migrationsgesellschaft. In M. Spieker & Ch. Hofmann (Hrsg.), *Integration. Teilhabe und Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft* (S. 51-66). Baden Baden: Nomos.

El-Mafaalani, A. (2020). Sphärendiskrepanz und Erwartungsdilemma. In J. Reuter, M. Gamper, Ch. Möller & F. Blome (Hrsg.), *Vom Arbeiterkind zur Professur. Sozialer Aufstieg in der Wissenschaft* (S. 67-88). Bielefeld: transcript.

Erhorn, J. & Gasteiger, H. (2020). Bewegung und frühes mathematisches Lernen. In J. Erhorn, J. Schwier & B. Brandes (Hrsg.), *Bewegung – Spielraum für Bildung. Chancen für bereichsbezogenes Lernen in der frühen Kindheit* (S. 63-86). Bielefeld: Transcript.

Federholzener, K., Büssing, A.G., & Fiebelkorn, F. (2021). Psychologische Distanz gegenüber Wölfen und Biodiversität: Eine quantitative Befragung unter Einbeziehung von Einstellungen und Wissen. In H. Korn, J. Stadler & R. Schliep (Hrsg.), *Treffpunkt Biologie Vielfalt XVIII – Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt* (S. 31-33). Bonn: Bundesamt für den Naturschutz.

- Fiegert, M. (2020). Für das Leben lernen?! Kritische Überlegungen zu Zielen, Inhalten und Arbeitsweisen schulischer Bildung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In M. Fiegert & I. Kunze (Hrsg.), *Lernen in der Zukunft – Schule im Jahr 2040. Probleme – Konzepte – Konsequenzen (Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung Band 7)* (S. 17-39). Osnabrück Selbstverlag.
- Fiegert, M. & Kunze, I. (2020). Einleitung. In M. Fiegert & I. Kunze (Hrsg.), *Lernen in der Zukunft – Schule im Jahr 2040. Probleme – Konzepte – Konsequenzen (Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung Band 7)* (S. 7-13). Osnabrück Selbstverlag.
- Fiegert, M. & Kunze, I. (2020). Reflexion durch Evaluation? Erfahrungen und Perspektiven der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung. In C. Wulf, S. Haberstroh & M. Petersen (Hrsg.), *Forschendes Lernen. Theorie, Empirie, Praxis.* (S. 215-222). Wiesbaden: Springer VS.
- Frank, C. (2020). Virtual Reality and mental training. In M. Bertollo, E. Filho, & P. Terry (Eds.), *Advancements in Mental Skills Training* (pp. 177-186). Oxon, New York: Routledge.
- Frank, C., Wright, D. J., & Holmes, P. S. (2020). Mental simulation and neurocognition: Advances for motor imagery and action observation training in sport. In D. Hackfort & R. J. Schinke (Eds.), *Routledge International Encyclopedia of Sport and Exercise Psychology. Volume 2: Applied and Practical Measures* (pp. 411-428). London: Routledge.
- Frank, C. & Schack, T. (2022, in press). Teaching closed self-paced tasks in Virtual Reality. In R. Lidor & G. Ziv (Eds.), *Teaching closed self-paced tasks.* Routledge.
- Frommberger, D. (2021). Zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Entwicklungen, Ansätze und Diskurse in Deutschland. In L. Bellmann, K. Büchter, I. Frank, E. Krekel & G. Walden (Hrsg.), *Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland. Ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern* (S. 306-322). Leverkusen: Barbara Budrich.
- Frommberger, D., Jünke, E. & Krichewsky-Wegener, L. (2020): Ghana: Berufsbildungsstrukturen zwischen Angebotsvielfalt und Standardisierung. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 187–233). Wiesbaden: Springer VS.
- Frommberger, D. & Vossiek, J. (2020). Einleitung: Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 1–12). Wiesbaden: Springer VS.
- Frommberger, D., Vossiek, J. & Holle, L. (2020). Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika – Quo vadis duale Berufsbildung? In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 389–419). Wiesbaden: Springer VS.
- Gläser, E. (2020). Professionswissen von Sachunterrichtsstudierenden zu Digitaler und Informatischer Bildung. In N. Skorsetz, M. Bonanati, D. Kucharz, (Hrsg.), *Diversität und soziale Ungleichheit. Jahrbuch Grundschulforschung* (S. 315-319). Wiesbaden: Springer VS.
- Gläser, E. (2020). Spielend und handelnd lernen - sachunterrichtsdidaktische Zugänge zum historischen Lernen in Hochschullernwerkstätten. In U. Stadler-Altman, S. Schumacher, E.A. Emili, E. Datta Torre

(Hrsg.), Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten. Facetten der Kooperation und Kollaboration (S. 233-239). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gläser, E., Becher, A. (2021). Sprache und politisches Lernen in Sachunterricht - konzeptionelle Grundlagen und empirische Befunde. In U. Franz, H. Giest, M. Haltenberger, A. Hartinger, J. Kantreiter & K. Michalik (Hrsg.), *Sache und Sprache* (S. 32-39). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gläser, E., Krumbacher, Chr. (2021). Ausstattung für Technische Bildung mangelhaft? Eine quantitative Studie zur Situation an Grundschulen. In B. Landwehr, I. Mammes, L. Murmann (Hrsg.), *Technische Bildung in der Primarstufe* (S. 58-65). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gollub, P., Greiten, S., Odipo S. & Veber M. (2021). Schulpraktische Professionalisierung für den Umgang mit Heterogenität - ein interdisziplinärer Blick aus hochschuldidaktischen Projekten. In B. Schimek, G. Kreamsner, M. Proyer, R. Grubich, F. Paudel & R. Grubich-Müller *Grenzen.Gänge.Zwischen.Welten. Kontroversen - Entwicklungen - Perspektiven der Inklusionsforschung* (S. 189-196). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Graalman, K. (2021). So arbeiten wir - ein Blick auf die AG-eigene Rekonstruktionsleistung. In K. Graalman, S. Jäde, N. Katenbrink, D. Schiller (Hrsg.), *Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis. Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe* (S. 53-71). Wiesbaden: Springer VS.

Graalman, K., Jäde, S., Katenbrink, N. & Schiller, D. (2021). Einleitung: „Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis – Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe“. In Dies. (Hrsg.), *Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis. Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe* (S. 1-8). Wiesbaden: Springer VS.

Graalman, K., Jäde, S., Katenbrink, N. & Schiller, D. (2021). Zur Entwicklung einer dokumentarischen Arbeitsgruppe: Die AG Dokumentarische Methode und ihre Arbeitsweisen, Merkmale und geteilte Grundannahmen. In Dies. (Hrsg.), *Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis. Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe* (S. 11-35). Wiesbaden: Springer VS.

große Prues, P. (2020): „Gebt den Kindern das Kommando?!“ Demokratie-Erziehung und schulische Partizipation in der Schule heute und im Jahr 2040. In M. Fiegert & I. Kunze (Hrsg.), *Lernen in der Zukunft - Schule im Jahr 2040. Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung, Band 7*. (S. 41-56). Osnabrück: Universitätsverlag.

Grunau, J. (2020). Bildungsorientierungen und Milieuzugehörigkeiten von Studierenden. In M. Hermes & M. Lotze (Hrsg.), *Bildungsorientierungen* (S. 187-208). Wiesbaden: Springer VS.

Hamm, T., Fiebelkorn, F., & Büssing, A.G. (2021). Social Media als Unterrichtsmedium? Eine Interviewstudie mit Schülern zum Thema "Rückkehr des Wolfes nach Deutschland". In H. Korn, J. Stadler & R. Schliep (Hrsg.), *Treffpunkt Biologie Vielfalt XVIII – Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt* (S. 28-30). Bonn: Bundesamt für den Naturschutz.

Hermes, M., & Lotze, M. (2020). Bildungsorientierung(en): Abschließende Reflexionen und Kommentierung zu einem vielschichtigen Begriff. In M. Hermes, & M. Lotze (Hrsg.), *Bildungsorientierungen - Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen* (S. 211-215). Wiesbaden: VS Verlag.

Hermes, M., & Lotze, M. (2020). Bildungsorientierungen in Theorie und Empirie – Methodologie und Rekonstruktion von Bildungsorientierungen aus wissenssoziologischer Perspektive. In M. Hermes, & M. Lotze (Hrsg.), *Bildungsorientierungen - Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen* (S. 7-23). Wiesbaden: VS Verlag.

Hettmann, M., Nahrgang, R. vom Hofe, R., Salle, A., Fries, S., & Grund, A. (2020). Professionelle Kompetenzen zur Motivationsförderung angehender Mathematiklehrkräfte. In Herausgeber (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2019* (S. 1–4). Münster: WTM-Verlag.

Hopf, M. & Berger, R. (2021). Unterrichtskonzeptionen zum Magnetismus. In T. Wilhelm, H. Schecker & M. Hopf (Hrsg.), *Unterrichtskonzeptionen für den Physikunterricht* (S. 279-298). Berlin: Springer.

Hülshoff, A., Kunze, I., Nonte, S., Reintjes, Ch. & Veber, M. (2021). Eigenverantwortliches Lernen in der digitalisierten Lehrer*innenbildung. Befunde aus dem Lehrprojekt „Lessons learned“ an der Universität Osnabrück. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen* (S. 163-188). Münster, New York: Waxmann. <http://www.waxmann.com/buch4362>

Jensen, S. & Gasteiger, H. (2020). Das Verständnis von schriftlichen Subtraktionsverfahren durch Erklärungen erfassen. In H.-S. Siller, W. Weigel & J. F. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 465-468). Münster: WTM-Verlag.

Katenbrink, N. & Schiller, D. (2021). Ein funktional rekonstruktiver Blick auf unterrichtsleitende Orientierungen von Lehrkräften am Beispiel des Sportunterrichts – Potenzial für dokumentarische Analysen in pädagogischen und didaktischen Feldern. In K. Graalmann, S. Jäde, N. Katenbrink & D. Schiller (Hrsg.), *Dokumentarisches Interpretieren als reflexive Forschungspraxis – Erträge einer dokumentarischen Arbeitsgruppe* (S. 157-176). Wiesbaden: VS.

Kemper, T. & Supik, L. (2020). Klassifikationen von Migration und Sprache – Eine Analyse von Datensätzen und Publikationen der Bildungsforschung und der amtlichen Statistik. In J. Karakayali (Hrsg.), *Unterscheiden und Trennen – Die Herstellung von natio-ethno-kultureller Differenz und Segregation in der Schule* (S. 46-67.). Weinheim: Beltz Juventa. Online unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22323/pdf/Kemper_Supik_2020_Klassifikationen_von_Migration.pdf [17.06.2021]

Kemper, T., Supik, L. & Colbasevici, L. (2021). Klassifikationen von Migration und Sprache in Datensätzen und Publikationen der Bildungsforschung und der amtlichen (Schul-)Statistik. In B. Blättel-Mink (Hrsg.), *Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020*. Online unter: https://publikationen.sociologie.de/index.php/kongressband_2020/article/view/1400/1660 [08.10.2021].

Klinger, S. (2021). Neuvermessung des Religionsunterrichts nach Art. 7 Abs. 3 - Eine Einführung. In A. Kubik, S. Klinger & C. Saglam (Hrsg.), *Neuvermessung des Religionsunterrichts nach Art. 7 Abs. 3 GG* (S. 9-23). Osnabrück: Universitätsverlag.

Klinger, S. & Espelage, Ch. (2021). Von der Hermeneutik zur Didaktik - Interreligiöse Bildung als Differenzkompetenz. In Ch. Espelage, H. Mohagheghi & M. Schober (Hrsg.), *Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen - Erfahrungen - Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs* (S. 47-64). Hildesheim: Universitätsverlag.

Krichewsky-Wegener, L. & Vossiek, J. (2020). Nigeria: Niedriger Status der Berufsbildung und die Relevanz regionaler Initiativen für kooperative Ansätze. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 357-388). Wiesbaden: Springer VS.

- Krieg, M., Nonte, S., Haas, M. & Stubbe, T. C. (2021). Welche Rolle spielt das Geschlechterrollen-Selbstkonzept bei der Wahl einer naturwissenschaftlichen Profilkategorie? In M. Buddeberg & S. Hornberg (Hrsg.), *Schule als Ort der gesellschaftlichen Teilhabe*. Münster: Waxmann. (in Druck)
- Kunze, I. (2020). Szenarien für Schulen im Jahr 2040. In M. Fiegert & I. Kunze (Hrsg.), *Lernen in der Zukunft – Schule im Jahr 2040. Probleme – Konzepte – Konsequenzen*. Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung, Band 7. (S. 167-84). Osnabrück: Universität Osnabrück.
- Kunze, I. (2021). Begabungsförderung – (k)ein Thema der Allgemeinen Didaktik? In C. J. Kiso & S. Fränkel (Hrsg.), *Inklusive Begabungsförderung in den Fachdidaktiken. Diskurse, Forschungslinien und Praxisbeispiele* (S. 23-36). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Labede, J., Silkenbeumer, M., Thiersch, S. & Wernet, A. (2020). Selbstpositionierungen im Bildungsaufstieg – Bildungsselbst, Familiäre Dynamiken und adoleszente Transformationsprozesse. In S. Thiersch, M. Silkenbeumer, M. & J. Labede (Hrsg.), *Individualisierte Übergänge. Aufstiege, Abstiege und Umstiege im Bildungssystem* (S. 185-205). Wiesbaden: VS Verlag.
- Lange, S., Frommberger, D., Wittmann, E. & Weyland, U. (2020). Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung aus der Perspektive der beruflichen Lehrerbildung. In E. Wittmann, D. Frommberger & U. Weyland (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2020. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE)* (S. 219-236). Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Láscarez-Smith, D. & Baumann, F.-A. (2020). Costa Rica: Berufsbildung im Wandel. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 73–111). Wiesbaden: Springer VS.
- Loewenhardt, C. & Herzig, T. (2021). Lernen in simulierten Lernumgebungen in den Gesundheitsfachberufen. In K.-H. Sahmel & I. Darmann-Finck (Hrsg.), *Pädagogik im Gesundheitswesen* (S. 1-18). Springer Reference Medizin & Pflege – Therapie – Gesundheit.
- Lotze, M. (2020). „...es ist nicht mehr Kindergarten, es ist Schule.“ – Elterliche (Bildungs-) Orientierungen am Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. In M. Silkenbeumer, S. Thiersch, & J. Labede (Eds.), *Individualisierte Übergänge. Aufstiege, Abstiege und Umstiege im Bildungssystem* (S. 315-337). Wiesbaden: Springer VS.
- Lotze, M., Wehking, K. (2021). Diversität, Partizipation und Benachteiligung im Hochschulsystem – eine empirische und terminologische Situationsbestimmung zu traditionellen und nicht-traditionellen Studierenden an deutschen Hochschulen. In M. Lotze & K. Wehking (Hrsg.), *Diversität, Partizipation und Benachteiligung im Hochschulsystem. Chancen und Barrieren für traditionelle und nicht-traditionelle Studierende* (S. 7-32). Opladen: Barbara Budrich Verlag.
- Meyer, L., Tabeling, L., Gasteiger, H., & Bruns, J. (2020). Interaktionen in mathematischen Spielsituationen in Kindertagesstätte und Familie. In H.-S. Siller, W. Weigel & J. F. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 1253-1256). Münster: WTM-Verlag.
- Nauerth, Th. (2021). Aus Handeln zur Begegnung, aus Begegnung zum Handeln kommen. Anmerkungen zu den Zielen interreligiöser Bildung. In Ch. Espelage & H. Mohagheghi u.a. (Hrsg.), *Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen - Erfahrungen - Perspektiven im Kontext des christlich-islamischen Dialogs* (S. 547-561). Hildesheim: Universitätsverlag.

Nauerth, Th. (2021). Das große Erwachen. Der Erste Weltkrieg als pazifistische Lebenswende. In P. Bürger (Hrsg.), *Frieden im Niemandsland. Ein Lesebuch* (S. 211-225). Norderstedt: BoD – Books on Demand.

Nauerth, Th. (2021). Gewaltfreiheit als Stil einer Politik des Friedens? Erfolge, Akteure und Perspektiven. In St. Wahl, St. Silber & Th. Nauerth (Hrsg.), *Gewaltfreie Zukunft? Gewaltfreiheit konkret! Ethische und theologische Impulse* (S. 105-123). Münster: Aschendorff Verlag.

Nieland, T., Fehrenbach, A., Marowsky, M. & Burfeind, M. (2021). The Teacher Perspective on Digital Game-Based Learning - Quantitative and Qualitative Evaluation Methods. In D. Ifenthaler & P. Aperia, (Hrsg.), *Game-based Learning across the Disciplines* (S. 341-362). Springer, Cham.

Noack, C. & Spiekermann, S. (2020). „Dann wird der hintere Muskel vom vorderen Muskel gedehnt“. Grammatisches Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht am Beispiel des Passivs. In M. Langlotz (Hrsg.), *Grammatikdidaktik. Theoretische und empirische Zugänge zu sprachlicher Heterogenität*. (Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht) (S. 309-325). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2020.

Noack, C. (2021). Rechtschreibkompetenz an den Übergängen. In W. Mücke (Hrsg.), *Übergänge im Deutschunterricht und ihre fachliche Gestaltung in den Bildungsstufen* (S. 1-32). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Noack, C. (2021). Schriftsprachliche Ressourcen, Kompetenzen und Strategien mehrsprachiger Kinder. In E. Hack-Cengizalp & I. Corvacho del Toro (Hrsg.), *Literalität und Mehrsprachigkeit* (Festschrift für Ulrich Mehlem) (S. 111-124.). Bielefeld: wbv 2021.

Nonte, S., & Keßler, C. I. (2020). Einleitung. In C. I. Keßler & S. Nonte (Hrsg.), (Neue) Formen der Differenzierung. Schul- und Klassenprofilierung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Ungleichheit (S. 9-18). Münster: Waxmann.

Nonte, S., Steinmayr, R., & Scholz, L. A. (2020). Geschlechterunterschiede in mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen. In K. Schwippert, D. Kasper, O. Köller, N. Mc Elvany, C. Selter, M. Steffensky & H. Wendt (Hrsg.), *Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich* (S. 223–262). Münster: Waxmann.
<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4319>

Paulus, D., Gollub, P. & Veber M. (2020). Forschendes Lernen und Kasuistik: Überschneidungen und Abgrenzungen bezogen auf Reflexivität in der Lernwerkstattarbeit.“ In K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 310-320). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Paulus, D., Veber, M. & Gollub, P. (2021). Perspektiven von angehenden Lehrpersonen auf pädagogische Medienkompetenzen in Zeiten digitalen Lehrens und Unterrichtens. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 205–220). Münster, New York: Waxmann.
<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Porsch, R., Reintjes, Ch., Görich, K. & Paulus, D. (2021). Pädagogische Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden. Veränderungen während eines „digitalen Semesters“? In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 189-206). Münster: Waxmann.
<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Pujun, C., Goncharova, A., Frommberger, D. & Pilz, M. (2020). Teamdiversität in einer internationalen Forschungszusammenarbeit. Reflexion aus dem Dreiländerprojekt CodeVET. In BMBF (Hrsg.), *Berufsbildung International. Rolle der Forschung in internationalen Berufsbildungsprojekten* (S. 15-18). Bonn: BMBF.

Reintjes, Ch. & Bellenberg, G. (2021). Berufswahl Waldorflehrer*in: Wer nimmt ein Studium zum Waldorfklassenlehrer bzw. zur Waldorf-Klassenlehrerin auf und warum? In D. Rohde (Hrsg.), *Waldorfpädagogik – eine Bestandsaufnahme* (S. 96-119). Weinheim: Beltz.

Reintjes, Ch., Bellenberg, G. & Labott, D. (2021). Erwartungen an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst: Eine Bestandsaufnahme. In J. Peitz & M. Harring (Hrsg.), *Das Referendariat. Ein systematischer Blick auf den schulpraktischen Vorbereitungsdienst* (S. 119-129). Münster: Waxmann.

Reintjes, Ch., Idel, T.S., Bellenberg, G. & Thönes, K.V. (2021). Editorial. Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf. In Ch. Reintjes, T.S. Idel, G. Bellenberg, & K. Thönes (Hrsg.), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 7-16). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4433>

Reintjes, Ch., Porsch, R. & Brahm, G. im (2021). Editorial: Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen* (S. 7-24). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Reintjes, Ch., Porsch, R., Görich, K., Gollub, P., Paulus, D. & Veber, M. (2021). Medienbildung in der Lehrer*innenbildung: Kohärenz intendierter, implementierter und erreichter Curricula? In Ch. Reintjes, T.S. Idel, G. Bellenberg, & K. Thönes (Hrsg.), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 163-187). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4433>

Rothgaenger, C. & Erhorn, J. (2020). Dialoganbahnung in offenen Bewegungsangeboten im Kontext von Kindertageseinrichtungen. In J. Erhorn, J. Schwier & B. Brandes (Hrsg.), *Bewegung – Spielraum für Bildung. Chancen für bereichsbezogenes Lernen in der frühen Kindheit* (S. 209-227). Bielefeld: Transcript.

Schiller, D. (2021). Konstitution von Begabung in der unterrichtlichen Praxis: Sportliche Vorbildung als Standortvorteil im Sportunterricht. In C. Kiso & S. Fränkel (Hrsg.), *Inklusive Begabungsförderung in den Fachdidaktiken - Diskurse, Forschungslinien und Praxisbeispiele* (S. 143-158). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schmidt, R. & Reintjes, Ch. (2020). ICT-Beliefs und ICT-Professionalisierung. Befunde und Implikationen der qualitativen Studie LPiDW („Lehrpersonen im Digitalen Wandel“) zu Strukturen und Inhalten von berufsbezogenen Überzeugungen angehender Lehrpersonen über ICT. In K. Kaspar, M. Becker-Mrotzek, S. Hofhues, J. König & D. Schmeinck (Hrsg.), *Bildung, Schule, Digitalisierung* (S. 105-110). Münster: Waxmann.

Schräpler, J.-P.; Bellenberg, G.; Küpker, M. & Reintjes, Ch. (2021). Schule und Unterricht im angepassten Regelbetrieb – Analysen und Reflexion Corona bedingter (Teil-) Schließungen von Schulen anhand der Cosmo-Befragung in NRW. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren*

und Lernen (S. 280-306). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4362>

Silkenbeumer, M. & Thiersch, S. (2020). Jugendkultur, Familie und Adoleszenz. Strukturelle Ambivalenzen und intergenerationale Dynamiken. In M. Hummrich, A. Gibson & R. Kramer (Hrsg.), *Rekonstruktive Jugendkulturforschung* (S. 287-303). Wiesbaden: VS Verlag.

Stebner, F., Liska, A., Gockel, K., Ontijd, L., & Schuster, C. (2020). Chancen und Gefahren der digitalen Schule – die Rolle des selbstregulierten Lernens beim Umgang mit Smartphones. In M. Fiegert & I. Kunze (Hrsg.), *Lernen in der Zukunft – Schule in 2040. Beiträge aus der Osnabrücker Forschungswerkstatt Schulentwicklung, Band 7* (S. 75-92). Osnabrück: Hausdruckerei der Universität Osnabrück.

Stebner, F., Schuster, C., Dicke, T., Karlen, Y., Wirth, J., & Leutner, D. (2020). The effects of self-regulation training on self-regulated learning competencies and cognitive load: Does the socio-economic status matter? In J. Sweller, S. Tindall-Ford, & S. Agostinho, *Advances in Cognitive Load Theory: Rethinking Teaching* (pp. 194-207), London: Routledge.

Stebner, F., Schuster, C., Weber, X.-L., Roelle, J., & Wirth, J. (2020). Indirekte Förderung des selbstregulierten Lernens – Praxistipps für den Fachunterricht. In H. van Vorst & E. Sumfleth (Eds.), *Von Sprosse zu Sprosse. Innovative Erarbeitung des Bohr'schen Atomkonzepts mit der Lernleiter* (S. 28-41). Münster: Waxmann. <http://www.waxmann.com/buch4093>

Strube, S. A. (2020). Rechtskatholizismus und die Neuen Rechten. In U. Backes & P. W. Hildmann (Hrsg.), *Das Kreuz mit der Neuen Rechten? Rechtspopulistische Positionen auf dem Prüfstand* (S. 14-25). <https://www.hss.de/publikationen/das-kreuz-mit-der-neuen-rechten-pub1880/>

Strube, S. A. (2021). Anti-Gender-Aktivismus als Strategie patriarchaler Herrschaftssicherung – feministische Theologie als Totalitarismuskritik. In I. Fischer & E. Petschnigg (Hrsg.), *Genderforschung – brauchen wir das? 25 Jahre Fakultätsschwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz (Theologie im kulturellen Dialog 39)* (S. 75-93). Innsbruck-Wien: Tyrolia.

Strube, S. A. (2021). Anti-Genderismus als rechtsintellektuelle Strategie und als Symptom-Konglomerat Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. In S. A. Strube, R. Perintfalvi, R. Hemet, M. Metze & C. Sabbaz (Hrsg.), *Anti-Genderismus in Europa. Allianzen von Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Mobilisierung - Vernetzung – Transformation* (S. 9-63). Bielefeld: transcript.

Strube, S. A. (2021). Autoritärer Charakter und Rechts(d)ruck in den Kirchen?. In J. N. Collet, J. Lis & G. Taxacher (Hrsg.), *Rechte Normalisierung und politische Theologie. Eine Standortbestimmung* (S. 97-119). Regensburg: Verlag Friedrich Pustet.

Strube, S. A. (2021). Das Potenzial persönlichkeitsorientierter Bildungsarbeit der Kirchen als Vorurteils-, Menschenfeindlichkeits- und Extremismusprävention. In I. Nord & T. Schlag (Hrsg.), *Die Kirchen und der Populismus. Interdisziplinäre Recherchen in Gesellschaft, Religion, Medien und Politik* (S. 243-252). Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Strube, S. A. (2021). Die Arbeit des Sozialpastoralen Zentrums Petershof in Duisburg-Marxloh als „politische Diakonie“ einer „Kirche für andere“ In O. Potschien (Hrsg.), *Geh und handle genauso. Optionen für die Menschen* (S. 37-55). Duisburg: Petershof.

Strube, S. A. (2021). Feministische Theologie als psychologisch geerdete Totalitarismuskritik. Elisabeth Schüssler Fiorenza, Christina Thürmer-Rohr und Wilhelm Heitmeyer ins Gespräch gebracht. In M. Heimbach-Steins, J. Könemann & V. Suchart-Kroll (Hrsg.), *Gender (Studies) in der Theologie*.

Begründungen und Perspektiven (Münsteraner Beiträge zur Theologie) (S. 121-130). Münster: Aschendorff.

Strube, S. A. (2021). Fundamentalistische Strömungen im katholischen Glaubensspektrum und Autoritarismus als eine Wurzel fundamentalistischer Religiosität. In J. Wasmuth (Hrsg.), *Fundamentalismus als ökumenische Herausforderung* (S. 93-113). Boston: BRILL.

Strube, S. A. (2021). Gott Macht Öffentlich. Plädoyer für demokratisches Engagement der Kirchen und innerhalb der Kirchen angesichts autoritärer Strömungen. In U. Leimgruber & G. Werner (Hrsg.), *Gott.Macht.Öffentlich. Frauen im Spannungsfeld von Kirche und Öffentlichkeit (Kommunikative Theologie 22)*. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag.

Strube, S. A. (2021). Jenseits der Grenzen. Dualistische Denkmuster überwinden. Eine Hinführung. In A. E. Maarouf, S. A. Strube & D. Williger (Hrsg.), *Jenseits der Grenzen. Dualistische Denkmuster überwinden, Jahrbuch Theologische Zoologie Band 3* (S. 7-13). Münster: LIT.

Strube, S. A. (2021). Publikationsorgane und Kernthemen am rechten Rand der Kirchen – und der Beitrag von Webseitenanalysen zur Profilierung menschenfreundlicher religiöse Stile. In Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus. *Reihe: Einsprüche. Studien zur Vereinnahmung von Theologie durch die extreme Rechte* (S. 8-26). Berlin: Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus.

Strube, S. A. (2021). Rassismus und Sexismus als Kernideologien der Extremen Rechten, Symptome des Syndroms Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Elemente kyriarchaler Herrschaft: Interdisziplinäre Impulse. In A. E. Maaroufi, S. A. Strube & D. Williger (Hrsg.), *Jenseits der Grenzen. Dualistische Denkmuster überwinden, Jahrbuch Theologische Zoologie Band 3* (S. 15-29). Münster: LIT.

Strube, S. A. (2021). "Right-Wing Catholicism"? Activities and Motives of New Right Catholics in German-Speaking Countries. In F. Höhne & T. Meireis (Hrsg.), *Religion and Neo-Nationalism in Europe, (Ethik und Gesellschaft 7)* (131-147), Baden-Baden: Nomos.

Strube, S. A. (2021). Zielperspektive Xenosophie. Begegnungslernen als Extremismusprävention im Kontext von Islamfeindlichkeit und Antisemitismus. In Ch. Espelage, H. Mohagheghi & M. Schober (Hrsg.), *Interreligiöse Öffnung durch Begegnung. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven im Kontext des christlichen-islamischen Dialogs* (S. 175-185). Hildesheim: Olms Verlag.

<https://doi.org/10.18442/172>.

Thiersch, S. (2020). Habitus, Bildung und Bewährung – Anfragen und Differenzierungen zum Konzept der kulturellen Passung von Familie und Schule aus subjekttheoretischer Perspektive. In M. Hermes & M. Lotze (Hrsg.), *Bildungsorientierungen. Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen* (S. 25-46). Wiesbaden: VS Verlag.

Thiersch, S. (2020). Qualitative Längsschnittforschung – Eine Einleitung. In S. Thiersch (Hrsg.), *Qualitative Längsschnittforschung – Bestimmungen, Forschungspraxis und Reflexionen* (S. 9-27). Farmington Hills: Budrich.

Thiersch, S. (2020). Transformation eines Orientierungsrahmens und einer Fallstruktur? Erziehungswissenschaftliche und methodische Erkenntnisse in qualitativen Längsschnittstudien zu Schülerbiographien. In C. Demmer, C., T. Fuchs, R. Kreitz & C. Wiezorek (Hrsg.), *Das Erziehungswissenschaftliche qualitativer Forschung* (S. 103-120). Farmington Hills: Budrich.

Thiersch, S. & Silkenbeumer, M. (2021). Familie und Schule. In T. Hascher, W. Helsper, W. & T.-S. Idel (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (S. 1-23). Wiesbaden. VS Verlag.

- Thiersch, S. & Wolf, E. (2020). Organisation unterrichtlicher Interaktion durch digitale ‚Tools‘. Empirische Ergebnisse und ihre Implikationen für die (kasuistische) Lehrer*innenbildung. In K. Kaspar, M. Becker-Mrotzek, S. Hofhues, J. König, J. & D. Schmeinck (Hrsg.), *Bildung, Schule und Digitalisierung* (S. 127-132). Münster: Waxmann.
- Thiersch, S. & Wolf, E. (2021). „Apples up!“ Praktiken und Strukturen digital mediatisierter Unterrichtsinteraktion. In B. Blätzel-Mink (Hrsg.), *Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020*. Online unter https://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2020
- Thiersch, S. & Wolf, E. (2021). Pädagogische Assimilationen. Regulierungs- und Optimierungspraktiken in Tablet-Klassen. In N. Brieden, H. Mendl, O. Reis, O. & H. Roose (Hrsg.), *Digitale Praktiken* (S. 23-34). Frankfurt a.M.: LUSA.
- Thiersch, S., Silkenbeumer, M. & Labede, J. (2020). Individualisierte Übergänge im Kontext von Auf-, Ab- und Umstiegen im Bildungssystem. Eine Einleitung. In S. Thiersch, M. Silkenbeumer, J. Labede (Hrsg.), *Individualisierte Übergänge. Aufstiege, Abstiege und Umstiege im Bildungssystem* (S. 1-16). Wiesbaden: VS Verlag.
- Thönes, K. V., Brandhorst, D., Vogelsang, C. & Bellenberg, G. (2020). Schulische Perspektiven auf Theorie-Praxisverzahnung im Praxissemester - Eine standortübergreifende Analyse. In S. Zankel, J. Schulz & B. Brouër (Hrsg.), *Zusammenarbeit von Hochschule und schulischen Mentor*innen in den Praxisphasen der Lehrer*innenbildung*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Trampe, W. (2020). Berufs- und Wirtschaftspädagogik für eine nachhaltige Entwicklung. In A. Keil, M. Kuckuck & M. Faßbender (Hrsg.), *BNE-Strukturen gemeinsam gestalten. Fachdidaktische Perspektiven und Forschungen zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung* (S. 111-122). Münster: Waxmann.
- Trockel, H., Fiebelkorn, F. & Eckes, A. (2021). Motive für den Konsum von Bio-Fleischprodukten - Eine explorative Interviewstudie mit Kunden eines Demeter-Hofes. In H. Korn, J. Stadler & R. Schliep (Hrsg.), *Treffpunkt Biologie Vielfalt XVIII – Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt* (S. 21-24). Bonn: Bundesamt für den Naturschutz.
- Unterhauser, E., & Gasteiger, H. (2020). Begründungen in der frühen geometrischen Bildung als Indikator für das Verständnis von Drei- und Viereck. In H.-S. Siller, W. Weigel & J. F. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 957–960). Münster: WTM-Verlag.
- Veber, M. (2020). Mentalisierungsgestützte Lernwerkstattarbeit: Chancen für inklusionsbezogene Kooperationsprozesse. In U. Stadler-Altmann, S. Schumacher, E. A. Emili & E. Dalla Torre (Hrsg.), *Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten: Facetten der Kooperation und Kollaboration* (S. 125–135). München: Klinkhardt.
- Veber, M., Hollen, M. & Ossowski, E. (2021). Reflexions- und Kreativitätsräume in inklusiver Lernwerkstattarbeit. In T. Maschke & U. Barth (Hrsg.), *Dimensionen pädagogischer Räume* (S. 287–301). Salzburg: Residenz.
- Veber, M., Simon, T. & Benölken, R. (2021). Individuelle Förderung und Inklusion zwischen theoretischem Anspruch sowie (hoch)schulpraktischen Herausforderungen: Allgemeine fachdidaktische Perspektiven. In C. Caruso, C. Harteis & A. Gröschner (Hrsg.), *Fachdidaktische Entwicklung von Lehrkräften fördern: Ansätze zur Theorie-Praxis-Relationierung in der Lehrerbildung* (S. 421-438). Wiesbaden: Springer.

- Vossiek, J. (2020). Botswana: Berufsbildungsreform und institutionelle Neuausrichtung. In F.-A. Baumann, D. Frommberger, M. Gessler, L. Holle, L. Krichewsky-Wegener, S. Peters & J. Vossiek (Hrsg.), *Berufliche Bildung in Lateinamerika und Subsahara-Afrika - Entwicklungsstand und Herausforderungen dualer Strukturansätze* (S. 149–186). Wiesbaden: Springer VS.
- Walkenhorst, U. & Herzig, T. (2021). Relevanz der Medienkompetenz in der Lehrer*innenbildung für die Digitalisierung in den Humandienstleistungsberufen. In M. Friese (Hrsg.), *Care Work 4.0. Digitalisierung in personenbezogenen Dienstleistungsberufen* (S. 32-44). Bielefeld: wbv.
- Weber, T., Nonte, S., & Stubbe, T. C. (2021). Die Verbreitung von Schul- und Klassenprofilen an weiterführenden Schulen in Hamburg und im Regierungsbezirk Braunschweig in Niedersachsen. In M. Haas & M. Krieg (Hrsg.), *Lernen gestalten. Beiträge der empirischen Forschung zu Innovationen in Schule und Universität (Erziehungswissenschaftliche Studien, Bd. 6)* (S. 29-45). Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.
- Wehking, K. (2020). Berufswahl und Fluchtmigration. Berufspragmatismus geflüchteter Jugendlicher in Berufsvorbereitungsklassen. In I. Diehm, J.A. Panagiotopoulou, L. Rosen & P. Stošić, P. (Hrsg.), *Inklusion und Bildung in Migrationsgesellschaften*. Wiesbaden: Springer VS.
- Wehking, K. (2020). Geflüchtete Jugendliche zwischen subjektiven Bildungsorientierungen und gesellschaftlich begrenzten Berufsoptionen. In M. Hermes & M. Lotze (Hrsg.), *Bildungsorientierungen. Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen* (S. 163-185). Wiesbaden: VS Verlag.
- Witte, J. (2020). Über die Entwicklung literarischer Deutungsmuster – methodologisch-methodische Anmerkungen zur Konzeption einer qualitativen Längsschnittstudie. In C. Dawidowski, A. R. Hoffmann, A. R. Stolle, & J. Witte, (Hrsg.), *Schulische Literaturvermittlungsprozesse im Fokus empirischer Forschung* (S. 209–230). Berlin: Peter Lang.
- Wolf, J. (2020). Über die Entwicklung literarischer Deutungsmuster. Zur methodischen Zusammenführung von narrativen Interviews und Unterrichtsvideographien im qualitativen Längsschnitt. In M. Corsten, M. Pierburg, D. Wolff, K. Hauenschild, B. Schmidt-Thieme, U. Schütte & S. Zourelidis (Hrsg.), *Qualitative Videoanalyse in Schule und Unterricht* (S. 316–332). Weinheim/Basel: Belt Juventa.
- Yildirim, L. (2020). Praxisphasen – Annäherung oder Entfernung von Theorie und Praxis? In S. Barsch & O. Plessow (Hrsg.), *Universitäre Praxisphasen im Fach Geschichte – Wege zu einer Verbesserung der Lehramtsausbildung im Fach Geschichte*. (S. 51-67). Münster: LIT Verlag.
- Yildirim, L. (2020). Race als Kategorie historischen Denkens. In S. Barsch, B. Degner, Ch. Kühberger & M. Lücke (Hrsg.), *Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Zugänge zu einer inklusiven Geschichtsdidaktik* (S. 146-158), Schwalbach: Ts.
- Yildirim, L. (2020). Rezension: Elisabeth Gentner: Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht, *Sehepunkte*, 20 (2020).
- Yildirim, L. (2021). Empirische Befunde zum inklusiven historischen Lernen. In K. Resch, K. T. Lindner, B. Streese, M. Proyer & S. Schwab (Hrsg.), *Inklusive Schule und Schulentwicklung* (S. 186-195). Münster: Waxmann.
- Yildirim, L. (2021). Entwicklung und Veränderung von Selbstkonzepten im Praxissemester. In S. Barsch & B. Barte (Hrsg.), *Motivation – Kognition – Reflexion: Schlaglichter auf Professionalisierungsprozesse in der Aus- und Fortbildung von Geschichtslehrpersonen* (S. 80-104.). Schwalbach: Ts.

Yildirim, L. (2021). Geschichtsbewusstsein in der Migrationsgesellschaft. In L. Deile & J. van Norden (Hrsg.), *Brennpunkte des Geschichtsunterrichts – Joachim Rohlfes zum 90. Geburtstag* (S. 105-112.). Schwalbach: Ts.

Zorn, S. K., Thönes, K. V. & Bellenberg, G. (2021). Universitäre Lehrende in der Begleitung Studierender im Praxissemester: Potentiale und Risiken für eine kohärente Lehrer*innenbildung. In Ch. Reintjes, T. S. Idel, G. Bellenberg & K. V. Thönes (Hrsg.), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 51-68). Münster: Waxmann.

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4433>

3.3 Promotionen

Promotionen (abgeschlossen)

Doktorandin: Dr. Nikola Dicke		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Andreas Brenne, (Universität Potsdam)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger (Universität Osnabrück)	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Thank you for watching! Über die Bedeutung ästhetischer Reflexivität für das produktive Wechselspiel zwischen künstlerischer Produktion und Rezeption		
Titel der Publikation: Nikola Dicke (2021). Ästhetische Reflexivität im Wechselspiel von künstlerischer Produktion und Rezeption. München: kopaed		

Doktorand: Dr. Maximilian Dornhoff-Grewe		
Erstbetreuer:in: Dr. Florian Fiebelkorn (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl (Universität Osnabrück)	Tag der Disputation: 12.03.2021
Titel der Diss: Learning Prerequisites for Education for Sustainable Nutrition. High School Student's_Human-Nature relationship and Conceptions of Sustainable Nutrition		

Doktorand: Peter große Prues		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Matthias Busch (Universität Trier)	Tag der Disputation: 20.09.2021

<p>Titel der Diss:</p> <p>Subjektive Theorien von Lehrkräften über Demokratie und Demokratie-Erziehung</p>
<p>Titel der Publikation: (voraussichtlich)</p> <p>große Prues, Peter (2022). Subjektive Theorien von Lehrkräften über Demokratie und Demokratie-Erziehung. Professionalisierung für eine Querschnittsaufgabe des Lehrerberufs. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.</p>

<p>Doktorand: Dr. Manuel Junge</p>		
<p>Erstbetreuer:in:</p> <p>Prof. Dr. Christian Dawidowski (Universität Osnabrück)</p>	<p>Zweit-/ weitere Betreuer:in:</p> <p>PD Dr. Hans-Joachim Jakob (Universität Siegen)</p>	<p>Tag der Disputation:</p> <p>April 2021</p>
<p>Titel der Diss:</p> <p>Der Islam im deutschen Lesebuch 1935-1964/65</p>		
<p>Titel der Publikation:</p> <p>Junge, M. (2022). Der Islam im deutschen Lesebuch 1935-1964/65. Baden-Baden: Ergon-Verlag</p>		

<p>Doktorandin: Dr. Wiebke Langer</p>		
<p>Erstbetreuer:in:</p> <p>Prof. Dr. Peter Elflein (Universität Osnabrück)</p>	<p>Zweit-/ weitere Betreuer:in:</p> <p>Prof. Dr. Ina Hunger (Universität Göttingen); Prof. Dr. Jan Erhorn (Universität Osnabrück)</p>	<p>Tag der Disputation:</p> <p>6.7.2020</p>
<p>Titel der Diss:</p> <p>Aspekte einer pädagogischen Theorie des Natursports. Kritisch-konstruktive Analysen, Entwicklungen und Perspektiven</p>		
<p>Titel der Publikation:</p> <p>Langer, W. (2021). Aspekte einer pädagogischen Theorie des Natursports. Kritisch-konstruktive Analysen, Entwicklungen und Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider.</p>		

Doktorand: Dr. Carolin Machens		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Timm Albers (Universität Paderborn); Prof. Dr. Jan Erhorn (Universität Osnabrück)	Tag der Disputation: 12.03.2021
Titel der Diss: Kompetenzerweiterung durch Beobachtung und Dokumentation im Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung. Evidenzbasierte Erkenntnisse zum Einsatz des handlungsorientierten Beobachtungsverfahrens BaSiK in Kindertageseinrichtungen		
Titel der Publikation: Machens, C. (2021). Kompetenzerweiterung durch Beobachtung und Dokumentation im Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung. Evidenzbasierte Erkenntnisse zum Einsatz des handlungsorientierten Beobachtungsverfahrens BaSiK in Kindertageseinrichtungen. Düren: Shaker.		

Doktorandin: Dr. Ricarda Rübben		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)	Tag der Disputation: 21. Januar 2021
Titel der Diss: Inklusion als berufsbiografisches Ereignis? Berufliche Identitätsentwicklungsprozesse bei erfahrenen Gymnasiallehrkräften – Eine qualitativ-rekonstruktive Studie		
Titel der Publikation: Rübben, R. (2021). Inklusion als berufsbiografisch bedeutsames Ereignis? Identitätsentwicklung bei erfahrenen Gymnasiallehrkräften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.		

Doktorand: Dr. Johannes Karl Schmees		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Dietmar Frommberger (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Josef Rützel (Universität Darmstadt)	Tag der Disputation: 01.11.2019
Titel der Diss: Die Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse in den lehrerbildenden Studiengängen im Bundesländervergleich zwischen 1999 und 2013		
Titel der Publikation:		

Schmees, J. K. (2020). Lehrer*innenbildung und Bologna-Prozess. Politische Strategien zur Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse im Bundesländervergleich (Studien zur Professionsforschung und Lehrerbildung). zugl. Dissertation, Universität Osnabrück, 2019. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. URL: <https://doi.org/10.35468/5825>

Doktorand:			Dr. Robin Schmidt		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)		Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Marko Demantowsky (PH FHNW)		Tag der Disputation: 01. April 2020	
Titel der Diss: ICT-Professionalisierung und ICT-Beliefs. Professionalisierung angehender Lehrpersonen im Digitalen Wandel und ihre berufsbezogenen Überzeugungen über digitale Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)					
Titel der Publikation: Schmidt, R. (2020). ICT-Professionalisierung und ICT-Beliefs. Professionalisierung angehen-der Lehrpersonen in der digitalen Transformation und ihre berufsbezogenen Überzeu-gungen über digitale Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Dissertation, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel. Verfügbar unter: https://edoc.unibas.ch/76795/					

Doktorandin:			Dr. Elisabeth Unterhauser		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Universität Osnabrück)		Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Simone Reinhold (Universität Leipzig)		ggf. Tag der Disputation:	
Titel der Diss: Geometrisches Begriffsverständnis in der frühen Bildung - Eine Interviewstudie zu den Begriffen Vier- und Dreieck bei Kindergartenkindern					
Titel der Publikation: Unterhauser, E. (2020). Geometrisches Begriffsverständnis in der frühen Bildung - Eine Interviewstudie zu den Begriffen Vier- und Dreieck bei Kindergartenkindern. Wiesbaden: Springer Spektrum					

Promotionen (laufend)

Doktorandin:			Miriam Burfeind		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Thomas Bals		Zweit-/ weitere Betreuer:in:		ggf. Tag der Disputation:	

(Universität Osnabrück)		
Titel der Diss: Die Entwicklung einer spielerischen E-Learning Anwendung in der Hochschulbildung – Determinanten der Lernmotivation von Studierenden der Berufs- und Wirtschaftspädagogik		

Doktorandin: Andrea Drynda		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christina Noack (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Arbeitstitel: " Ausbauprozesse bei SchülerInnen mit Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Zweitsprache. Die Entwicklung von parataktischen zu hypotaktischen Satzkonstruktionen."		

Doktorandin: Katharina Graalman		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: apl- Prof. Dr. Monika Fiegert (Universität Osnabrück) Prof. Dr. Sven Thiersch (Universität Osnabrück)	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Arbeitstitel: "Orientierungen von Gesamtschul- und Gymnasiallehrer*innen zu Bildungs(un-)gerechtigkeit mit Bezug auf soziale Herkunft"		

Doktorandin: Sandra Konitzer		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Ulrike Freywald (TU Dortmund)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Beliefs und Mehrsprachigkeit - Eine empirische Untersuchung zum Einfluss des Praxissemesters auf die Mehrsprachigkeits-Beliefs von Lehramtsstudierenden		

Doktorandin:	Laura Knüppe
--------------	--------------

Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christina Noack (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Arbeitstitel: " Kommasetzung im Längsschnitt. Zur Entwicklung der Kommasetzung am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I"		

Doktorand: Denés Labott		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Christian Dawidowski (Universität Osnabrück)	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Reflexion als Modus der Habitustransformation - eine systematische Betrachtung von Reflexionsaufgaben in der gymnasialen Deutschlehrer*innenbildung		

Doktorandin: Jennifer Lahmer		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Marko Demantowsky (Universität Wien)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Martin Lengwiler (Universität Basel), Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)	Tag der Disputation: 23.06.2022
Titel der Diss: Beliefs und Zeitgeschichte - Eine Untersuchung der berufsbezogenen Überzeugungen von Geschichtslehrerinnen und -lehrern an Gymnasien Nordrhein-Westfalens in der Berufseinstiegsphase		

Doktorandin: Karolina Linerova		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christina Noack (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in: Prof. Dr. Renate Musan (Universität Osnabrück)	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Arbeitstitel: " Phasen der Kohärenzentwicklung: Referenzielle und relationale Kohärenz in schriftlichen Texten von Grundschulkindern"		

Doktorand: André Meister		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Jan Erhorn (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Reflexionsgespräche von Sportlehrkräften mit Schüler*innen der Sekundarstufe. Eine empirische Studie über die pädagogische Praxis im Sportunterricht		

Doktorand: Rudolph Meyer		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Jan Erhorn (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Ethnographische Mehrebenenanalyse der ‚Straßenkindheit‘ im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk		

Doktorandin: Corinna Petermeier		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Biographisches Coaching im Lehrer:innenberuf – Untersuchung von Wirkfaktoren der ressourcenorientierten Biographiearbeit im Einzelsetting aus Sicht der Berufseinsteiger:innen		

Doktorandin: Lena Sachse		
Erstbetreuer:in: Prof. Dr. Thomas Bals (Universität Osnabrück)	Zweit-/ weitere Betreuer:in:	ggf. Tag der Disputation:
Titel der Diss: Wege in die Pflege: Rekonstruktion biographischer Verläufe und Orientierungen von formal geringqualifizierten Pflegekräften		

3.4 Tagungen, die von Mitgliedern des ZLB (mit-)veranstaltet wurden

Titel der Tagung: 1. Jahrestagung Arbeitskreis "Geschichtsdidaktik theoretisch" Titel: Historische Erfahrung, Ort: Freie Universität Berlin, März 2020 2. Jahrestagung Arbeitskreis "Geschichtsdidaktik theoretisch" Titel: Geschichtsdidaktik politisch? , Ort: Universität Bielefeld, September 2021			Zahl der Teilnehmer:innen: Berlin: 40 Bielefeld: 30
Veranstalter:in: Prof. Dr. Lale Yildirim und Prof. Dr. Jörg van Norden (beide Tagungen) als spreche des Arbeitskreises "Geschichtsdidaktik theoretisch"	Institutionelle Anbindung: Konferenz der Geschichtsdidaktik	Datum: 2./3. März 2020 20./21. September 2021	Ort: Freie Universität Berlin, Universität Bielefeld
Abstract:			

Titel der Tagung: „Zum Status Quo muslimischer Wohlfahrtspflege in Deutschland“. Fachtagung/digitale Podiumsdiskussion der interdisziplinären Forschungsgruppe „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ der Universität Osnabrück			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Forschungsgruppe „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“	Institutionelle Anbindung: Universität Osnabrück, FB 03, IIT – KT – Erz.Wiss. - IMIS	Datum: 01. Oktober 2020	Ort: Osnabrück (digital)
Abstract: <p>Seit einigen Jahren wird muslimische Wohlfahrtspflege als Instrument zur Professionalisierung sozialen Engagements von Muslimen und zur Erweiterung gesellschaftlicher Partizipationsmöglichkeiten diskutiert. Dabei blieben bislang einige zentrale Fragestellungen unzureichend beantwortet.</p> <p>Die Podiumsdiskussion bietet die Möglichkeit, mit Akteur*innen aus Forschung und gemeindlicher Praxis den Sachstand kritisch zu reflektieren und Perspektiven aufzuzeigen.</p>			
Homepage: file:///C:/Users/HP/AppData/Local/Temp/Podiumsdiskussion-2020_-_Zum_Status_Quo_muslimischer_Wohlfahrtspflege_in_Deutschland.pdf			

Titel der Tagung: „Widerstand erforderlich? – Identitäts- und Geschlechterkämpfe im Horizont von Rechtspopulismus und christlichem Fundamentalismus in Europa heute“	Zahl der Teilnehmer:innen: ca.100
--	---

– Internationales und interdisziplinäres Symposium vom 14. bis 16.10.2020 an der Universität Graz (digital)			
Veranstalter:innen: Grazer Kooperationspartnerin: MMag.^a Dr.ⁱⁿ Rita Perintfalvi , Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft Junior Fellow: Raphaela Hemet, MA Incoming Senior Fellow: PD Dr.ⁱⁿ Sonja Strube , Institut für Katholische Theologie, Universität Osnabrück Incoming Junior Fellows: Cicek Sahbaz Wemmer, MA (Universität Wien), Miriam Metze, MA (Universität Wien)	Institutionelle Anbindung: Universität Graz in internationaler Kooperation mit Wissenschaftlerinnen der Universitäten Osnabrück und Wien	Datum: 14.-16. Oktober 2020	Ort: Universität Graz (digital)
Abstract: Das Grazer Symposium bearbeitet vielfältige Aspekte des Antigenderismus im Schnittfeld zwischen Vorurteils-, Rechtspopulismus- und Fundamentalismusforschung: als symbolisches Bindeglied („symbolic glue“) innerhalb des rechten Spektrums und als deren strategisches Mittel der „Selbstverharmlosung“, als Thema virtuell agierender antifeministischer 'Maskulinisten' bzw. 'Männerrechtsbewegungen' ebenso wie einer im Entstehen begriffenen europäischen religiösen Rechten. Der Fokus richtet sich dabei verstärkt – aber nicht ausschließlich – auf die besonders zugespitzte Situation in einigen ostmitteleuropäischen EU-Staaten.			
Homepage https://fellowship-geschlechterforschung.uni-graz.at/de/symposien/14.-16.10.2020-widerstand-erforderlich/ https://fellowship-geschlechterforschung.uni-graz.at/de/projekte/anti-genderismus/ Veröffentlichung zum Symposium (open access): https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5315-1/anti-genderismus-in-europa/?number=978-3-7328-5315-1			

Titel der Tagung: Neurocognitive Mechanisms of Motor Imagery Practice – Current directions and new perspectives			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Cornelia Frank (Osnabrück), Stefan Vogt (Lancaster, UK), Aymeric Guillot (Villeurbanne, FR)	Institutionelle Anbindung: Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld	Datum: 02.-04. November 2020	Ort: Universität Bielefeld

Abstract:

It is well-known that motor imagery practice (MIP), that is, the systematic engaging of humans in imagery of a motor action, contributes to improve motor performance and to promote motor learning. Despite a considerable body of research in neuroscience, psychology, and sports science, however, there is at present no consensus on the neurocognitive mechanisms of MIP. A better understanding of these mechanisms would allow for a better tailoring of MIP to specific needs of individuals in rehabilitation and sport. The aim of the present workshop is therefore to inspire future research on MIP mechanisms by the recent theoretical advances made in the wider fields of motor control and learning. To this end, the workshop brings together experts in motor control and motor learning with experts in motor imagery research from cognitive psychology, neuroscience, and sport science to discuss current developments and their implications for understanding MIP. The main objective is to develop integrative, specific, and testable models explaining the nature of practice effects of MIP.

Titel der Tagung: Was passiert im digitalisierten Unterricht? Rekonstruktive Forschungszugänge zu Praktiken und Strukturen			Zahl der Teilnehmer:innen: 68
Veranstalter:in: Prof. Dr. Sven Thiersch & Dr. Eike Wolf	Institutionelle Anbindung:	Datum: 17.-18. März 2021	Ort: Bochum (digital)
Abstract: <p>Dass digitale Medien in Schule und Unterricht Einzug halten, kann mittlerweile als gesicherter Fakt betrachtet werden. Ob – und wenn ja: wie – sich hierbei Lehren und Lernen sowie pädagogische Beziehungen im Unterrichtsalltag verändern oder die digitale Transformation gar eine andere Form von Bildung und Sozialität evoziert, erscheint zugleich empirisch offen. Die Arbeitstagung hat zum Ziel, Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte und ihre methodologischen, analytischen sowie gegenstandstheoretischen Ansätze zu diskutieren. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eigentlich das Digitale im digitalisierten Unterricht? • An welche schul- und unterrichtstheoretischen Diskurse sind diese digitalisierungsspezifischen Forschungen anschlussfähig? • Welche Medien beeinflussen welche Elemente schulischen Unterrichts in welcher Form und wie sehen spezifische, durch digitale Medien hervorgerufene Transformationen pädagogischer Praxis aus? • Welche Aspekte und Themen schulischen Unterrichts werden verstärkt dem Digitalen überantwortet oder zugeschrieben? • Wie werden digitale Medien durch pädagogische Akteure didaktisch ‚zugerichtet‘? 			

Titel der Tagung: Fachtage der sprachlichen Bildung. Tagung im Rahmen des Projekts „wortreich – Sprachbildung für alle“			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Prof. Dr. Christina Noack Kooperationspartner:innen des wortreich-Projektes	Institutionelle Anbindung:	Datum: 15. – 25. März 2021	Ort: digital
Abstract: <p>Die Tagung richtet sich insbesondere an interessierte Lehrkräfte aller Schulformen sowie an pädagogisches Personal. Mit insgesamt acht Vorträgen und Workshops wird der aktuelle Stand zum Thema „sprachliche Bildung“ mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt, hinterfragt und zusammen mit den Referent*innen diskutiert. Eine Podiumsdiskussion bietet zum Tagungsabschluss Raum für weiterführende Überlegungen und Anregungen.</p> <p>Den Auftakt der Veranstaltungsreihe macht Prof. Dr. Lena Heine von der Ruhr-Universität Bonn, mit einem Vortrag zu dem Thema Mehrsprachigkeit, Bildungserfolg und Aufgabenformate mit dem Potenzial zur integrativen Sprachbildung, an den folgenden Tagen werden jeweils weitere aktuelle Themen zur sprachlichen Bildung präsentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textschreiben in heterogenen Grundschulklassen • Den Sprachstand von Kindern systematisch erfassen • Die Rollen der Sprache im Mathematikunterricht • Sprache im Sportunterricht • Mehrsprachiges Reziprokes Lesen • Sprachbildung in und mit Medien 			

Titel der Tagung: 4. Internationaler Kongress der IGSP: Lernen in der Praxis - kohärent, interdisziplinär, transdisziplinär?			Zahl der Teilnehmer:innen: Belgien: 4 Deutschland: 114 Kamerun: 1 Österreich: 39 Schweiz: 124
Veranstalter:in: Prof. Dr. Christian Reintjes	Institutionelle Anbindung: Internationale Gesellschaft für schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP)	Datum: 22.-24. März 2021	Ort: Universität Osnabrück (digital)
Abstract: <p>Die Debatte um Schul- und Berufspraktische Studien adressiert vor allem die Frage nach der gegenstandsbezogenen bzw. disziplinären (Selbst-)Positionierung und (Selbst-)Vergewisserung. Der 4. IGSP Kongress will diesen Fokus der Selbstreferenz überschreiten. Die Beiträge sollen</p>			

verdeutlichen, dass auch die mit Inter- und Transdisziplinarität gekennzeichneten Beziehungen innerhalb der akademischen Institutionen der Lehrer*innenbildung bzw. in das Professionsfeld hinein der vertieften Diskussion und Analyse bedürfen. In der Professionalisierungsdebatte wird diese Diskussion aktuell mit Bezug auf den normativen Anspruch an eine «kohärente Lehrer:innenbildung» geführt.

Im Anschluss an den Problemhorizont – dass sich schulpraktische Ausbildungsrealitäten (auch unter den Bedingungen der Bedarfskrise auf dem Arbeitsmarkt für Lehrkräfte) ausdifferenzieren, damit komplexer werden und der Anspruch auf Kohärenzstiftung qua Relationierungen neue Antworten erfordert – verfolgt der 4. IGSO Kongress das Ziel, beide Themen aufzugreifen, empirisch zu beleuchten sowie konzeptionell und theoretisch zu befragen.

Titel der Tagung: Fachtagung im Rahmen des Projekts Validierung und Nachqualifizierung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen (Valinda) Kompetenzvalidierung in der (Alten-)Pflege: Ansätze und Perspektiven			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Dr. Janika Grunau Lena Sachse Kooperationspartner:innen des Valinda-Projektes	Institutionelle Anbindung:	Datum: 19. April 2021	Ort: digital
Abstract: <p>Die Validierung und Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen bei geringqualifizierten Arbeitnehmer:innen gilt als vielversprechende Perspektive, um einen Beitrag zur Fachkräftedeckung in der Altenpflege zu leisten. Zugleich stellen Validierungsverfahren eine attraktive Möglichkeit für sozial benachteiligte Personen dar, denen der Zugang zu einer regulären Ausbildung bisher verwehrt blieb. Ein Validierungsverfahren ist jedoch äußerst voraussetzungsvoll und bedarf qualitätssichernder Standards.</p> <p>In dem vom MAGS NRW und ESF geförderten Projekt „Valinda“ wurde ein systematisches Verfahren zur Kompetenzvalidierung und Nachqualifizierung erprobt und evaluiert. Die geringqualifizierten Arbeitnehmer:innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Verfahrens die Anerkennung zur staatlichen geprüften Altenpflegefachkraft. In der Fachtagung werden der Projektkontext und der innovative Ansatz vorgestellt sowie Perspektiven der Weiterentwicklung und -bearbeitung der Thematik diskutiert. Die digitale Fachtagung richtet sich vorrangig an berufspolitische Stakeholder aus dem Kontext (Alten-)Pflege, an Vertreter:innen von Bildungseinrichtungen sowie von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Außerdem ist die interessierte Fachöffentlichkeit herzlich eingeladen.</p>			

Titel der Tagung: #IBelong Inclusiveness Meetup: Building belonging during lockdown learning: A whole team approach			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Dr. Miriam Lotze Miriam Burfeind Kooperationspartner:innen des #IBelong-Projektes	Institutionelle Anbindung:	Datum: 21. April 2021	Ort: digital
Abstract: <p>Belonging underpins student success. The #lbelong project sought to develop an evidence-informed suite of activities to improve the belonging and success of students from a migrant background (including, but not limited to first generation entrants and ethnic minorities) in their HE programmes.</p> <p>Students' sense of belonging is nurtured through their course of study, and is developed, in part, through interactions with peers and staff. It is strongly connected to physical space: the place where learning occurs. Nurturing belonging is challenging when learning is shifted fully or partially online, and it requires the engagement of the full team.</p> <p>The #lbelong programme developed a suite of interventions that operate at course level, engaging first year students, course mentors and the staff team to improve belonging and success. Activities included dialogue about diversity, belonging and success; staff engagement with and reflection on diversity, and changes to practice; and course-based mentors building a community. Lockdown learning meant activities had to be adapted and delivered online.</p>			

Titel der Tagung: Fachforum „Ungleichheit und Ungleichwertigkeit im Kontext Sozialer Arbeit. Interdisziplinäre Perspektiven“			Zahl der Teilnehmer:innen: 159
Veranstalter:in: Forschungsgruppe „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ der Universität Osnabrück	Institutionelle Anbindung: Universität Osnabrück, FB 03, IIT – KT – Erz.Wiss. - IMIS	Datum: 17. Mai 2021	Ort: Uni Osnabrück (digital)
Abstract: <p>Die Bearbeitung, Bewältigung und Transformation sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher produzierter Ungleichwertigkeit(-en) zwischen Menschen und/oder Menschengruppen sind zentrale Handlungs- und Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit. Auch dort, wo eine Abwertung ‚Anderer‘ nicht intendiert ist, können unbewusste Mechanismen greifen, durch die Ungleichheitsverhältnisse reproduziert werden. Unter anderem durch sozialarbeiterische Praxis wird der Versuch unternommen, gesellschaftliche und subjektive Ungleichwertigkeiten und Ungleichheiten zu bearbeiten. Damit besitzt die sozialarbeiterische Praxis einerseits transformatorisches Potenzial, andererseits steht sie zugleich selbst in der Gefahr, Ungleichheitsschemata und Differenzen zu reproduzieren. In diesem Workshop setzen wir uns</p>			

anhand ausgewählter Schwerpunkte mit Ungleichheit auseinander und stellen einen Bezug zur sozialarbeiterischen Praxis her. Durch interdisziplinäre Perspektiven möchten wir neue Handlungsmöglichkeiten für die Profession und Disziplin aufzeigen und diskutieren.

Homepage>

file:///C:/Users/HP/AppData/Local/Temp/Fachforum-2021_-_Ungleichheit_im_Kontext_Sozialer_Arbeit.pdf

<https://journals.ub.uni-osnabrueck.de/index.php/perspektiven/issue/view/20>

<https://www.islamische-theologie.uni-osnabrueck.de/veranstaltungen/tagungen.html>

https://www.islamische-theologie.uni-osnabrueck.de/forschung/forschungsprojekte/post_doc_gruppen/soziale_arbeit_in_der_migrationsgesellschaft.html

Titel der Tagung: Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer*innenbildung: Anfragen, Befunde, Modelle und Perspektiven		Zahl der Teilnehmer:innen: 560 aus der Erziehungswissenschaft (Schulpädagogik), aber auch aus den Fachdidaktiken sowie der Bildungspolitik/-verwaltung (190 Beiträgen: Symposien, Forschungsforen, Einzelvorträgen, Adhoc-Gruppen und Poster)	
Veranstalter:in: Prof. Dr. Eva Gläser, Prof. Dr. Ingrid Kunze & Prof. Dr. Christian Reintjes	Institutionelle Anbindung: DGfE Sektion Schulpädagogik	Datum: 22.-24. September 2021	Ort: Universität Osnabrück (digital)
Abstract: Die Sektionstagung bot Raum und Zeit, das Reflexionsparadigma institutionen- und adressatenübergreifend zu diskutieren und kritisch zu befragen. Ziel der Tagung ist es gewesen, verschiedene theoretische, empirische sowie methodische Zugänge und Perspektiven auf das Reflexionsparadigma nachzuzeichnen sowie Vollzugswirklichkeiten zu vergegenwärtigen. Sie zielte darauf ab, an grundlegenden Theoriebildungen in Bezug auf Lernen und Professionalisierung mitzuwirken, indem sie Möglichkeitsräume bot, bestehende Hypothesen zur Effektivität und zum Erwerb von Reflexionskompetenz zu diskutieren. Des Weiteren hinterfragte sie die Strukturen, die entsprechende Kompetenzen hervorbringen und vermitteln sollen, kritisch. Derartige Befunde gilt es auf ihre pragmatischen und politischen Konsequenzen für Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung zu durchdenken. Damit wird der Stand der Diskussion in seiner Vielschichtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven bilanziert und es werden Kontroversen und (nach wie vor) offene Fragen sichtbar gemacht.			

Titel der Tagung: 41. BaSS-Tagung: Kommunikationskompetenz zwischen etablierter Praxis und aktuellen Herausforderungen in den Schulpraktischen Studien: informieren – beraten – vermitteln – reflektieren			Zahl der Teilnehmer:innen: 70
Veranstalter:in: Vanessa Cordes-Finkenstein (ZfL Darmstadt), , Astrid Krämer (ZfL Köln), Dr. Ruth M. Mell (ZfL Darmstadt), Andrea Mochalski (ZLB Osnabrück), Alexander Pfeiffer (ZLB Halle), Anke Schöning (Bielefeld School of Education), Patrick Sekyra (ZfL Darmstadt), Dr. Jutta Walke (ZfL Münster), Astrid Krämer (Köln)	Institutionelle Anbindung: Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS), Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der TU Darmstadt	Datum: 27./28. September 2021	Ort: TU Darmstadt (digital)
Abstract: Gelingende Kommunikation ist nicht nur eine zentrale Säule in der Lehrer*innenbildung und in der unterrichtlichen Praxis, sondern sie prägt – als elementares Instrument der Wissensvermittlung und des interaktiven sowie multiprofessionellen Austausches – überdies das Verhältnis von Schüler*innen, Kolleg*innen sowie Lehrpersonen untereinander und miteinander. Daher muss die Entwicklung von Kommunikationskompetenz bereits vom Beginn der universitären Lehrer*innenbildung integraler Bestandteil der Studienelemente und der Schulpraktischen Studien sein. Im Fokus der Tagung stehen damit Themen, die unterschiedliche Aspekte von Kommunikation in den Schulpraktischen Studien sowie im Schul-/ Unterrichtsalltag abbilden. Diese werden in drei Sessions aus den Perspektiven „Reflexion und Beratung“, „E-Portfolio und digitale Lehre“ sowie „Kompetenzentwicklung, Professionalisierung und Kommunikationsfertigkeiten“ in Vorträgen, Workshops und Talks betrachtet, diskutiert und reflektiert, wobei 29 Kolleg*innen von 13 Institutionen (Universitäten, Studienseminaren, Goethe-Institut) aktuelle Projekte und Tools vorstellen bzw. von ihrem Arbeiten berichten.			

Titel der Tagung: Karg Connected: Bildung begabungsgerecht gestalten: Potenziale sehen - Chancen geben Gehalten wurde von mir zusammen mit Dr. Carolin Kiso der Einführungsvortrag, der die gesamte Tagung gerahmt hat: Jedem und jeder das Gleiche? Begabung und Bildungsgerechtigkeit verschränkt gedacht Katharina Graalman (Universität Osnabrück), Dr. Carolin Kiso (Karg-Stiftung)			Zahl der Teilnehmer:innen: ca. 200
Veranstalter:in: Karg-Stiftung mit Partnerinnen und Partnern	Institutionelle Anbindung: s.o.	Datum: 09. November 2021	Ort: Karg Lernportal (digital)
Abstract: "Noch immer entscheiden oft die kulturelle und soziale Herkunft oder auch das Geschlecht von Kindern und Jugendlichen darüber, welches Potenzial in ihnen vermutet, welche Leistung ihnen			

zugetraut wird und welche Chancen ihnen geboten werden. Die übersehenen Potenziale stellen eine Herausforderung für die persönliche Entwicklung des Kindes und auch einen Verlust für die Gesellschaft als Ganzes dar. Deshalb luden wir Sie dazu ein, dieses wichtige Thema gemeinsam voran zu bringen. In Vorträgen, Workshops, Austausch- und Gesprächsrunden widmeten wir uns zentralen Fragen rund um das Thema Begabungsgerechtigkeit:

Bildungsgerechtigkeit und Begabungsförderung: Wie passt das zusammen?

Frühe Bildung: Welche Rolle spielt sie für Begabungsgerechtigkeit?

Beratung und Diagnostik: Wie auf die Unterschiedlichkeit von Kindern eingehen?

Mädchen: Rollenerwartungen, Sozialisation - wie beeinflussen sie die Entwicklung von Begabungen?

Hochbegabte: Was meinen sie zu Begabungsgerechtigkeit und was erleben sie als hilfreich?"

(<https://m.karg-stiftung.de/projekte/karg-connected-2021-digitale-vernetzungstagung-am-9-11-2021-1136/>)

Titel der Tagung: Alcances, lecciones aprendidas y proyecciones en el marco del proyecto Educación en Valores y Derechos Humanos (Resultados, Experiencias y Pronósticos en el Marco del Proyecto de Formación en Valores y Derechos Humanos)			Zahl der Teilnehmer:innen: 40
Veranstalter:in: Prof. Dr. Ingrid Kunze, Prof. Dr. Jackeline Garcia Fallas, PD Dr. Susanne Müller-Using, Prof. Dr. Heidy Vega Garcia	Institutionelle Anbindung: Instituto de Investigación en Educación, Universidad de Costa Rica	Datum: 01. Dezember 2021	Ort: Facultad de Educación, Universidad de Costa Rica, San José (hybrid, presencia y online)
Abstract: Auf der Tagung werden die Ergebnisse des Projektes "Values and Human Rights Education in Higher Teacher Education" präsentiert, darunter die wissenschaftlichen Publikationen, die entwickelten universitären Kurse und die Homepage. Das Projekt wurde von 2018 bis 2021 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert und in Kooperation der Universität Osnabrück (Projektleitung), der Universidad de Costa Rica und der Universidad Nacional de Costa Rica sowie unter Beteiligung weiterer wissenschaftlicher Institutionen aus Costa Rica, Brasilien und Deutschland durchgeführt. Ergebnisse und Perspektiven des Projekts werden mit international renommierten Expertinnen und Experten im Bereich der Menschenrechtsbildung diskutiert.			

Titel der Tagung: #IBelong Inclusiveness Meetup: LOOKING BACK, MOVING FORWARD: CONVERSATIONS ABOUT STUDENT INCLUSION AND BELONGING IN HIGHER EDUCATION			Zahl der Teilnehmer:innen:
Veranstalter:in: Dr. Miriam Lotze Kooperationspartner:innen des #IBelong-Projektes	Institutionelle Anbindung:	Datum: 14. Dezember 2021	Ort: digital
<p>Abstract:</p> <p>During this event we will look back at three years of #IBelong by sharing what we have collaboratively done and learned to improve sense of belonging in a disruptively changed context. Changes erupted due to Covid-19, due to the prevalence of global social movements against racism, sexism and hetero-sexism, and due to the existing inequities in access and persistence in higher education. We have learned what sense of belonging means to students and university lecturers in different regional and national contexts of the consortium partners while also learning from other contexts by colleagues working at universities in the Global South.</p> <p>Furthermore, we will be moving forward by sharing new conceptualizations of the tools and instruments developed by the #IBelong consortium, introducing ideas and outcomes of other relevant EU funded projects such as #MultInclude, E-Include, Connecting our Future, Students-4-Students practices of other regions and the urban context.</p> <p>We are keen to provide a platform with this event to capture your thinking and experiences on how sense of belonging can be improved to make higher education more equitable, more diverse and more inclusive for students and staff and what this means to research, practice and institutional policy.</p> <p>This Inclusiveness Meetup is the final #IBelong Multiplier Event. This event will be organized by ECHO, Center for Diversity Policy and Erasmus University Rotterdam who is the coordinating partner of #IBelong</p> <p>The project #IBelong – ‘Towards a sense of belonging in an inclusive learning environment’ aims at improving the experiences and outcomes of students from diverse backgrounds (including, but not limited to migrant students and first-generation entrants) through creating a more inclusive learning environment in higher education.</p>			

4. Studium und Lehre / Studienberatung

Die Lehrer:innenbildung bleibt auch im Berichtszeitraum ein wesentlicher Teil der Universität Osnabrück, sie hat nach wie vor einen erheblichen Anteil am Studienangebot und der Studiennachfrage der Universität.

4.1 Studiengänge in der Lehrer:innenbildung

Das Studienangebot wurde im Berichtszeitraum erweitert. Der Bereich der grundständigen Ausbildung im berufsbildenden Lehramt wurde um zwei berufliche Fachrichtungen erweitert, nämlich Fahrzeugtechnik (zum Berichtszeitpunkt im Gremiengang, daher nicht in Tabelle 2 eingerechnet) und Sozialpädagogik (eingeführt zum WS 2021/22). Außerdem wurde das Angebot für Quereinsteiger:innen, das mit dem Masterstudiengang „Lehramt für berufsbildende Schulen für Fachbachelor“ besteht, um die politisch dringend nachgefragten Fachrichtungen Sozialpädagogik und Pflegewissenschaft erweitert.

An der Planung und Umsetzung dieser Studiengänge war allerdings das ZLB weitgehend nicht mehr beteiligt. Vor dem Hintergrund der ungeklärten Zuständigkeiten im Zuge der Organisationsentwicklung wurde die Planung und Umsetzung vollständig über das Dezernat 7 (Hochschulentwicklungsplanung) vollzogen.

Tabelle 1: Fächeranzahl nach Studiengängen

	Lehramt G/HR	Lehramt Gym	Lehramt LbS	Summe Fächer/ berufl. FR
Universität Osnabrück (+ Koop HOS)	15 Fächer	18 Fächer	4 (UOS) + 3 (HOS) berufl. FR	28

Aus dem Angebot für Erweiterungsfächer (drittes Fach im Lehramt) ist das Fach Sport herausgenommen worden, da das Fach mit einer erheblichen Überlast in seinen Studiengängen belastet ist und mit großen Abstand die meisten Studierenden im Erweiterungsfachangebot aufgenommen hat.

4.2 Entwicklung der Studierendenzahlen (Lehramt gesamt)²:

Die Zahl der Studierenden ist nach Jahren des stetigen Wachstums (bis ca. WS 2016/17) und einer relativ konstanten Zahl bis 2020/2021 zuletzt geringfügig eingebrochen. Dieser Einbruch ist allerdings nicht spezifisch für die Lehrer:innenbildung, sondern betrifft allgemein die Nachfrage nach Studienplätzen sowohl an der Universität Osnabrück wie auch landesweit in Niedersachsen. Ob und inwiefern dies mit dem fehlenden Abiturjahrgang und der CORONA-Krise zusammenhängen kann, bleibt spekulativ.

² In VZÄ ohne Kurzzeitstudierende, Erweiterungsfächer und Promotionen, der Zwei-Fächer-Bachelor pauschal mit 50 % eingerechnet.

Studierende Lehrer:innenbildung im Zeitverlauf

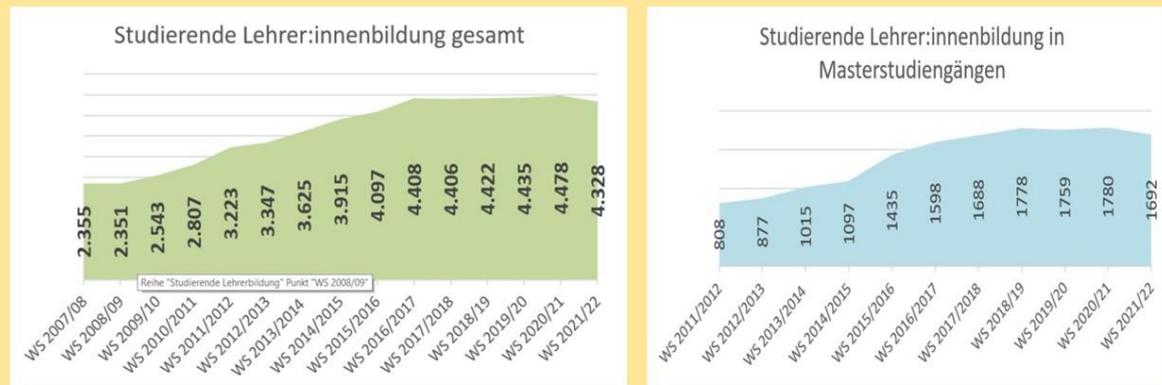


Abbildung 5: Studierende Lehrer:innenbildung im Zeitverlauf

4.3 Akkreditierung

Während des Cluster-Akkreditierungsverfahrens wurden die Vor-Ort-Begehungen der lehramtsbezogenen Studiengänge vom ZLB (Herr Reintjes, Frau Mochalski) unterstützt. Neben der Teilnahme an den Begehungen lagen folgende Prozesse im ZLB und wurden von Frau Mochalski umgesetzt:

- Vorabdurchsicht POs und Modulbeschreibungen Hinweise auf Änderungsbedarfe
- Ausführliche Beratung und Unterstützung bei Änderungen der POs und Modulbeschreibungen im Kontext der Erstellung der Selbstberichte
- Durchsicht der POs und Modulbeschreibungen vor Versand an Gutachter mit ggf. kleineren Korrekturschleifen
- Ausführliche Beratung hinsichtlich möglicher Reaktionen auf die Vorabgutachten
- Ausführliche Beratung und Unterstützung bei Änderungen der POs und Modulbeschreibungen bzw. der Rückmeldungen zu den Entwürfen der Gutachten
- Durchsicht geänderter POs und Modulbeschreibungen und/oder Rückmeldungen vor Versand an Gutachter

Diese Dienstleistungen zu Prüfungsordnungen, Modulbeschreibungen und Vor-Ort-Begehungen wurden für 24 Fächer mit insgesamt 114 Studiengängen erbracht.

Tabelle 2: Vor-Ort-Begutachtungen im Rahmen der Cluster-Akkreditierung

Unterrichtsfach	Studiengänge	Gespräch mit Hochschulleitung und Feedbackrunde im Rahmen Vorortbegehung
Biologie;	2FB; MaGym / BaBEU; MaHR / BaBB; MaLbS	12.11.2020 13.11.2020
Chemie	2FB; MaGym	12.11.2020 13.11.2020
Deutsch	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	22.6.2021 28.6.2021

Englisch	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	22.6.2021 28.6.2021
Erdkunde	2FB; MaGym	19.7.2021 (kein ZLB) 19.7.2021 (kein ZLB)
Ev. Religion	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	4.11.2020 4.11.2020
Französisch	2FB; MaGym / BaBEU; MaR	2.7.2021 8.7.2021
Geschichte	2FB; MaGym / BaBEU; MaHR	8.6.2021 8.6.2021
Gesundheits- wissenschaften	BaBB; MaLbS	13.1.2021 14.1.2021
Informatik	2FB; MaGym / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	7.1.2021 8.1.2021
Isl. Religion	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	10.12.2020 10.12.2020
Kath. Religion	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	4.11.2020 4.11.2020
Kosmetologie	BaBB; MaLbS	13.1.2021 14.1.2021
Kunst	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR	21.1.2021 22.1.2021
Latein	2FB; MaGym	2.7.2021 8.7.2021
Mathematik	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	7.1.2021 8.1.2021
Musik	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR	21.1.2021 22.1.2021
Pflege- wissenschaft	BaBB; MaLbS	13.1.2021 14.1.2021
Physik	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	12.11.2020 13.11.2020
Sachunterricht	BaBEU; MaG	21.1.2021 22.1.2021 (kein ZLB)
Sozialpädagogik	BaBB; MaLbS	13.1.2021 14.1.2021
Spanisch	2FB; MaGym	2.7.2021 8.7.2021
Sport	2FB; MaGym / BaBEU; MaG; MaHR / BaBB; MaLbS; MaLbSfF	21.1.2021 22.1.2021
Textiles Gestalten	BaBEU; MaG; MaHR	21.1.2021 22.1.2021 (kein ZLB)

Zu Ergebnissen der Modellbegutachtung im Rahmen der Akkreditierung siehe auch den Abschnitt „4.6.2 KCL-Weiterentwicklung“ unten.

4.4 AG Digitalisierung

Der Vorstand des ZLB hat 2018 eine AG Digitalisierung eingesetzt. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Prof. Dr. Eva Gläser (Leitung), Prof. Dr. Ursula Walkenhorst und Prof. Dr. Michael Brinkmeier. Der

Anlass diese Arbeitsgruppe einzusetzen war vor allem die Veränderungen in der nächsten Masterverordnung des Landes, welche für alle Studierende in der Lehrer:innenbildung Basiskompetenzen zur digitalen Bildung verbindlich fordert. Diese Basiskompetenzen gilt es daher an allen Standorten, auch an der Universität Osnabrück im Rahmen der Lehramtsausbildung anzubieten.

Seit 2019 arbeitete das Verbundprojekt „Basiskompetenzen Digitalisierung in der Lehrerbildung“ auf Landesebene an einem Kompetenzmodell, einer Pilot-Veranstaltung und einer OER-Plattform für Materialien. Die Entwicklung von Basiskompetenzen wurde durch landesweite Treffen begleitet, an denen auch die AG Mitglieder teilnahmen.

Am 12.03.2020 wurde in einem Treffen, das die AG Digitalisierung forcierte, gemeinsam mit dem VP FN, Prof. Kühnberger, plus dem Vertreter des virtUOS, Herrn Thelen, gemeinsam mit einem Vertreter des Verbundprojektes des Landes ein Austauschgespräch geführt. Hierbei wurden insbesondere die Umsetzungsstände und Fragen nach dem, was OS in das Landesprojekt als Thema und Material einbringen kann, gesprochen.

Im Juli 2020 stimmte die AG Digitalisierung mit dem neuen Vorstand des ZLB das weitere Vorgehen ab, zudem wurde die AG bestätigt. Am 16.09.2020 wurde in einem Treffen, das von der AG Digitalisierung gemeinsam mit dem Vorsitzenden des ZLB, Prof. Dr. Reintjes, mit Präsidium vereinbart werden konnte, das weitere Vorgehen unter Einbezug des beginnenden uniweiten Projektes UOS.DLL diskutiert. In diesem Gespräch wurde der bisherige Stand (Basiskompetenzen) dargelegt und die Forderungen (durch die Masterverordnung bzw. die KMK Papiere zur Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung) unterstrichen. Es konnte das weitere Vorgehen abgestimmt werden, offiziell hat das ZLB den Auftrag, die Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung zu koordinieren.

Am 16.04.2021 wurde das Projekt (Entwicklung von Basiskompetenzen) auf Landesebene beendet. Der Verbund beschließt für die weitere Begleitung des Implementationsprozesses, ein „Austauschgremium Digitalisierung“ einzurichten. Aus der UOS werden in Abstimmung mit dem Präsidium Frau Prof. Dr. Gläser und Herr Prof. Dr. Brinkmeier gemeldet.

Im Juni 2021 schreiben die AG und der Vorstand gemeinsam das Präsidium an, um die Rollen und Mandate der verschiedenen Arbeitsebenen zu klären. Für den 01.07.2021 wird von der AG ein Workshop für alle Mitglieder organisiert. Dieser Workshop wird auf Bitte des Präsidiums am Tag vor der Veranstaltung abgesagt. Daraufhin kommt es am 20.07.2021 zu einem Gespräch mit dem Präsidium, in der der AG und dem Vorstand mitgeteilt wird, dass der erfolgreiche Antrag UOS.DLL der ausschließliche Ort für Digitalisierungsmaßnahmen sein soll. Die Digitalisierung – auch die der Lehrer:innenbildung – soll künftig über dieses Projekt geplant und veranstaltet werden.

Seit Oktober 2021 sind die ehemaligen AG-Mitglieder daher in diversen AGs von UOS.DLL engagiert.

4.5 Praktika

4.5.1 Praktika in der CORONA-Zeit

4.5.1.1 Der Lockdown im Frühjahr 2020

Nachdem am Morgen des 13.3.2020 bekannt wurde, dass in allen Bundesländern ab der kommenden Woche die Schulen coronabedingt ausfallen, fand unverzüglich ein Austausch zwischen der Leitung der Geschäftsstelle des ZLB und der Studiendekanin für die fächerübergreifenden Anteile der Lehrerbildung statt, um Reaktionen darauf miteinander abzustimmen. Noch am selben Tag wurden die

Regelungen getroffen und mit den Fachvertreter:innen abgestimmt. Unmittelbar danach wurden alle Studierenden der Lehrer:innenbildung von der Geschäftsstelle des ZLB per Mail darüber informiert, welche Regelungen hinsichtlich der dadurch nur verkürzt durchgeführten Praktika gelten würden.

Am 25.3.2020 wurden sodann an alle Schulen, an denen Studierende im Frühjahr 2020 ein zum ASP, BFP, EFP, A-LbS, S-LbS oder FP-LbS gehöriges Praktikum absolvierten, von der Geschäftsstelle des ZLB Mails verschickt, denen insbesondere zu entnehmen war, dass diese Praktika abgebrochen wurden, aber sichergestellt würde, dass den Studierenden daraus kein Nachteil erwachsen werde. Zugleich wurden die Schulen darauf aufmerksam gemacht, dass aktuelle Informationen und Regelungen zu den Praktika auf der folgenden Seite im Internetauftritt des ZLB gesammelt zur Verfügung gestellt werden: <https://www.uni-osnabrueck.de/zlb>

Parallel dazu wurde ein Austausch zwischen den Fachdidaktiken der Fächer und den Ansprechpartner:innen bzgl. der schulischen Praktika in Schulpädagogik und BWP organisiert, um abzustimmen, wie in den einzelnen Fächern mit den abgebrochenen Praktika ASP, BFP, EFP, A-LbS, S-LbS oder FP-LbS umgegangen wird und was für Aufgaben den Studierenden ggf. zur Kompensation angeboten werden.

Eine Herausforderung war das Informationsmanagement in dieser Zeit. Die Geschäftsstelle hat durchgehend mit allen Akteur:innen Regelungen und Vorgehensweisen abgestimmt bzw. koordiniert und die Studierenden über die Regelungen informiert, die an Schulen für die Praktikant:innen gelten.

4.5.1.2 Die Organisation der Praktika unter CORONA-Bedingungen

Für die kürzeren Praktika an den allgemeinbildenden Schulen (ASP, BFP und EFP) ergab sich durch die besonderen Umstände des Lockdowns zu Beginn der Pandemie eine enorme zusätzliche Arbeitsbelastung. Studierende zeigten einen deutlich erhöhten Beratungsbedarf, dies betraf die persönlichen, aber auch die finanziellen Umstände, die sich durch die Pandemie bei vielen problematisch entwickelten. In den fremdsprachlichen Fächern ergaben sich große Klärungsbedarfe hinsichtlich der Auslandspraktika und -aufenthalte. Die geschilderte Situation der Ungewissheit führte zu grundlegenden und zu individuellen Klärungsbedarfen mit Schulen und Studierenden, etwa zu Regelungen und Möglichkeiten der Formate in Präsenz und digitalen Settings, aber auch hinsichtlich der erforderlichen Ersatzleistungen. Letztlich bedeuteten die sich ständig ändernden Pandemie-Regelungen eine permanente Anpassung und Umstellung der Anmeldeverfahren und der Prozessabläufe in der Bearbeitung und Organisation der Praktika sowie in der Beratung der Studierenden, die vollständig von Präsenz- zu Digital-Sprechstunden umgestellt wurde.

Hinsichtlich der Blockpraktika im Rahmen von GHR300 galt es hingegen erstmal abzuwarten, wie sich die Situation nach den Osterferien 2020 weiterentwickeln würde. In virtuellen Treffen zwischen den an GHR 300 beteiligten Hochschulen, dem Kultusministerium und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 1.4., 15.4 und 28.5.2020 konnte zwar abgestimmt werden, dass diese Praktika nicht abgebrochen werden, jedoch sprach sich das Kultusministerium gegen eine Präsenz der Studierenden in den Schulen aus, weshalb es auch in diesem Zusammenhang zu einem von der Geschäftsstelle des ZLB organisierten Austausch der Koordinator:innen der an GHR 300 beteiligten Fächer hinsichtlich sinnvoller und praktisch umsetzbarer Aufgabenformate gekommen ist.

Zu den neuen Aufgaben gehörte zeitweilig die Beschaffung der Test-Kits für die Lehrbeauftragten in der Praxisphase (LiPs) zur Gewährleistung von Unterrichtsbesuchen, die Bereitstellung von Zutrittsberechtigungen zu Gebäuden der Universität Osnabrück, die Koordination der Erarbeitung eines Alternativenspektrums für die Umsetzung von Unterrichtsbesuchen, sowie die Beratung von

Studierenden mit besonderen coronabedingten Herausforderungen (Kinderbetreuung, Unterstützung von Familienangehörigen)

4.5.1.3 Taskforce Schulpraktika

Um landesweite Abstimmungen zwischen den lehrerbildenden Hochschulen Niedersachsens, dem niedersächsischen Kultusministerium (MK) und dem niedersächsischen Wissenschaftsministerium (MWK) hinsichtlich der Herausforderungen für schulische Praktika in der CORONA-Pandemie zu ermöglichen, wurde im Frühjahr 2020 erneut eine Taskforce des Niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung (Verbund) eingerichtet. Im Berichtszeitraum kam es zu insgesamt 10 Treffen, an denen stets ein bis zwei Personen der Geschäftsstelle des ZLB der Universität Osnabrück teilnahmen.

Dort wurde landesweit abgesichert, dass einerseits schon nach den Sommerferien 2020 schulische Praktika wieder in Präsenz in Schulen stattfinden durften, es andererseits aber auch in diesen und den folgenden Praktikumsdurchgängen trotzdem möglich blieb, im Bedarfsfall Beteiligungen am Distanzunterricht als gleichwertig einzustufen bzw. auch Kompensationsaufgaben oder Ergänzungsaufgaben zu stellen, damit es aufgrund der Corona-Situation nicht zu Studienzeiterlängerungen von Studierenden kommen musste. Außerdem wurde in dieser Taskforce u.a. geklärt, dass Studierende, die ein Praktikum an einer Schule absolvieren, unter dieselben Regelungen fallen, die auch für die Lehrkräfte gelten. Dies war insbesondere wegen der Bescheinigungen von Impfberechtigungen als auch der Ausgabe von Schnelltest-Kits wichtig.

2.5.1.4 Die schulischen Praktika ab dem Sommersemester 2020

Wegen der allgemeinen politischen Pandemie-Steuerung „auf Sicht“ musste noch vor der Klärung auf Landesebene, ab wann schulische Praktika wieder in Schule stattfinden konnten, der Anmeldeprozess sowie die Suche nach Praktikumsplätzen für die Praktika nach den Sommerferien 2020 unter Vorbehalt durchgeführt werden. Diese Organisation unter Ungewissheit stellte sich gegenüber den sonstigen Routinen als eine enorme Herausforderung für die Kommunikation und die Koordination innerhalb und außerhalb der Universität dar. Es wurde Beratungsbedarf auf allen Ebenen und zugleich an vielen Stellen umfangreiche Überzeugungsarbeit geleistet, um Zusagen unter Vorbehalt zu erhalten. Als dann die Erlaubnis (siehe Abschnitt zu Taskforce „Schulpraktika“) kam, konnten aufgrund dieser Vorarbeit aber glücklicherweise viele Praktika tatsächlich stattfinden.

Die Belastung durch die Unwägbarkeiten der Rahmenregelungen zur CORONA-Pandemie hielt seitdem trotz aller Abstimmungen und der flexiblen Anpassung der Routinen an die Situation der Ungewissheit kontinuierlich an, da weiterhin in vielen Zusammenhängen mit Zusagen unter Vorbehalt gearbeitet und an zweigleisigen Planungen festgehalten werden musste.

Von fast allen Fächern sowie der Schulpädagogik wurden Studierenden, die ihre schulischen Praktika coronabedingt in dieser Zeit nur eingeschränkt absolvieren konnten, Kompensations- und/oder Ersatzaufgaben gestellt. Um eine Übersicht dazu zu erhalten, wurde von der Geschäftsstelle des ZLB im Sommer 2021 eine Erhebung durchgeführt, welcher Art diese Aufgaben im Frühjahr 2021 waren und in welchem Umfang diese im Frühjahr 2021 in Anspruch genommen wurden. In den darauffolgenden Durchgängen griffen die meisten der Fächer im Bedarfsfall auf diese bewährten Lösungen zurück.

Auch für die Ausstellung und Verteilung der Bescheinigungen, die für die Beantragung eines polizeilichen Führungszeugnisses erforderlich ist, musste eine Regelung gefunden werden, die unter Pandemie-Bedingungen funktionierte. Hierfür konnte die Geschäftsstelle des ZLB mit dem Bürgeramt Osnabrück vereinbaren, dass statt der Bescheinigung eine Mail von der Mailadresse von Andrea

Mochalski mit den erforderlichen Daten und Angaben für den Antrag ausreicht. Diese Vereinbarung konnte dann individuell auf die jeweiligen Bürgerämter anderer Kommunen ausgedehnt werden.

Ende Mai 2020 hat die Universität Osnabrück eine Änderung der Zugangsordnungen vorgenommen: Statt der bisherigen 150 LP reichten für eine Bewerbung ins Wintersemester 2020/21 nun 120 LP im Bachelor, um sich für den Masterstudiengang vorläufig zu bewerben. Um aber zu verhindern, dass die ohnehin sehr knappen Praktikumsplätze nicht durch Studierende belegt werden, die noch nicht den sonst üblichen Stand erreicht haben, wurde eigens eine Ordnung erstellt, in der ein Nachweis von 150 LP bis zum 30.9. für die schulischen Praktika, deren Praktikumszeiträume im Frühjahr 2021 begannen, bzw. bis zum 30.3. für die schulischen Praktika, deren Praktikumszeiträume nach den Sommerferien 2021 begannen, vorgesehen wurde. Ungeachtet Die Ordnung wurde in den zentralen Gremien kritisch diskutiert und konnte rechtzeitig zum WS 2020/21 in Kraft treten. Es wurden Verfahren zum Nachweis dieser 150 LP entwickelt und den Studierenden rechtzeitig kommuniziert. Die Geschäftsstelle hat auf dieser Grundlage alle Bewerbungen hinsichtlich der 150 erforderlichen LP überprüft.

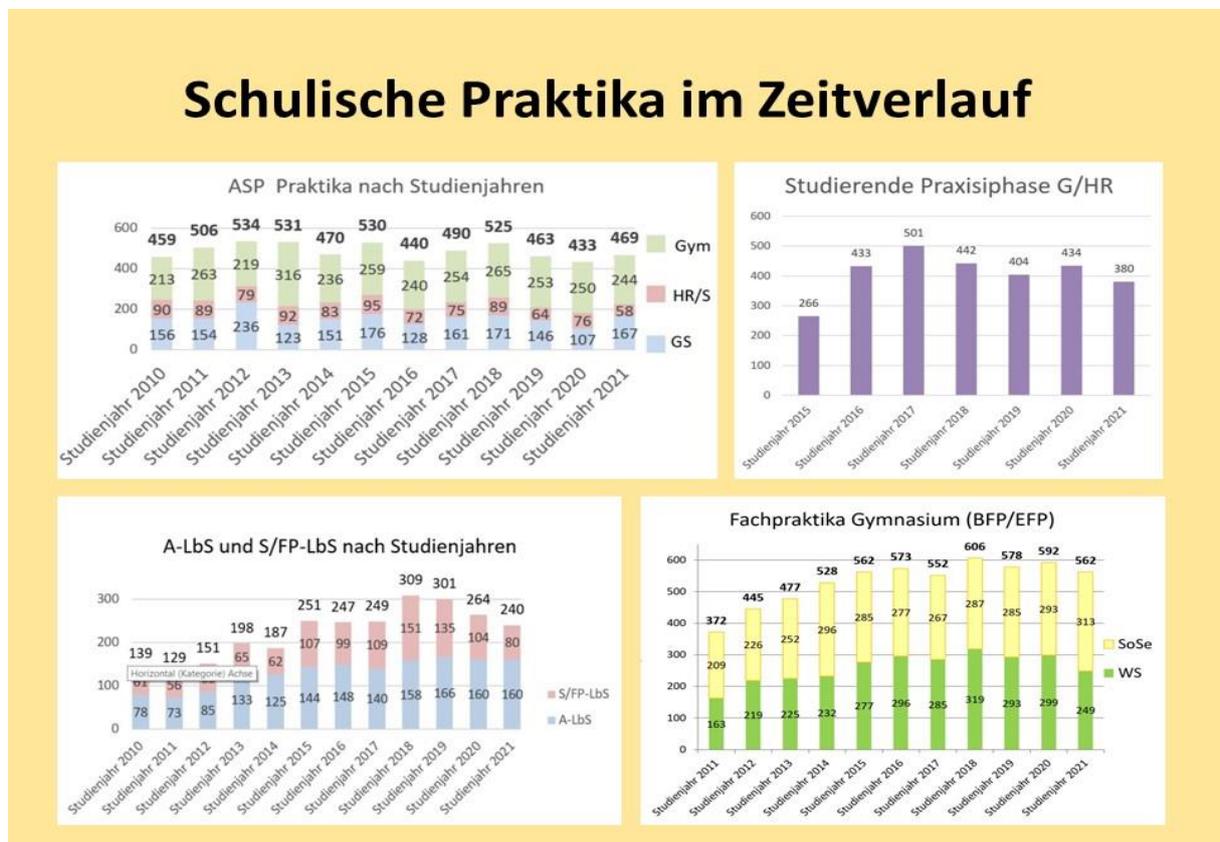


Abbildung 6: Schulische Praktika im Zeitverlauf

4.5.2 Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien (BaSS)

Das ZLB hat sich im Berichtszeitraum wieder aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Schulpraktische Studien (BaSS) eingebracht. So ist Frau Mochalski weiterhin im Vorstand der BaSS, pflegt u.a. den Internetauftritt der BaSS (<https://schulpraktische-studien.de/>) und ist als Vorstandsmitglied an den Planungen der Tagungen der BaSS beteiligt, an denen sie anschließend auch teilnimmt.

In dieser Funktion wirkte sie mit bei der BaSS-Tagung „Kommunikationskompetenz zwischen etablierter Praxis und aktuellen Herausforderungen in den Schulpraktischen Studien: informieren – beraten – vermitteln – reflektieren“ am 27. und 28.9.2021. Die Tagung wurde von der Universität

Darmstadt ausgetragen und digital abgehalten, nachdem sie am 27./28.09.2020 pandemiebedingt abgesagt werden musste. Siehe zu näheren Angaben die Informationen zur Tagung im Abschnitt „3.4 Tagungen, die von Mitgliedern des ZLB (mit-)veranstaltet wurden“ oben.

4.5.3 Das Betriebs-/Sozialpraktikum (BSP)

Zu den Stellenanteilen, die in der Geschäftsstelle wegen des Organisationsentwicklungsprozesses nicht besetzt werden können, gehört auch jener, über den die Aufgaben zur Betreuung und Organisation des Betriebs-/Sozialpraktikums bislang bearbeitet wurden.³ Aufgrund dieser Vakanz konnte im Berichtszeitraum der übliche Standard nicht gehalten werden. Die Vorbereitungsveranstaltung musste entfallen, alle Studierenden wurden durch e-Mails für die Regelungen und Bedingungen informiert. Die Berichte wurden vollständig gelesen, jedoch nur noch besprochen, wenn es zu Mängeln kam, die eine Überarbeitung des Berichts notwendig machten, oder auf eigenen Wunsch der Studierenden. An die anderen Studierenden erfolgten per E-Mail kurze Hinweise auf Aspekte, die entweder inhaltlicher Art hinsichtlich der Darstellung oder der Reflexion des Praktikums sein konnten oder sich auf die Form und Standards wissenschaftlicher Texte bezogen.

Auch das BSP wurde wie die anderen Praktika auch durch den Lockdown und die weiteren CORONA-Maßnahmen erheblich beeinträchtigt. In Frühjahr 2020 mussten die meisten Praktika abgebrochen werden. Sie wurden vollständig anerkannt, wenn mehr als die Hälfte der Praktikumsdauer absolviert war. In den Fällen, in denen das nicht der Fall war, wurden Zusatzaufgaben gestellt. In den folgenden vorlesungsfreien Zeiten haben die Studierenden im Vergleich zu „normalen“ Zeiten erkennbar größere Schwierigkeiten gehabt, Praktikumsplätze zu finden. Praktika im Ausland konnten weitgehend nicht stattfinden.

Unter diesen Bedingungen ist die Zahl der Anmeldungen zu den Praktika erheblich zurückgegangen und die Zahl der Anrechnungen hat sich entsprechend erhöht.

Tabelle 3: Studierende im BSP Studienjahre 2018 und 2019

	BSP-Anmeldungen	Anrechnungen
Studienjahr 2018:	170	276
Studienjahr 2019:	232	278
Studienjahr 2020:	143	372
Studienjahr 2021:	145	400

³ Vgl. Abschnitt „2.3 Personelle Situation der Geschäftsstelle“.

4.6 KCL-Rückblick und Weiterentwicklung:

4.6.1 KCL Lehrangebot

Im Berichtszeitraum konnte im Kerncurriculum Lehrerbildung (KCL) ein quantitativ insgesamt ausreichendes und qualitativ hochwertiges Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden. Daran waren zehn Lehreinheiten beteiligt; die Lehre wurde von ca. 100 Lehrenden erbracht.

Tabelle 4: Veranstaltungsangebot im KCL

Semester	Anzahl Veranstaltungen
SoSe 2020	129
WS 2020/2021	133
SoSe 2021	131
WS 2021/2022	145

Gleichwohl ist gegenüber dem vorigen Berichtszeitraum die Anzahl der Veranstaltungen zurückgegangen; dies ist überwiegend auf den Wegfall des Portfolios zurückzuführen (im Berichtszeitraum 18-19 insgesamt 64 Veranstaltungen).

Durch das Studiendekanat wurden in Kooperation mit den Lehrenden und der Servicestelle des Instituts für Erziehungswissenschaft Anstrengungen unternommen, damit möglichst alle Studierenden die benötigten und gewünschten KCL-Lehrveranstaltungen belegen konnten. Dazu gehörten: die Kontrolle und Anpassung des Lehrangebots, zusätzliche Lehrveranstaltungen in stark nachgefragten Modulen und regelmäßige Informationen über das Vergabesystem per Rundmails. Das Angebot zur persönlichen Unterstützung für Studierende, die am Ende der ersten Semesterwoche noch nicht ausreichend Seminarplätze im KCL hatten, wurde nur von wenigen Studierenden in Anspruch genommen – hier konnte nahezu in jedem Fall noch ein Angebot vermittelt werden.

Über die Gestaltung der Lehre im KCL-Bereich, speziell in der Schulpädagogik, während der ersten drei Pandemiesemester gibt die Evaluationsstudie „Lessons Learned“ Auskunft.⁴

4.6.2 KCL-Weiterentwicklung

Im Berichtszeitraum wurde mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des KCL begonnen. Gründe hierfür waren insbesondere:

- Die notwendigen Änderungen im Bereich der Studiengänge mit dem Ziel des Abschlusses Lehramt an Grundschulen (siehe genauer Abschnitt „4.6.3 Basisqualifikationen Deutsch – Mathematik – Sachunterricht“, unten). Es wurde vom Vorstand des ZLB die Entscheidung getroffen, die erforderlichen zwölf Leistungspunkte für die Basisqualifikationen in Deutsch bzw. Mathematik bzw. Sachunterricht aus dem KCL zu nehmen.

⁴ Genauere Informationen unter: https://www.paedagogik.uni-osnabrueck.de/abteilungen/schulpaedagogik/forschung_in_der_abteilung_schulpaedagogik/lessons_learned_studie.html

- Mit der in Aussicht gestellten Novellierung der MasterVO-Lehr sind weitere Querschnittsthemen in die Curricula zu integrieren. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind hierzu bekannt: Lehren und Lernen in der digitalen Welt, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Berufsorientierung.
- In der Akkreditierung wurde von den Gutachterinnen und Gutachtern des Systemreports der Teil für das KCL insgesamt sehr positiv eingeschätzt, u.a. hinsichtlich der Berücksichtigung der KMK-Standards Bildungswissenschaften und des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Entwicklungen, der Vorbereitung auf die berufliche Praxis bzw. den Vorbereitungsdienst sowie der Beachtung der universitären Q-Ziele. Gewürdigt wurde die Existenz des Studiendekanats und des Amtes eines Studiendekans / einer Studiendekanin für die fächerübergreifenden Anteile der lehramtsorientierten Studiengänge. Als Hinweise wurden gegeben, den Zuschnitt der Wahlpflichtmodule zu schärfen, den Schulformbezug zu stärken und die einzelnen Lehrveranstaltungen eindeutiger einzelnen Modulen zuzuordnen.
- Zu berücksichtigen waren ebenso personelle Veränderungen und neue Schwerpunktsetzungen durch zahlreiche Neuberufungen in den letzten Jahren.
- Zudem sollte die Chance genutzt werden, um – basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre – Vereinfachungen in der Organisation und in den Prüfungsformen vorzunehmen, die Verantwortlichkeiten für einzelne Module zu schärfen und die Verbindlichkeiten bei der Bereitstellung des Lehrangebots zu erhöhen.

Unter Federführung der Studiendekanin wurden in einem partizipativen Prozess ab Herbst 2020 die konzeptionellen Veränderungen entwickelt und in den Lehreinheiten, in der Geschäftsstelle des ZLB, im Vorstand des ZLB sowie der Studienkommission Lehrerbildung (ZKL) diskutiert. Zum Ende des Berichtszeitraums befinden sich die Prüfungsordnungen und das Modulhandbuch in der redaktionellen Feinabstimmung und werden die Übergangregelungen zu den neuen Ordnungen geklärt. Der Gremienweg wird ab Februar 2022 beschritten.

Im Ergebnis der Diskussionen wurden u.a. beibehalten: die Grundstrukturen des KCL, das großteils gemeinsame Lehrangebot für die Studierenden aller allgemeinbildenden Lehrämter und die Beteiligung verschiedener Lehreinheiten. Wesentliche Neuerungen und Ausschärfungen sind die folgenden:

- Die Einführung einer professionsbezogenen Studieneingangsphase, für die das Modul „Grundfragen der Schultheorie und Lehrerprofessionalität“ mit einer von der Abteilung Schulpädagogik kollegial verantworteten Einführungsvorlesung beginnt, die durch verpflichtende Tutorien begleitet wird.
- Weitere Querschnittsthemen werden in den Modulbeschreibungen systematisch verankert, dabei wird der Ansatz eines gestuften Curriculums verfolgt (Einführung in der Studieneingangsphase, explizite Verankerung in den Pflichtmodulen und Vertiefung in spezifischen Schwerpunktmodulen).
- Die Schwerpunktmodule wurden neu geschnitten und ihre Zahl von elf auf acht reduziert. Beibehalten wurden bewährte Schwerpunktmodule, die breite Beteiligung von Lehreinheiten und das Vertiefungsmodul, das Studierenden thematische und organisatorische Flexibilität ermöglicht.
- Der studiengangspezifische Berufsfeldbezugs wird gestärkt, insbesondere durch Verlagerung der Pflichtmodule „Berufsfeld Grundschule“ und „Berufsfeld Sekundarstufe“ aus dem Master in die höheren Semester des Bachelors und eine veränderte Struktur mit Vorlesung und einem projektorientierten Seminar.

- Im Master of Education Lehramt an Grundschulen wird ein Pflichtbereich eingeführt, der den Erwerb von Basisqualifikationen in den jeweils nicht studierten Fächern Deutsch, Mathematik bzw. Sachunterricht ermöglicht.
- Alle Modulbeschreibungen wurden unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Entwicklungen überarbeitet.
- Auf Modulebene ist die Erhöhung der inhaltlichen Kohärenz durch die Implementierung von Modulkonferenzen geplant.
- Seitens des Studiendekanats wird ein „Verflechtungsmanagement“ eingeführt, um die verlässlichen Beiträge der beteiligten Fächer abzusichern.

4.6.3 Basisqualifikationen Deutsch – Mathematik – Sachunterricht

Um den Mobilitätsbeschlüssen der KMK sowie den Anforderungen an Klassenlehrer:innen in der Grundschule zu fachfremdem Unterricht in Kernfächern zu genügen, hat das ZLB im Rahmen des Prim-MD-Projektes die Einführung des neuen Studienbereiches fortgesetzt. In diesem Studienbereich können die Grundschulstudierenden in dem jeweils nicht belegten Fach Deutsch oder Mathematik eine Basisqualifikation erwerben. Für die Studierenden, die Deutsch und Mathematik miteinander kombinieren, wurde an den Standorten in Niedersachsen weitgehend einheitlich die Entscheidung getroffen, dass eine Basisqualifikation im Fach Sachunterricht vorzusehen ist.

Im Bericht für 2018-2019 wurde dargestellt, dass ein Antrag auf Finanzierung der Implementations- und Übergangszeit an das MWK gestellt wurde. Der Projektantrag wurde genehmigt, es konnten für den Zeitraum 2019-2022 insgesamt 117.000 Euro eingeworben werden. Mit den Mitteln wurden in den Fächern Mathematik und Deutsch u.a. Lehraufträge erteilt und Mitarbeiter:innen beschäftigt. Das Projekt beinhaltete die Vorbereitungsarbeiten für die Implementierung des neuen Studienbereiches sowie in der Übergangszeit die Erprobung der Module auf außercurricularer Basis.

In einem Erlass vom 05.05.2020 hat das niedersächsische Kultusministerium die im niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung vorher zwischen betroffenen Hochschulen und den beiden Ministerien abgestimmten Eckpunkte im Sinne einer Vorgriffsregelung auf die kommende MasterVO-Lehr festgeschrieben, um den Hochschulen bei der Implementation einen rechtlichen Rahmen zu geben, bis die MasterVO-Lehr dies regelt. Die neue MasterVO-Lehr wird (nach aktuellem Informationsstand) rechtzeitig zum WS 2022/23 in Geltung treten. Entsprechend ist auch der Zeitplan des ZLB für die Implementation im Rahmen der Weiterentwicklung des KCL ausgerichtet (siehe auch den Abschnitt zur Weiterentwicklung des KCL).

Die landesweite Abstimmung zwischen den Standorten wurde sowohl auf administrativer Ebene als auch auf der fachlichen Ebene unter Beteiligung des Osnabrücker ZLB fortgeführt.

Die Sicherung der nachhaltigen Finanzierung über das Projekt hinaus erwies sich als schwierig. Dieser ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Eine der daraus gezogenen Konsequenzen ist, dass das Fach Sachunterricht aus dem Programm der Erweiterungsfächer herausgenommen wird, so dass auf diesem Weg eine gewisse Entlastung des ohnehin überbelasteten Faches erfolgen kann, das sonst keine zusätzlichen Ressourcen für diesen Studienbereich erhält.

Bei der Erprobung dieses Studienbereiches in der Übergangszeit wurde bereits deutlich, wie herausfordernd er sein kann. Diese Einschätzung erfolgt weniger mit Blick auf die Mobilitätsbeschlüsse der KMK als vielmehr unter dem Gesichtspunkt, dass im niedersächsischen Ausbildungssystem bislang von den meisten Lehrkräften in der Klassenlehrer:in-Funktion im Berufsalltag das jeweils nicht studierte Fach Deutsch oder Mathematik oder auch Sachunterricht fachfremd unterrichtet wurde.

Dieser unerwünschten Folge aus dem niedersächsischen Zwei-Fächer-Modell kann nun mit einem eigenen Studienbereich entgegengewirkt werden. Der Umstand, dass es sich hierbei um eine Qualifizierung für Studierende in einem Fach handelt, die dieses Fach mutmaßlich bewusst nicht gewählt haben, zeigt, wie anspruchsvoll diese Aufgabe ist. Deshalb ist er nur mit hochqualifiziertem Personal, das dauerhaft zur Verfügung steht, zu leisten. Überlegungen zu OER-Angeboten auf Landesebene kommen deshalb nur ergänzend zu traditionellen und intensiv betreuten Lehr-Lern-Formaten in Frage. Ein entsprechendes Teilprojekt wurde im den Verbundantrag SOUVER@N mit Beteiligung der Universität Osnabrück berücksichtigt und befindet sich mit der Genehmigung des SOUVER@N-Antrages in Umsetzung. (Vgl. https://www.virtuos.uni-osnabrueck.de/digitale_lehre/projekt_souvern.html)

Das Projekt ist im Berichtszeitraum inhaltlich abgeschlossen worden, zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes war die dauerhafte Finanzierung für das Fach Germanistik noch offen.

4.6.4 Umstellung auf HISinONE und Veränderungen in Stud.IP

Die Umstellung von POS auf HISinONE hat viel Abstimmungsbedarf mit virtUOS und PATMOS erfordert, die Umstellung im Frühjahr 2021 war aber insoweit erfolgreich, dass keine größeren Nachbesserungen erforderlich waren und nur wenige Fehler behoben werden mussten. Die Verknüpfung von HISinONE und Stud.IP machte neue Prozesse und Qualitätssicherungsmaßnahmen notwendig, diese konnten insbesondere in der Zusammenarbeit mit PATMOS gut etabliert werden, wobei der Prozess noch nicht abgeschlossen ist.

Die relativ kurzfristige Einführung von Stud.IP 5 hat ebenso keine größeren Probleme bereitet, lediglich die Courseware für die Erstsemesterstudierenden musste etwas überarbeitet werden.

4.6.5 Ringvorlesung Medienbildung

Die Geschäftsstelle hat erneut in den beiden Jahren des Berichtszeitraumes die „Ringvorlesung Medienbildung“ organisiert. Diese Vorlesung fand in jedem Wintersemester statt und dient als Pflichtkomponente im „Schwerpunktmodul Medienbildung und Mediensozialisation“ des KCL. An dieser Ringvorlesung sind Lehrende aus den Fächern Kunst, Psychologie und Informatik beteiligt. Außerdem ist es gelungen, Expertinnen und Experten der Hochschule Osnabrück, der „Akademie für Medienpädagogik, Medienforschung und Multimedia“ und des Zentrums für Digitale Lehre, Campus-Management und Hochschuldidaktik (virtUOS) zu gewinnen. Im WS 2020/21 haben 152 Studierende teilgenommen, im WS 2021/2022 haben 274 Studierende teilgenommen. In beiden Semestern fand die Vorlesung ausschließlich virtuell statt.

4.7 Die Studienkommission Lehrerbildung (ZKL)

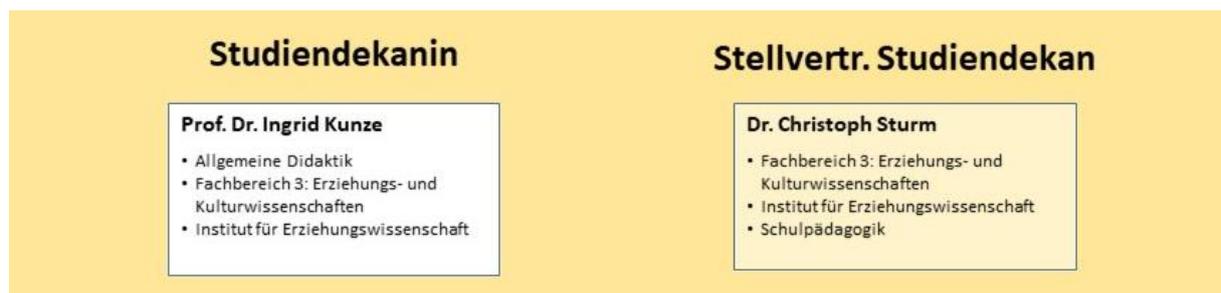


Abbildung 7. Studiendekanin und Stellvertretung

Mitglieder des Studienkommission Lehrerbildung (ZKL)			
Gruppe der Studierenden			
2020		2021	
Mitglieder	Stellvertr. Mitglieder	Mitglieder	Stellvertr. Mitglieder
Florence Hennes <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an berufsbildenden Schulen • Pflegewissenschaft / Biologie 	Frederik Vogt <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor Bildung, Erziehung und Unterricht • Mathematik / Geschichte 	Samira Strakerjahn <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an Gymnasien • Deutsch / Musik 	Anna-Maria Arnold <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an berufsbildenden Schulen • Pflegewissenschaft / Biologie
Ria Sommer <ul style="list-style-type: none"> • Lehramt an Gymnasien • Deutsch / Geschichte 	Jan Bialy <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an Gymnasien • Biologie / Chemie 	Liza Joecken <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor Berufliche Bildung • Kosmetologie / Evang. Religion 	Kevin-Alexander Büsing <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an Haupt- und Realschulen • Mathematik / Textiles Gest.
Max Alexander Zwolle	Samira Strakerjahn <ul style="list-style-type: none"> • Master Lehramt an Gymnasien • Deutsch / Musik 	Alexej Eisner <ul style="list-style-type: none"> • Zwei-Fächer-Bachelor • Kunst / Sport 	
	Julis Riemann		
Gruppe der wissenschaftlichen Mitglieder			
Mitglieder			Stellvertr. Mitglied
Prof. Dr. Eva Gläser <ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht • Fachbereich 3: Erziehungs- und Kulturwissenschaften • Sachunterricht 	Prof. Dr. Rosa Puca <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Psychologie • Fachbereich 8: Humanwissenschaften • Institut für Psychologie 	Dr. Marianne Schneider <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereich 8: Humanwissenschaften • Institut für Psychologie 	Prof. Dr. Sonja Nonte <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethoden m.d. Schwerpunkt Schulentwicklung • Fachbereich 3: Erziehungs- und Kulturwissenschaften • Institut für Erziehungswiss.

Abbildung 8: Mitglieder der Studienkommission (ZKL)

Tabelle 5: Sitzungen der Studienkommission Lehrerbildung

Sitzungstermine und Themen der Studienkommission im Berichtszeitraum	
06.02.2020 35. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Lehrangebots im KCL für das Sommersemester 2020 • Veränderung der Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen (Deutsch/Mathematik-PrimMD)
22.06.2022 36. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung über die „ORDNUNG ÜBER ABWEICHENDE REGELUNGEN BETREFFEND DER VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ZULASSUNG ZU DEN SCHULISCHEN PRAKTIKA IM RAHMEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK IM WINTERSEMESTER 2020/2021 UND SOMMERSEMESTER 2021“ • Lehrangebot im KCL im WS 20/21 • Digitale Lehre • Arbeitsplan der Studiendekanin

26.11.2020 37. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Rückblick digitales Sommersemester 2020 • Ergebnisse von Evaluationen (u.a. AStA) • Verdacht auf Täuschung in der Psychologie-Klausur • Lehrangebot, Belegung der Lehrveranstaltungen und Platzvergabe im KCL im WS 20/21
01.02.2021 38. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrangebot im KCL im SoSe 2021

4.8 Die Praxisphase im Modell „GHR300“

4.8.1 Studierende

In den Berichtszeitraum fallen drei Praxisphasendurchgänge: 2019/20, 2020/21 und 2021/22. Auf diesem Wege erlauben Tabelle 3 und Tabelle 4 auch einen Einblick in die zahlenmäßige Entwicklung der Fächer bzgl. der Masterstudiengänge im Bereich Grund- und im Bereich Haupt- und Realschullehramt.

Dass die Gesamtzahl der Fachfälle und die Gesamtzahl der LiPs (Lehrbeauftragte in der Praxisphase) nicht in dem Umfang korrelieren, wie es zu erwarten wäre, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der LiP-Bedarf sowohl von den Fachfällen der einzelnen Fächer abhängt als auch von dem Umfang, in dem die LiPs in ihren Stammschulen und gegebenenfalls auch in ihrem Studienseminar tätig sind, denn als LiPs werden bevorzugt Fachseminarleitungen eingestellt.

Tabelle 6: Fachfälle in der Praxisphase

Fachfälle	2019/20	2020/21	2021/22
Biologie	7	16	8
Deutsch	118	103	100
Englisch	56	48	30
Französisch	4	0	0
Geschichte	18	16	16
Religion, ev.	17	18	24
Religion, isl.	9	18	9
Religion, kath.	35	35	20
Kunst	9	10	7
Mathematik	38	34	51
Musik	9	4	7
Physik	2	5	3
Sachunterricht	64	37	49
Sport	26	15	21
Textiles Gestalten	22	21	15
Fachfälle gesamt	434	380	360
LiPs gesamt	41/44	43/41	41/39

Tabelle 7: angestrebtes Lehramt

	2019/20	2020/21	2021/22
G	81 %	72 %	77 %
HR	19 %	28 %	23 %

4.8.2 Gremien und Sitzungen

Das Regionalnetz hat im Berichtszeitraum sechs Sitzungen abgehalten, davon zwei Sondersitzungen wegen der CORONA-Situation: 28.04.2020 (außerplanmäßig), 24.06.2020, 01.12.2020, 03.03.2021 (außerplanmäßig), 19.05.2021 und 01.12.2021. Auf Landesebene hat die GHR300-Koordinatorin Petra Ludewig am 15.04.2020, 25.03.2021 und am 24.06.2021 an den Arbeitstreffen der Niedersächsischen Taskforce für Schulpraktika teilgenommen, in denen es darum ging, sich universitätsübergreifend abzustimmen, wie der Praxisblock unter CORONA-Bedingungen umgesetzt werden sollte.

Der GHR300-Qualitätszirkel, der dem Austausch zwischen den fünfzehn GHR300-Fachkoordinator:innen dient, die für die Praxisphase in ihrem Fach hauptverantwortlich sind, tagte im Berichtszeitraum fünf Mal: 16.04.2020, 30.09.2020, 18.02.2021, 25.02.2021, 09.03.2021. Gegenstand der Treffen waren insbesondere fächerübergreifende Absprachen zum Verständnis des Praxisblocks unter CORONA-Bedingungen (Distanzformate des Praktikums) sowie zu Ersatzleistungen und zu Modalitäten von Unterrichtsbesuchen.

4.8.3 Zusätzliche Unterstützung bzgl. der besonderen Herausforderungen bei Corona

Durch die Coronasituation benötigten die in GHR 300 involvierten Fächer gegenüber den Vorjahren zusätzliche Unterstützung (s.a. 6.1.2 Gremien und Sitzungen):

- Um die Anzahl der für die Ausstellung der Praxisblockbescheinigung erforderlichen Kontakte der Studierenden und des Lehrpersonals zu reduzieren, wurde im Juni 2020 das aufwändige Verfahren zur Bescheinigung der erfolgreichen Absolvierung des Praxisblocks an die Erfordernisse der Coronasituation adaptiert. Die Unterschriften der in den Schulen betreuenden Mentoren:innen, der Schulleitung, sowie der Lehrbeauftragten in der Praxisphase und des wissenschaftlichen Lehrpersonals der Praxisphase beider Unterrichtsfächer konnte nunmehr mediengestützt eingeholt werden. Ferner wurden seitens der Geschäftsstelle des ZLB von den GHR300-Fachkoordinatoren die Listen mit den Namen und Matrikelnummern derjenigen Studierenden per Mail gesammelt, die den Praxisblock aus der Sicht ihres Faches erfolgreich absolviert haben, um diese gebündelt an das Mehrfächerprüfungsamt weiterzuleiten und die Eintragung der LP für den Praxisblock zu veranlassen.
- Im April 2021 wurde das in der Praxisphase tätige wissenschaftliche Personal angesichts der bevorstehenden Unterrichtsbesuche mittels einer Tätigkeitsbescheinigung über die erforderlichen Unterrichtsbesuche darin unterstützt, sich frühzeitig impfen lassen zu können.
- Die Lehrbeauftragten der Praxisphase (LiP) wurden in den Osterferien 2021 durch die Versendung erster Testkits in die Lage versetzt, die bevorstehenden Unterrichtsbesuche fristgerecht beginnen zu können (später erhielten die LiP ihre Tests über ihre Stammschulen).

Im Sommer 2020 war das Zulassungsverfahren für GHR 300 aufwändiger als gewöhnlich. Corona-bedingt wurden Studierende bereits mit 120 LP im Bachelorstudium vorläufig zum Masterstudium zugelassen. Bezogen auf GHR 300 gab es zum einen die Befürchtung, dass die Studierenden mit mindestens 120 und weniger als 150 LP, aufgrund des von ihnen erreichten Studienstandes mit der Praxisphase und dem ihnen noch bevorstehenden Lernpensums von 60 LP im Bachelor überfordert wären; zum anderen bestand die Sorge, um Engpässe bei den Praktikumsplätzen. Auf dem Gremienweg erwirkte Andrea Mochalski mit Frau Kunze, dass die Praxisphase weiterhin nur mit mindestens 150 LP aus dem Bachelorstudium angetreten werden konnte. In Folge wurden seitens des ZLB von den Studierenden im Rahmen der Zulassung zur Praxisphase einmalig Transcripts of ??? eingefordert und kontrolliert. Allerdings mussten die 150 LP nicht wie sonst üblich bereits zum 18.08.

nachgewiesen sein, sondern lediglich bis zum 30.9., dem Anmeldeschluss zur Praxisphase. Dies konnte trotz des eng bemessenen Zeitfensters für die Schulzuweisungen und Verteilung auf die Vorbereitungsseminare bewältigt werden.

Weiterhin mussten über das sonst übliche Maß hinausgehend viele informierende und Missverständnisse auflösende Mails an die Praktikumsschulen (Schulleitungen und Mentor:innen), die Mitglieder des Regionalnetzes und des Qualitätszirkels sowie an die Studierenden geschrieben und versendet werden. Das über die Jahre aufgebaute vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Schulen und der Geschäftsstelle äußerte sich an dieser Stelle unter anderem auch darin, dass sich Schulleitungen häufig telefonisch meldeten, um Unsicherheiten zu klären oder schulische Bedarfe auszusprechen. Das Aufdecken und der Umgang mit problematischen Situationen bei Studierenden, Mentor:innen und Schulleitungen, die durch die Coronasituation häufiger als in den Vorjahren auftraten, erforderte sowohl viel zeitlichen Aufwand als auch besonderes Fingerspitzengefühl.

4.8.4 Mentor:innenworkshops in GHR 300

Die Mentor:innenworkshops im Frühjahr 2020 konnten gerade noch vor dem coronabedingten Schließen der Schulen in Präsenz durchgeführt werden.

Tabelle 8: Teilnehmer:innen Mentor:innenworkshops 2020

Kohorte 2019/20	
Termin des Workshops	Teilnehmerzahl
Do., den 05.03.2020	47 Mentor:innen / 60 Studierende (im überfachlichen Teil am Nachmittag)
Mi., den 11.03.2020	42 Mentor:innen / 45 Studierende (im überfachlichen Teil am Nachmittag)

Im Frühjahr 2021 wurden die Mentoren-Workshops dagegen als mediengestützte Distanzveranstaltungen durchgeführt, was insbesondere für die fachspezifischen Workshops kein Problem darstellte, da sowohl die Kolleg:innen aus den Fächern als auch die in den Schulen tätigen Mentor:innen sich in den vorangegangenen 12 Monaten viel technische und didaktische Expertise angeeignet hatten. Positiv hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass durch die Umsetzung als mediengestützte Distanzfortbildung vereinzelt sogar Mentor:innen anderer Universitäten an den Osnabrücker Workshops teilnahmen. Ferner ermöglichte die Umsetzung als virtuelle Fortbildungen die zeitliche Entkopplung der übergreifenden Workshops von den fächergebundenen Workshops, was die Flexibilität der Fächer vergrößerte.

Inhaltlich erwies sich allerdings das neue Konzept zur Einführung in Coachingmethoden über Videokonferenz mit Teilnehmer:innen unterschiedlicher Schulen und intensiven Übungsphasen als sehr schwierig.

Tabelle 9: Teilnehmer:innenzahlen Mentor:innenworkshops 2019

Kohorte 2020/21	Teilnehmerzahl
Fächergebundene Workshops	78 / 65 (angemeldet/anwesend)
Übergreifende Workshops	27 / 23 (angemeldet/anwesend)

Summe	105 / 88
-------	----------

4.8.5 Entwicklung von Tools zur Unterstützung der mit GHR 300 verbundenen Verwaltungsprozesse

Parallel zu den im Berichtszeitraum erfolgenden Koordinationsarbeiten wurde eine auf die Bedürfnisse von GHR 300 zugeschnittene Access-Datenbank implementiert, die die mit der Koordination anfallenden komplexen Prozesse erleichtert, beispielsweise

- a) die inkrementelle Erstellung von Teilnehmerlisten für die Vorbereitungsseminare (Teilnehmer:innen, Teampartner:innen, Nachtragen der Praktikumsschulen und der Mentoren),
- b) die Überprüfung der Überlappungsfreiheit der Stundenpläne für die Vorbereitungs- und Begleitseminare und
- c) die systematische Nutzung von Problemrückmeldungen der Schulen bei der Zuweisung zu Praktikumsschulen,
- d) Erstellung von Serienbriefen und -mails.

Hervorzuheben ist die intensive Organisations- und Koordinationsarbeit im Bereich des Troubleshooting. Die Komplexität der Praxisphase macht das Konstrukt einerseits anfällig für Reibung und Störungen, erzeugt zur Bewältigung dieser Herausforderung aber auch einen hohen Aufwand an Kommunikation mit den Fachvertreter:innen, LiPs, Mentor:innen, Schulleiter:innen, Studierenden und nicht selten mit dem Regionalamt für Schule und Bildung. Die positive Verschränkung der vielen Akteur:innen der Lehrer:innenbildung zu einem Konzept der gemeinsamen regionalen Aufgaben zeitigt auf der Seite der herausfordernden Einzelfälle die Kehrseite des erforderlichen zusätzlichen Aufwandes, der im ZLB trotz der nicht besetzten Stellenanteile in Form von Mehrarbeit bewältigt wurde.

4.9 Beratung, Information und Studierendenservice

4.9.1 Beratung und Information durch das Studiendekanat

Im Berichtszeitraum sind etwas mehr als 9.000 E-Mails in der Geschäftsstelle des Studiendekanats eingegangen, das ist eine Steigerung in Bezug auf den vorhergehenden Berichtszeitraum um fast 30% (2018-19 6.400 E-Mails). Dies ist vermutlich auf die drei „virtuellen“ Semester im Berichtszeitraum zurückzuführen. Thematisch haben sich die hauptsächlichen Anliegen der Studierenden wenig verändert, es geht um Fragen zum Studienverlauf, zur Anerkennung von Prüfungsleistungen und um rechtliche Fragen. Vermehrt waren auch „Fehlläufer“ festzustellen, d.h. Fragen, die sich eigentlich auf die Zuständigkeit anderer Organisationseinheiten bezogen. Auch dies ist vermutlich zum Großteil auf die besondere Corona-Situation zurückzuführen, durch die der Informationsaustausch zwischen den Studierenden reduziert wurde. Hinzu kommt noch die Einführung von HISinOne als Campusmanagementsystem, dort hielten sich die Probleme der Studierenden aber in Grenzen, da die Umstellung vom ehemaligen System POS relativ reibungslos verlief.

Da die Prozesse in der Geschäftsstelle des Studiendekanats auch schon vor der Pandemie weitestgehend „papierlos“ waren, sind diesbezüglich keine neuen Probleme entstanden. Die Präsenzsprechstunde wurde durch eine virtuelle Sprechstunde nach Vereinbarung ersetzt, dies wurde von den Studierenden gut angenommen. Der Anspruch, dass E-Mails weitestgehend innerhalb von 24 Stunden

bearbeitet und beantwortet werden, konnte auch unter den neuen Bedingungen aufrechterhalten werden.

4.9.2 Atmung, Stimme, Sprache (Sprecherziehung)

Das Angebot wurde wiederum sehr gut angenommen. Im WS 2019/20 haben an den fünf angebotenen Kursen insgesamt 72 Studierende teilgenommen, nur drei Plätze blieben unbesetzt. In den anderen Semestern des Berichtszeitraums konnten wegen der Pandemie-Situation leider keine Kurse angeboten werden.

4.9.3 Informationsveranstaltungen des Studiendekanats und der Praktikumsstelle

Tabelle 10: Informationsveranstaltungen des Studiendekanats und der Praktikumsstelle

Studiendekanat	2020	2021
Informationsveranstaltung für die GHR300 Master	01.07.2020	16.06.2021
Erstsemesterbegrüßungen und Information für Bachelor-studierende im 2-Fächer-Bachelor; Bachelor Bildung, Erziehung und Unterricht und Bachelor Berufliche Bildung	12.10.2020	11.10.2021
Infoveranstaltung für Master of Education Studierende, die neu an der Universität Osnabrück sind	24.10.2020	14.10.2021
Informationsveranstaltungen zu Praktika		
Zum Allgemeinen Schulpraktikum (ASP)	30.01.2020	20.01.2021 01.07.2021
Zu Allgemeinen Schulpraktischen Studien (A-LbS)	29.01.2020	20.01.2021 25.05.2021
Zur Organisation der Speziellen Schulpraktischen Studien (S-LbS) und der Fachpraktika (FP-LbS) für Studierende der beruflichen Fachrichtungen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft und Kosmetologie	entfiel, nur Informationen über Homepage	11.5.2021

Alle Informationsveranstaltungen (bis auf die am 29. und 30.01.2020) wurden virtuell durchgeführt. Die Informationsveranstaltungen für die Erstsemester wurden durch einen Online Courseware Kurs in Stud.IP unterstützt, in der den Studierenden der Ablauf und die Organisation des Studiums im KCL erläutert werden.

4.9.4 Informationsveranstaltung "Master of Education – und dann?"

Die seit 2013 von der Geschäftsstelle des ZLB organisierten Informationsveranstaltungen "Master of Education - und dann?" fanden auch im Berichtszeitraum wieder statt.

2020: am 18. Februar 2020 in Präsenz für alle Schulformen, 2021/1: am 23. Februar 2021 corona-bedingt digital für Studierende mit Ziel Lehramt an berufsbildenden Schulen und 2021/2: am 2.3.2021

coronabedingt digital für Studierende mit Ziel Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien).

Wie in den Vorjahren stellte dabei in einem schulformübergreifenden Teil zunächst ein/e Mitarbeiter/in der Niedersächsische Landesschulbehörde Regionalabteilung Braunschweig (2020, 2021/1 & 2021/2: Herr Drinhaus) allgemein das Bewerbungsverfahren um Zulassung zum Vorbereitungsdienst der Lehrämter in Niedersachsen vor.

Im Anschluss erfolgte in schulformbezogenen Teilgruppen eine Vorstellung der Osnabrücker Seminare durch die Seminarleitungen der Osnabrücker Studienseminare (2020: Herr Manthey – LbS, Frau Carstens – LA GHR, Herr Beermann – LA Gym; 2021/1: Frau Humburg – LbS; 2021/2: Frau Carstens – LA GHR, Herr Beermann – LA Gym).

4.9.5 Hochschulinformationstage (HIT)

An den von der Zentralen Studienberatung (ZSB) organisierten Hochschulinformationstagen, die 2020 und 2021 coronabedingt digital stattfanden, hat sich das ZLB mit jeweils drei einstündigen Angeboten aktiv beteiligt:

- „Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen“
Referentinnen 2020: Monika Fiegert und Andrea Mochalski
Referentinnen 2021: Monika Fiegert und Andrea Mochalski
- „Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an Gymnasien“
Referentinnen 2020: Ingrid Kunze und Andrea Mochalski
Referentinnen 2021: Katharina Graalman und Andrea Mochalski
- „Lehrer/in werden in Osnabrück: Lehramt an berufsbildenden Schulen“
Referentinnen 2020: Kristina Trampe und Andrea Mochalski
Referentinnen 2021: Kristina Trampe und Andrea Mochalski

4.10 Schulung der Erstsemestertutor:innen

Die Geschäftsstelle des Studiendekanats hat die Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich bei der Schulung der Erstsemestertutor:innen im Jahr 2020 unterstützt. Im Jahr 2021 gab es keine zentrale Schulung der Erstsemestertutor:innen, bei der die Geschäftsstelle beteiligt war. In den Jahren 2020 und 2021 war die Geschäftsstelle außerdem in die Schulung der Erstsemestertutor:innen der Fachschaft des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaft eingebunden.

4.11 Internationalisierung unter CORONA-Bedingungen

4.11.1 Taskforce Going Abroad

Die Taskforce Going Abroad des Niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung mit Vertreter:innen von Universitäten, MK und MWK bildete sich kurzfristig im Frühsommer des Jahres 2020. Es ging um Abstimmungen zu dem Auslandsaufenthalt, der durch Vorgaben der MasterVO-Lehr für die Studierenden moderner Fremdsprachen vorgeschrieben ist. Dabei wurde auch der Umgang mit schulischen Praktika im Ausland überhaupt unter Corona-Bedingungen besprochen. Für Osnabrück beteiligten sich Frau Mochalski (ZLB) und Frau Rohe (International Office) in enger Abstimmung mit dem International Office, Herrn Schneck (Anglistik) und Frau Grewe (Romanistik).

Seit Ende 2020 wurden unabhängig von der Pandemie-Situation auch die großen Schwierigkeiten thematisiert, die sich durch den Brexit für die Studierenden des Faches Englisch für einen Aufenthalt in Großbritannien ergeben. Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass die Regelung zum studienrelevanten Auslandsaufenthalt in der nächsten MasterVO-Lehr auch Aufenthalte in Ländern möglich machen wird, in denen die studierte Fremdsprache nicht Amtssprache ist

In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 beschäftigt sich die Taskforce Going Abroad deshalb insbesondere damit, welche Kriterien für Anerkennungen von Auslandsaufenthalten gelten sollten, um einerseits die Flexibilisierung zu nutzen, aber andererseits gleichzeitig die Qualitätsstandards für die Studienrelevanz zu sichern.

4.11.2 Schulische Praktika in Costa Rica

Während es in den Jahren zuvor in enger Zusammenarbeit zwischen dem ZLB und dem Costa Rica Zentrum zwei Mal pro Jahr bis zu sechs Studierenden mit finanzieller Unterstützung durch die Bohnenkamp-Stiftung ermöglicht wurde, ihr Allgemeines Schulpraktikum an ausgewählten Partnerschulen in Costa Rica zu absolvieren, konnte ein solches Angebot ab Sommer 2020 nicht mehr stattfinden, nachdem die Studierenden, die das Praktikum im Frühjahr 2020 dort absolvierten, aufgrund von Corona nicht nur das Praktikum – wie alle anderen Praktikant:innen in dieser Zeit auch – frühzeitig beenden mussten, sondern zum Teil erhebliche Probleme hatten zurückzukommen, da zwischen Mittelamerika und Europa Corona bedingt Flüge gestrichenen wurden. Das Angebot soll aber wieder aufgenommen werden, wenn die epidemiologische Lage es verantwortlich planbar macht.

Die Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrerbildung arbeitet mit dem Costa-Rica-Zentrum auch über die Organisation von schulischen Praktika in Costa Rica hinaus zusammen. So sind sowohl Herr Nakamura als auch Frau Mochalski seit Gründung des Costa-Rica-Zentrums Mitglieder der Forschungsstelle. Frau Mochalski nahm in dieser Rolle an allen Mitgliedersitzungen des Costa-Rica-Zentrums im Berichtszeitraum (28.6.2021, 26.1.2021, 15.06.2020) teil, sowie an einem Workshop zur Verbesserung des Internetauftritts des Costa-Rica-Zentrums.

4.12 Anerkennung berufspraktischer Tätigkeiten

Auch in der CORONA-Zeit mussten weiterhin die berufspraktischen Tätigkeiten für Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen nach Art und Umfang geprüft und anerkannt werden. Da aber dafür insbesondere für den Masterabschluss die Vorlage von Originalen oder beglaubigten Kopien der Nachweise erforderlich ist, wurden insgesamt weniger Bescheinigungen ausgestellt.

Tabelle 11: Ausgestellte Bescheinigungen über berufspraktische Tätigkeiten

Ausgestellte Bescheinigungen über berufspraktische Tätigkeiten	2020	2021
Nachweise zum Masterabschluss für den Zugang zum Vorbereitungsdienst		
<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis durch einschlägige Berufsausbildung: 	24	24
<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis durch zum Teil berücksichtigungsfähige Berufsausbildung und fachrichtungsbezogene Praktika/Tätigkeiten: 	10	19
<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis durch fachrichtungsbezogene Praktika/Tätigkeiten: 	19	41
Nachweise für den Zugang zum Masterstudium	39	107

2020 wurden coronabedingt nur Bescheinigungen ausgestellt, die dringend für Bewerbungen für den Vorbereitungsdienst benötigt wurden. Hierzu wurden von den Studierenden beglaubigte Kopien der Belege per Post an die Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrerbildung geschickt und Bescheinigungen per Post zurückgeschickt, wobei immer auch gleich Zweitschriften per Hauspost an PATMOS gingen, damit die Masterabschlussurkunden ausgegeben werden konnten. Ab Mitte 2021 wurden auch weniger dringende Fälle bearbeitet, weshalb die Zahl 2021 wieder anstieg.

Die Prüfung der Nachweise für die Zulassung zum Masterstudiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ erfolgte dagegen auf der Grundlage von eingeschickten Scans. Auf dieser Grundlage wurde eine provisorische Lösung unter CORONA-Bedingungen gefunden. Die Studierenden müssen zum Masterabschluss die Originale oder beglaubigten Kopien noch vorlegen.

Für die große Gruppe der Studierenden, die während des Bachelor- oder Masterstudium noch berufspraktische Zeiten absolvieren müssen, entstand aufgrund des Lockdowns die Situation, dass Praktikumsplätze wesentlich schwieriger zu finden waren. In Abstimmung mit den anderen Standorten und dem Kultusministerium gelang es in der „Taskforce Schulpraktika“, für diese Personengruppe eine deutlich verlängerte Einreichfrist für diese Tätigkeiten vor dem Einstellungstermin zum Vorbereitungsdienst zu erwirken.

Im Kontext dieser Nachweise berufspraktischer Tätigkeiten entstand im Berichtszeitraum 2020-2021 ein immens erhöhter Beratungsbedarf für Studierende aller beruflicher Fachrichtungen.

Hinzu kamen jede Menge Fragen von Studierenden des Masterstudiengangs „Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor“ mit der neu eingerichteten beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik bzw. an diesem Studium Interessierter, die in den meisten Fällen Rücksprachen mit dem niedersächsischen Kultusministerium erforderlich machten, weil nur sehr selten eine einschlägige Berufsausbildung vorliegt, sondern zumeist Einzelfallentscheidungen hinsichtlich der Berücksichtigungsfähigkeit verschiedenster zuvor ausgeübten Tätigkeiten abgestimmt werden müssen.

5. Das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (KOS)

5.1 Verwaltungsvereinbarung

Die Arbeit im KOS erfolgt auf Basis einer Ende 2016 abgeschlossenen unbefristeten Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und der Universität Osnabrück. Demnach setzt das KOS zum einen für die Region Osnabrück zentrale, vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Niedersachsen (RLSB, ehemals Niedersächsische Landesschulbehörde) und dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) konzipierte Fortbildungsveranstaltungen für hiesige Lehrkräfte und anderweitig in Schule tätiges pädagogisches Personal um. Zum anderen plant das KOS weitere, einerseits dem örtlichen Bedarf entsprechende und andererseits innovative regionale Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. Das KOS (wie auch die anderen Kompetenzzentren) stimmt sich dabei bilateral mit dem NLQ ab und arbeitet im Rahmen seiner regionalen Zuständigkeit autonom und nach eigenem Ermessen innerhalb der getroffenen Vereinbarungen. Eine übergeordnete Koordination der Aktivitäten der 12 niedersächsischen Kompetenzzentren gibt es nicht. Eine Abstimmung mit den anderen Kompetenzzentren findet auf Ebene der Fortbildungsbeauftragten in Form von regelmäßigen Austausch- und Vernetzungstreffen (teils gemeinsam mit dem NLQ) statt, auf Ebene der Wissenschaftlichen Leitungen über den eingerichteten Arbeitskreis, der sich ebenfalls ca. viermal im Jahr trifft. Eine besondere Bedeutung kommt der Zusammenarbeit des KOS mit Wissenschaftler:innen und (Fach-)Expert:innen aus den Reihen der Universität Osnabrück zu im Bestreben, diese entweder als Referentinnen oder Referenten für Lehrkräftefortbildungen oder im Rahmen des Qualitätsmanagements für die Einschätzung der Güte eines Veranstaltungsvorschlags Dritter zu gewinnen.

5.2 Personelle Entwicklung

Mit erfolgter Kapitalisierung (80% VZÄ, entspricht ca. 32 Wochenstunden) wirkt seit November 2018 der Fortbildungsbeauftragte als Teamleiter des KOS in der Programmplanung, der Qualitätssicherung sowie der Vernetzung der Organisationseinheit mit weiteren an der Lehrkräftefortbildung in der Region beteiligten Institutionen und Personen. Die anfängliche Befristung konnte zum Oktober 2020 in eine Entfristung überführt werden. Die Programmdurchführung obliegt nach wie vor zwei Teilzeitkräften (jeweils 50% VZÄ). Während die eine Stelle im Bereich der freien regionalen Fortbildungsplanung schon seit längerer Zeit entfristet war, wurde die zuvor als Krankheitsvertretung angestellte Kollegin aus der BipoS-/Rako-Sachbearbeitung innerhalb des Berichtszeitraums ebenfalls entfristet. Damit erfuhr das KOS in personeller Hinsicht zuletzt eine deutliche Stärkung bzw. Stabilität. Es ist anzumerken, dass die finanzielle Ausstattung des KOS aufgrund einer in der Verwaltungsvereinbarung nicht berücksichtigten Dynamisierung der jährlichen Sachmittel (Zuwendungen durch das NLQ) die anfallende Arbeitslast auf der Ebene der Sachbearbeitung nicht decken können. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben in Form einer zeitnahen Anpassung der Sachmittel durch das MK/NLQ bzw. der Erschließung weiterer Finanzierungsquellen (Mittel des ZLB/der Universität, Stiftungen o.ä.).

Das dreiköpfige Kernteam („Kompetenzteam der Universität Osnabrück“) wurde durch Unterstützung des Kultusministeriums anhand von Anrechnungsstunden um zwei Lehrkräfte ergänzt („Kompetenzteam Schule“). Die sieben Anrechnungsstunden bedeuten eine Steigerung um drei Anrechnungsstunden gegenüber dem Schuljahr 2019/20.

Schließlich konnte ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus dem Institut für Erziehungswissenschaft für eine fachwissenschaftlich-konzeptionelle Tätigkeit im Umfang von 10 % einer Vollzeittätigkeit für neun Monate in 2020 im KOS beschäftigt werden. Mit ihm ist es gelungen, einen inhaltlichen Schwerpunkt im Themenfeld „Demokratiebildung“ aufzubauen und sichtbar zu machen, das nunmehr unter dem Kürzel „DEM_OS“ firmiert (siehe unten Abschnitt „5.3.2 Neuer Schwerpunkt Demokratiebildung Osnabrück (DEM_OS)“).

5.3 Inhaltliche Entwicklung

5.3.1 Neuer Internetauftritt

Zu Beginn des Berichtszeitraums (Jahreswechsel 2019/20) wurde die Homepage des KOS von Grund auf neu entwickelt und im erweiterten Internetauftritt der Universität Osnabrück gelauncht. Fortan werden unter www.kos.uni-osnabrueck.de sämtliche Veranstaltungen aufgeführt und in kategorisierten Unterseiten mit Verweis auf die jeweiligen VeDaB-Links (über welche die Anmeldungen zu den Fortbildungsveranstaltungen erfolgt) aufgelistet. Die Homepage dient damit zugleich als digitale Programmübersicht. Zudem enthält sie weiterführende Informationen zum Lehrkräftefortbildungswesen des Landes im Allgemeinen und zum KOS im Speziellen, dessen Rolle im Zusammenspiel mit Universität und MK/NLQ, basale Informationen für Anbieter:innen von Lehrkräftefortbildungen sowie Informationen zu allgemeinen thematischen Schwerpunkten.

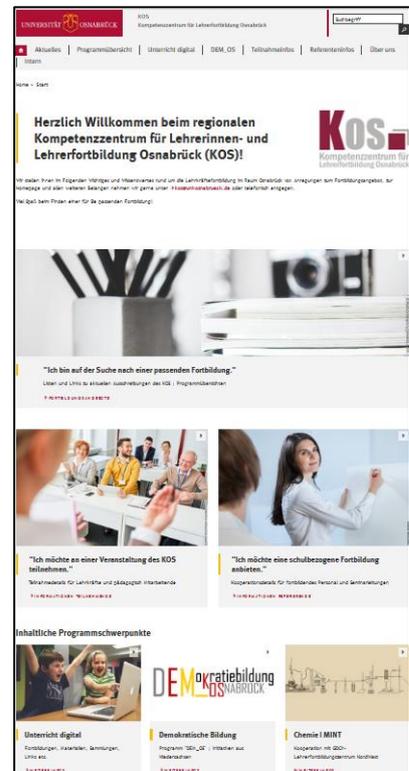


Abbildung 9: Neue Homepage KOS

5.3.2 Neuer Schwerpunkt Demokratiebildung Osnabrück (DEM_OS)

Mit DEM_OS konnte ein gesellschaftlich bedeutsames und schulpolitisch hervorgehobenes Themenfeld zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Kompetenzzentrums entwickelt werden.

Über die Möglichkeit, mit Herrn Dr. Peter große Prues einen Experten aus dem Institut für Erziehungs-

wissenschaft mit einem Stellenanteil von 10 % beschäftigen zu können, wurde ein eigenständiges inhaltliches Konzept entwickelt, das aus vier Säulen besteht:

- Demokratische Unterrichtsgestaltung
- Demokratische Schulentwicklung
- Ansätze außerhalb des Unterrichts
- Politische Bildung

Das Konzept ging erstmals April 2021 an den Start. Über die Netzwerke von Herrn große Prues konnten zahlreiche Referent:innen aus verschiedenen Hochschulen und der Schulpraxis gewonnen werden.



Abbildung 10: Säulenmodell DEM_OS

Die Art dieser Konzeptentwicklung in direkter Zusammenarbeit von Wissenschaft und Fortbildungseinrichtung bedeutet einen weiteren Schritt in der Verzahnung der Phasen, die über die Ansiedlung der Lehrkräftefortbildung an den Universitäten in Niedersachsen möglich geworden ist. Es soll prototypisch sein auch bei anderen Themenfelder von besonderem Rang (Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung/Klimawandel, Digitalisierung). Diese Kooperationsform wurde auch auf dem Bundeskongress der Zentren und Schools, welcher am 23.09.2021 in Leipzig (online) stattfand, in einem Vortrag vorgestellt und diskutiert.



Abbildung 11: Startfolie Vortrag BUKO 2021

5.3.3 CORONA-Situation und die Digitalisierung der Veranstaltungen

Die weitere inhaltliche Entwicklung des KOS im Berichtszeitraum 2020/21 wurde im Wesentlichen von den Unwägbarkeiten bestimmt, welche die seit März 2020 bestehende pandemiebedingte Ausnahme-situation mit sich brachte (und noch immer bringt). Diese erschwert mittel- bis langfristige Planungen von Fortbildungsveranstaltungen (insb. in Präsenz) erheblich, etwa durch Doppelplanungen (sowohl Präsenz als auch online) und deutlich erhöhten Kommunikationsaufwand mit den Beteiligten (NLQ, Referent:innen, Teilnehmenden). Bei der Schilderung der inhaltlichen Entwicklungen 2020/21 sind zudem verschiedene Zeiträume zu unterscheiden:

- März 2020 bis Mai 2020: Diese Phase war geprägt von massiven, zum Teil sehr kurzfristigen Absagen von Präsenzveranstaltungen, die mit dem unvorhergesehenen Lockdown ab Mitte März einhergingen. Nahezu keine der präsent geplanten Veranstaltungen bis Mitte Mai konnte umgesetzt werden. Dann erfolgte ab Mitte Mai die kurzfristige Umstellung auf videobasierte Distanzfortbildungen. Dies war nur aufgrund der universitären Infrastruktur möglich. Parallel wurde eine umfassende Link-Sammlung zu empfehlenswerten Webangeboten und Anregungen für den Distanzunterricht erarbeitet, um die Lehrkräfte in der Zeit der Schulschließungen zu unterstützen. Mit unseren digitalen Fortbildungsformaten war das Kompetenzzentrum in Osnabrück Vorreiter unter den Kompetenzzentren in Niedersachsen.
- Juni 2020 bis ca. Ende August 2020: Das gesamte Fortbildungsangebot lief im Onlinebetrieb, überwiegend zu digitalisierungsnahen Themen wie Online-Distanzunterricht, wobei erstmals auch für die Sommerferien (später auch in den Herbstferien) ein massives Fortbildungsangebot erarbeitet und umgesetzt werden konnte („Digitales Sommerangebot“). Dass in den Sommerferien ein Angebot erstellt und nachgefragt wurde, war ebenfalls eine Neuerung.
- September 2020 bis November 2020: Angesichts der mildereren Pandemie-Umstände ansatzweise wieder ein regelhafter Betrieb mit einigen Präsenzveranstaltungen (unter Berücksichtigung besonderer Hygienevorschriften), überwiegend aber weiterhin Onlinebetrieb statt.
- Dezember 2020 bis ca. April 2021: Erneuter wurde auf Basis der Vorgaben aus dem NLQ bzw. dem MK auf reinen Onlinebetrieb umgestellt, was zur Folge hatte, dass zahlreiche Veranstaltungen ausfielen.
- Mai 2021 bis Oktober 2021: Mit sinkender Inzidenz wurden auch wieder Präsenzveranstaltungen möglich und ausgeschrieben, die allerdings weniger Zuspruch erfuhren als erwartet.

Zwar scheinen Lehrkräfte Präsenzveranstaltungen zu vermissen (wie diese regelmäßig über die Evaluation zurückmelden), dennoch ändert sich das Anmeldeverhalten offenkundig, insbesondere bei kürzeren (Halbtages-)Veranstaltungen, die webbasiert deutlich besser angenommen werden.

- ab November 2021: Erneut findet eine Umorientierung auf vollständigen Onlinebetrieb statt. Die sehr strengen Bedingungen für Präsenzveranstaltungen (2G+) erweisen sich als kaum praktikabel für die Lehrkräftefortbildung.

Unter den genannten Bedingungen ergaben sich folglich im Berichtszeitraum 2020 und 2021 z.T. deutliche Veränderung hinsichtlich der quantitativen Entwicklung (s. Tabelle; Zahlen – soweit diese bereits vorliegen – entsprechen dem Planungsstand Ende November 2021):

Tabelle 12: Übersicht über die Zahl der (ausgeschriebenen) Veranstaltungen und Teilnahmen 2013 – 2021

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*
Anzahl der ausgeschriebenen Fortbildungsangebote (brutto**)	177	188	188	177	179	197	185	182	183
Anzahl der ausgeschriebenen Online-Veranstaltungen (brutto)	0	0	0	0	0	0	0	50	147
Anzahl der ausgeschriebenen RaKo-Veranstaltungen (brutto)	59	68	93	70	55	82	79	104	121
davon online	-	-	-	-	-	-	-	36	103
Anzahl der ausgeschriebenen regionalen Lehrkräftefortbildungen (brutto)	118	120	95	107	124	115	106	78	62
davon mit Anbindung an Universität (brutto)	42	63	29	32	41	45	44	8	noch nicht ermittelt
Teilnahmen an durchgeführten Veranstaltungen	1.959	1.770	2.194	2.332	1.917	2.408	2.285	1.837	noch nicht ermittelt
davon auf RaKo entfallend	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	966	1.197	1.200	1.371	noch nicht ermittelt

*Planungsstand

24.11.2021

**Enthält auch Ausschreibungen, die später mangels Zuspruch abgesagt wurden.

Die Veranstaltungen im Bereich der bildungspolitischen Schwerpunkte (BipoS, früher: Rako = Rahmenkonzept) werden thematisch von MK und NLQ und hinsichtlich der konzeptionellen Umsetzung der Einzelveranstaltung größtenteils von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RLSB

geplant, die auch an der Umsetzung der Veranstaltungen beteiligt sind. Die Zahl der Veranstaltungen, die in diesem Bereich angeboten werden konnten, hat sich bis 2015 stetig erhöht und ist gegenwärtig auf einem Rekordstand. Dies ist insbesondere den besonderen Bemühungen des KOS um Fortbildungen zur Digitalisierung des (Distanz-)Unterrichts geschuldet, die landesweit eine hohe Nachfrage erfuhren. Die Bedeutung des KOS als verlässlicher Partner bei der webbasierten Umsetzung bildungspolitischer Vorhaben ist auch daran ablesbar, dass das KOS dem RLSB-Personal bei der Implementierung von Videokonferenzen mit außerordentlichem Support (Einrichtung von VK-Räumen, Schulungen des Personals im Konferenzsystem BigBlueButton) hilfreich zur Seite stand. Die Zahl der selbst geplanten „freien“ Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung sank in den Jahren 2020-21 stark ab, weil der Präsenzanteil bei diesen Fortbildungen erheblich größer ist und aufgrund der Kontaktbeschränkungen über weite Teile des Berichtszeitraum zahlreiche erfolgreiche Fortbildungen abgesagt werden mussten und bislang noch nicht wieder eingeplant werden konnten.

Die Anbindung von Veranstaltungen an die Universität (entweder durch Übernahme von Referent:innen-tätigkeiten durch Personal der UOS oder durch Einbezug von Fachdidaktiker:innen in den Begutachtungsprozess) pendelte sich zuletzt auf einem guten Niveau ein, stellt aber weiterhin ein wesentliches Entwicklungsziel des KOS für die nächsten Jahre dar. An einem verlässlichen Konzept zur Zusammenarbeit von KOS und Universität bzw. insbesondere die Stärkung der Kooperation mit den Didaktiken der (Unterrichts-)Fächer und auch der entsprechenden universitären Forschungseinrichtungen wird nach wie vor gearbeitet. Zuletzt konnte das neu an der Universität Osnabrück (gemeinsam mit der Universität Bremen) eingerichtete GDCh-Lehrerfortbildungszentrum Chemie NordWest als dauerhafter Kooperationspartner im Bereich der Chemielehrkräftefortbildungen gewonnen werden (seit September 2021 bereits sechs Veranstaltungen noch in 2021, zukünftig noch deutlich mehr Fortbildungen geplant).

5.4 Gremien des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung

Die übergreifende Planung und inhaltliche Ausrichtung des KOS wird von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus der Wissenschaftlichen Leitung (bis März 2021 Prof. Dr. Andreas Brenne, seit April 2021 Prof. Dr. Marco Beeken), dem Geschäftsführer des ZLB (Dr. Yoshiro Nakamura) sowie dem Fortbildungsbeauftragten des KOS (Adrian Bente) gebildet. Dieses Gremium trifft sich in regelmäßigen Abständen (monatlich, mind. jedoch zehnmal im Jahr) und berät über konzeptionelle Weichenstellungen und anlassbezogen auch über inhaltliche wie organisatorische Aspekte einzelner Veranstaltungen.

Seit Januar 2020, als der ZLB-Vorstand die Aufgabe der Veranstaltungssichtung an die Wissenschaftliche Leitung/die Steuerungsgruppe des KOS übertrug, sichert diese zudem die Qualität des Programms durch quartalsmäßigen formellen Beschluss.

5.5 Qualitätssicherung

5.5.1 Lokale Ebene

Nicht zuletzt die pandemiebedingten Ereignisse ab dem Frühjahr 2020 haben das KOS in der Beibehaltung seines bereits seit Jahren praktizierten Ansatzes bestärkt, nicht mit festen Planungen über längere Zeiträume zu agieren, sondern mit einem sich in einem dauerhaften Veränderungs- bzw. Ergänzungsprozess befindlichen Programm zu arbeiten. Die meisten der anderen Kompetenzzentren

sind mittlerweile ebenfalls von teuren und ggf. aufwändig gedruckten (Halb-)Jahresprogrammen abgerückt.

Es gibt nach wie vor die in 2019 etablierte digitale Veranstaltungsevaluation. Diese hat für das Jahr 2020 gewohnt hohe Zufriedenheitswerte bei den Teilnehmenden erbracht, wie folgenden Tabellen zu entnehmen ist:

Tabelle 13: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Service des KOS (31 RaKo-Präsenzveranst. in 2020)

Item	Mittelwert* (N = 510)
„Ich war zufrieden mit den Informationen rund um die Veranstaltung (Ausschreibungstext, Ort, Zeit, Kosten).“	1,65
„Ich war zufrieden mit der Erreichbarkeit (Telefon, Email).“	1,47
„Ich war zufrieden mit zeitnahen Auskünften.“	1,47
„Ich war zufrieden mit der kompetenten Unterstützung.“	1,46

*fünfstufige Antwortskala: +2 = „trifft voll und ganz zu“ bis -2 = trifft gar nicht zu“

Tabelle 14: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Service des KOS (45 Online-Veranstaltungen in 2020) :

Item	Mittelwert* (N = 304)
„Wie hilfreich fanden Sie die Hinweise des KOS zum Onlineformat auf der Homepage?“	1,8
„Wie hilfreich fanden Sie die Hinweise des KOS zur konkreten Onlinefortbildung in der Einladungsmail?“	1,5
„Wie bewerten Sie das Anmeldeprozedere im Ganzen (vom Entdecken der Onlineveranstaltung bis hin zur Einladungsmail durch das KOS)?“	1,6
„Bitte bewerten Sie die Organisation des Onlineangebots hinsichtlich der Ansprechbarkeit bei (technischen) Problemen.“	1,6

*sechsstufige Antwortskala nach Schulnoten: 1 = „sehr gut“ bis 6 = „ungenügend“

Tabelle 15: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Online-Lernumgebung (45 Online-Veranst. in 2020)

Item	Mittelwert* (N = 304)
„Bitte bewerten Sie die Organisation der Onlineveranstaltung hinsichtlich der Raumgestaltung und Begrüßung beim Eintritt in den VK-Raum.“	1,7
„Bitte bewerten Sie die Onlineveranstaltung hinsichtlich der Anpassung an die Herausforderungen des Mediums (etwa die begrenzten Interaktionsmöglichkeiten).“	1,8

„Bitte bewerten Sie die Onlineveranstaltung hinsichtlich der Rückmeldemöglichkeit (etwa durch Statussetzung).“	1,6
„Bitte bewerten Sie die Onlineveranstaltung hinsichtlich der Bedienbarkeit von Bild und Ton (Einschalten/Ausschalten).“	1,8

*sechsstufige Antwortskala nach Schulnoten: 1 = „sehr gut“ bis 6 = „ungenügend“

Abnehmende Rücklaufquoten führten allerdings zu Beginn des Jahres 2021 zu einer nochmaligen grundlegenden Bearbeitung des Instruments zugunsten eines dynamischen Verfahrens unter Nutzung des an der Universität verbreiteten elaborierten Online-Evaluationstools „LimeSurvey“.

Stichproben ergaben bisher eine weiterhin hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den in 2021 durchgeführten Veranstaltungen. So liegt die Weiterempfehlungsquote bei (Stand 24.11.2021) 71 eingegebenen Veranstaltungen mit 634 Teilnehmenden bei 90%. 93% nehmen wertvolle Erkenntnisse für ihre Praxis mit, in 96% der Fälle wurde der Fortbildungsleitung eine nachvollziehbare und praxisnahe Vermittlung der Inhalte attestiert.

5.5.2 Landesebene

Der gemeinsame Arbeitskreis der niedersächsischen Kompetenzzentren (AK) ist für die landesweite Abstimmung und Koordinierung der Kompetenzzentren untereinander zuständig. Er stimmt zudem die Arbeit der Kompetenzzentren mit dem Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) sowie dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) ab. Im AK arbeiten die wissenschaftlichen Leitungen der Kompetenzzentren gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Kultusministeriums, des RLSB und des NLQ an der Qualitätsentwicklung der Kompetenzzentren sowie der Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsprozesse in den Schnittstellen zwischen den Institutionen. Im September 2020 und 2021 fanden jeweils, organisiert durch das NLQ und unter Beteiligung der Fortbildungsbeauftragten, onlinebasierte „Zukunftstage“ statt. Diese dienen der Entwicklung von Perspektiven und konkreter, detaillierter Vorschläge für die erfolgreiche Umsetzung der Verwaltungsvereinbarungen. Der AK hat darüber hinaus weitere Sitzungen abgehalten. Von Seiten des KOS nahm an diesen jeweils der Wissenschaftliche Leiter des KOS (bis April 2021 Prof. Dr. Andreas Brenne, seitdem Prof. Dr. Marco Beeken) teil, in einem Fall wurde dieser vom Fortbildungsbeauftragten Adrian Bente vertreten.

Zur Abstimmung mit den anderen Kompetenzzentren trifft sich der Fortbildungsbeauftragte des KOS ebenfalls quartalsweise mit den anderen Fortbildungsbeauftragten sowie Vertreterinnen und Vertretern des NLQ (und mitunter des MK) zu einem gemeinsamen (im Berichtszeitraum überwiegend virtuellen) Austausch. Weiterhin treffen sich die Fortbildungsbeauftragten in der Regionalabteilung Osnabrück (namentlich Osnabrück, Vechta, Lingen, Papenburg, Oldenburg und Aurich) zu weiteren anlassbezogenen Austauschrunden, zuletzt auch wieder in Präsenz.

Das KOS fertigt jährlich einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeiten im vorausgegangenen Kalenderjahr an und übersendet diesen der Verwaltungsvereinbarung entsprechend dem NLQ. Dieses wertet sämtliche Berichte aller Kompetenzzentren inhaltlich und statistisch aus und führt im Anschluss bilaterale Gespräche mit den einzelnen Zentren. Die Rechenschaftsberichte für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wurden jeweils sehr wohlwollend aufgenommen und die Entwicklungen sowie die aufgeführten Initiativen des KOS als sehr positiv herausgestellt.

6. Bildungsmarathon

Mit der Wahl von Herrn Beeken in den Vorstand des ZLB im April 2021 brachte er die Initiative zum Projekt „Bildungsmarathon“ ein. Es sollten Studierende der Lehrer:innenbildung auf der Grundlage der BMBF-Förderinitiative „Aufholen nach Corona“ zur mentoriellen Unterstützung von Schüler:innen gewonnen werden (Teilprojekt: Lernmentoring). Flankiert werden sollte dies durch eine empirische Studie zur Situation der Schüler:innen in Stadt und Landkreis Osnabrück (Teilprojekt: Muntermacher). Es gelang, eine Vernetzung mit der Stadt sowie regionalen Stiftungen, insbesondere mit der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung herzustellen, so dass das Projekt im Sommer 2021 starten konnte. Die Stadt war bereit, bis zur Klärung einer weiterführenden Finanzierung sofort 20.000 Euro für eine Honorierung der Studierenden auf Stundenbasis aus dem aufgelegten Bildungs- und Unterstützungsfonds bereit zu stellen.

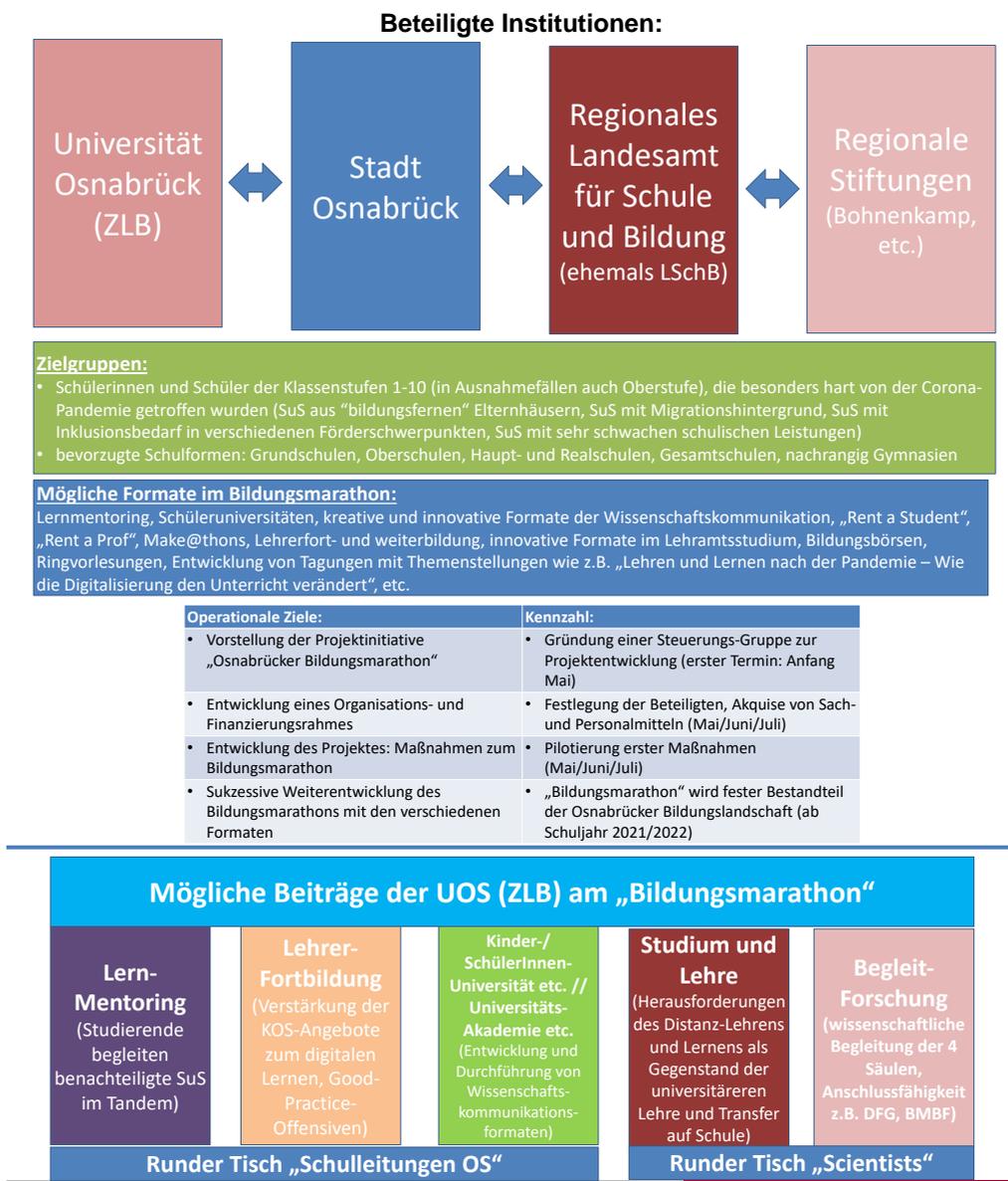


Abbildung 12: Projektposter Bildungsmarathon

6.1 Muntermacher

Die Pressemitteilung zu Muntermacher:

Ergebnisse der Muntermacher-Befragung zeigen, wie Kinder und Jugendliche sich während der Lockdowns gefühlt haben

Universität, Bohnenkamp-Stiftung und Stadt präsentieren Ergebnisse

Wie erlebten Osnabrücker Kinder- und Jugendliche die Schulschließungen während der vergangenen Lockdowns? Welche Wünsche haben sie mit Blick auf Schule, Familie und Freizeit? Diesen und weiteren Aspekten widmete sich das Projekt Muntermacher mit einer Online-Befragung an der insgesamt rund 600 Kinder und Jugendliche von 14 Grundschulen, 15 weiterführenden Schulen sowie drei Berufsschulen teilgenommen haben.

„Zusammenfassend können die Kinder in drei Gruppen unterteilt werden. 27 Prozent (Typ 1) erging es während der pandemiebedingten Schulschließungen schlecht bis sehr schlecht, weitere 39 Prozent erging es mittelmäßig (Typ 2) und 34 Prozent der Schülerinnen und Schüler erging es gut bis sehr gut“, erklärt Prof. Dr. Sonja Nonte von der Universität Osnabrück. „Entsprechend der Befunde von Muntermacher können Kinder und Jugendliche des Typ 1 als vulnerable Gruppe identifiziert werden, die sowohl psychisch als physisch durch die Schulschließungen stark belastet war und die kaum kompensierend auf familiäre Ressourcen (Ansprechpersonen zu Hause sowie geringere Unterstützung bei der (Hausaufgaben-) Betreuung zurückgreifen konnte“, erläutert Prof. Dr. Christian Reintjes, Universität Osnabrück.

Dabei waren die Aspekte Einsamkeit (fehlende soziale Kontakte, Austausch mit Klassenkameraden, das Distanzlernen an sich (Selbstdisziplin, eigenverantwortliches Lernen) sowie Bewältigung der Aufgaben (zu schwer, zu viel) besonders schwierig. Die Osnabrücker Gesamtschüler:innen gaben an, dass Einsamkeit und Langeweile und eine hohe allgemeine Belastung die Hauptschwierigkeiten waren. Gymnasiast:innen empfanden ebenfalls fehlende soziale Kontakte als problematisch und meldeten zurück, dass sie Schulschließungen als „verlorene Zeit“ einordneten. Oberschul-, Real-, Haupt- und Berufsschüler:innen vermissten ebenfalls die sozialen Kontakte und empfanden das Distanzlernen mit den Faktoren eigenständiges Lernen und fehlendes Feedback als schwierig.

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für die Freizeitgestaltung allgemein? 44 Prozent wünschten sich wieder Zeit mit Freunden zu verbringen, Hobbies (Sport etc.) ausüben zu können sowie Aktivitäten wie zum Beispiel ins Kino oder Schwimmen gehen wahrnehmen zu können. Auch Ausflüge und in den Urlaub fahren waren Wünsche der Kinder und Jugendlichen.

„Wir wollen den Kindern und Jugendlichen mit der Befragung eine Stimme geben und ihre Bedarfe und Wünsche während der Pandemie wissenschaftlich evaluieren“, erklärt Michael Prior, Vorstandssprecher der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, zum Hintergrund der Befragung. Muntermacher ist ein Projekt im Rahmen des Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück in Kooperation mit der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung. Der auf einen Ratsbeschluss vom 20. April 2021 zurückgehende aufgelegte „Corona Bildungs- und Unterstützungsfonds“ fördert mit 500.000 Euro Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzumildern. „Seit Sommer 2021 werden gemeinsam mit Vereinen, Initiativen, Angebotsträgern der Jugendhilfe und vielen anderen Einrichtungen 50 Angebote und Maßnahmen für tausende von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Osnabrück durchgeführt, um sowohl die kognitiven als auch die psychosozialen Folgen der Pandemie abzumildern“, erklärt Ute Tromp, Fachdienstleiterin Bildung.

„Die Umfrage Muntermacher und die Umsetzung des Bildungs- und Unterstützungsfonds zeigt, dass auf lokaler Ebene eine handlungsbereite Verantwortungsgemeinschaft sich den Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich, zügig und unbürokratisch im Sinne der Kinder und Jugendlichen entgegenstemmen kann. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten und Unterstützern – insbesondere der Bohnenkamp-Stiftung und der Universität – herzlich bedanken“, resümiert Erster Stadtrat Wolfgang Beckermann.



Abbildung 13: Foto Pressekonferenz. ©Stadt Osnabrück, Nina Hoss

Tabelle 16: Factsheet zur Studie

Titel	Muntermacher – Befragung von Kindern und Jugendlichen in Osnabrück nach den Corona-bedingten Schulschließungen zum Wohlbefinden sowie zu Wünschen und Bedarfen in schulischen und außerschulischen Kontexten
Autorinnen und Autoren	Prof. Dr. Sonja Nonte Prof. Dr. Christian Reintjes
Institutionen(en)	Universität Osnabrück
Kontaktdaten	Sonja.nonte@uos.de Christian.reintjes@uos.de
Theoretischer Rahmen/Zugang	Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben tief in die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen (KiJu) eingegriffen und dort deutliche Spuren in ihrem psychischen, körperlichen, häuslichen und schulischen Befinden hinterlassen. In Muntermacher wurden KiJu in der Stadt Osnabrück anhand eines standardisierten Fragebogens mit offenen Antwortformaten im Juni 2021 u.a. zum Erleben der Schulschließungen, zu familialen Ressourcen sowie zum aktuellen (Wohl-)Befinden (Ravens-Sieberer & Bullinger, 2000) befragt.
Fragestellung(en) der Befragung	1. Wie erleben Osnabrücker Kinder und Jugendliche die (Teil-) Schulschließungen in der Retrospektive? Lassen sich bei den KiJu unterschiedliche Typen hinsichtlich des Erlebens identifizieren?

	<ol style="list-style-type: none"> 2. Wie ist das aktuelle psychische, körperliche, häusliche und schulische (Wohl-) Befinden der Kinder und Jugendlichen vor den Sommerferien 2021 ausgeprägt? 3. Wie zufrieden sind die Osnabrücker Kinder und Jugendlichen mit ihren Freizeitmöglichkeiten und mit ihrem häuslichen Umfeld? 4. Welche Wünsche haben die Osnabrücker Kinder und Jugendlichen mit Blick auf Schule, Familie, Freizeit?
Themen in Stichworten	Corona-Pandemie, Schulsystem, Schulschließungen, Wohlbefinden
Zentrale Befunde der Studie im Überblick / Highlights	<p>In Muntermacher wurden 586 KiJu in der Stadt Osnabrück u.a. zum Erleben der Schulschließungen, zu familialen Ressourcen sowie zum aktuellen (Wohl-)Befinden befragt.</p> <p>Ausgehend vom Erleben der Schulschließungen konnten drei Typen identifiziert werden, wobei Typ 1 als besonders vulnerable Gruppe beschrieben werden kann, in der sich ein schlechtes bis sehr schlechtes Erleben der Schulschließungen, als auch die geringsten Werte in allen (Wohl-)Befindensdimensionen dokumentieren lässt (27%). Typ 2 umfasst Kinder und Jugendliche die angeben, mittelmäßig mit den Schulschließungen zurecht gekommen zu sein (40%). Typ 3 lässt sich als Gruppe beschreiben, die gut bis sehr gut mit den Schulschließungen zurechtkam (33%) und sich zudem signifikant hinsichtlich des physischen, häuslichen und schulischen Wohlbefindens von Typ 1 unterscheidet.</p>
Methodische Ausrichtung (Theoriearbeit, qualitative Studie, quantitative Studie, Mixed-Method-Studie)	Quantitative Studie
Analytische Ausrichtung (deskriptiv, explorativ, explanativ, kausal)	deskriptiv, explorativ
Erhebungsdesign (Informationen zu Durchführungsmodalitäten, eingesetzte Instrumente)	<p>Der Fragebogen umfasst standardisierte und offene Fragen. Der erste Teil erfasst zunächst Angaben zur Sozialstatistik (Alter, Schulform, Jahrgangsstufe, Angabe der besuchten Schule).</p> <p>Ein zweiter Teil nimmt das Befinden von KiJu mit Bezug auf die zum Befragungszeitpunkt vergangene Woche in den Blick. Das Befinden wurde anhand der vier Dimensionen psychisches Wohlbefinden, Wohlbefinden zu Hause, körperliches Wohlbefinden und Wohlbefinden in Bezug auf Schule aus dem KINDL-R Inventar von Ravens-Sieberer und Bullinger (2000) erfasst. Die Antwortoptionen lauteten jeweils 1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = oft, 5 = immer.</p> <p>Im Anschluss an die Erfassung der vier Dimensionen zum aktuellen (Wohl-)Befinden wurden die KiJu retrospektiv nach ihrem Befinden im Zusammenhang mit den Schulschließungen befragt: „Wie ging es Dir persönlich mit den Schulschließungen?“ (1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut). Des Weiteren wurden anhand von offenen Fragen Wünsche erfasst, die die KiJu in Bezug auf Freizeitmöglichkeiten, Lehrkräfte, soziale Kontakte und zu Hause formulierten. Im letzten Teil des Fragebogens wurden familiale Ressourcen (u.a. Anzahl an Büchern im Haushalt, Verfügbarkeit und Nutzung digitaler Endgeräte für schulische Zwecke, Sprachgebrauch zu Hause, Betreuungssituation zu Hause, Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung) erhoben.</p> <p>Die Daten wurden deskriptiv sowie inferenzstatistisch (ANOVA) mit SPSS ausgewertet.</p>
Zeitpunkt(e)/Zeitraum der Erhebung(en)	<i>Muntermacher</i> ist eine Online-Befragung von KiJu an allgemeinbildenden Schulen der Stadt Osnabrück, die vom 07. bis zum

	31.07.2021 erfolgte. Initiiert wurde die Studie in Kooperation mit der Stadt Osnabrück und der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung.
Art der Stichprobe und Benennung der Personengruppe(n) und Anzahl	Insgesamt beteiligten sich $N = 586$ KiJu an der Befragung.
Geographischer Raum der Studie	Deutschland, Niedersachsen, Stadt Osnabrück
Bibliografische Angaben zentraler Publikation(en)	<ul style="list-style-type: none"> Reintjes, Ch.; Nonte, S.; Thönes, K. & Gromme, E. (2022). Das Befinden von Schüler:innen nach den pandemiebedingten Schulschließungen als Herausforderung für das professionelle Handlungsfeld Schule - Befunde der Osnabrücker Muntermacher Befragung. Der pädagogische Blick. 3/2022 (angenommen)
Sonstige Hinweise / ggf. Besonderheiten	2. MZ ist für das 1. Quartal 2022 geplant!

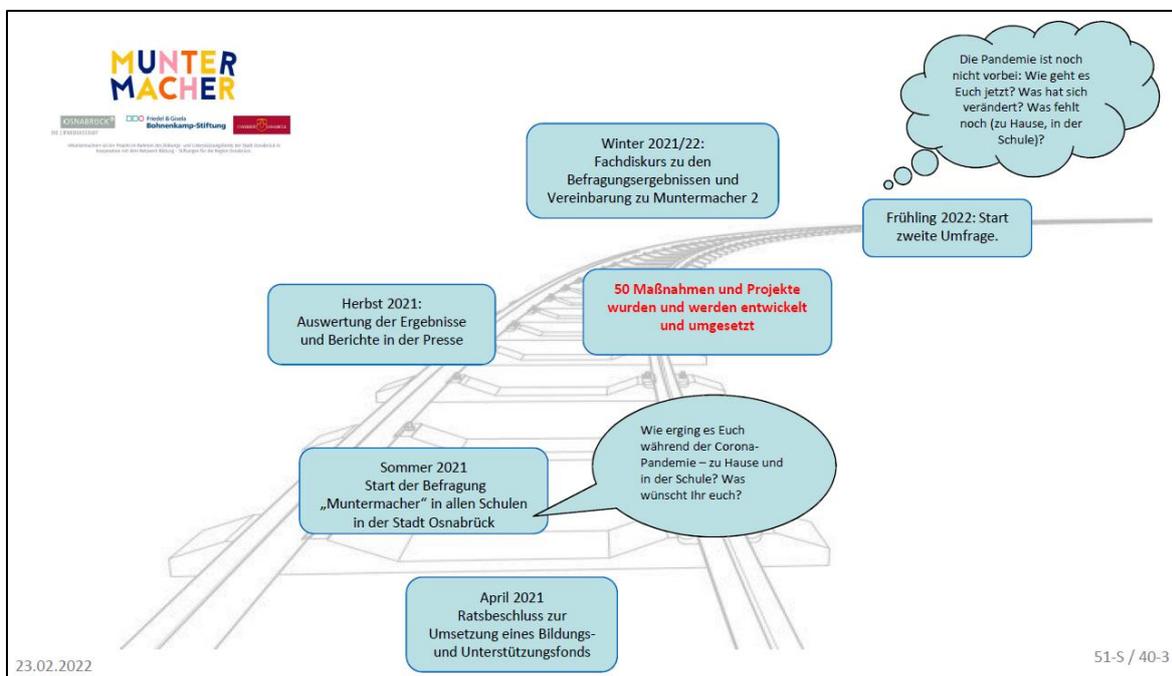


Abbildung 14: Ablauf Projekt Muntermacher

6.2 Lernmentoring

Die Arbeitsgruppe, die sich zur Thematik „Lernmentoring“ gründete, machte vor allem die Situation der sozialen Isolation und ihrer Bewältigung durch Selbstkompetenzen als Kernthema der Unterstützungsleistung durch die Studierenden aus. Monika Fiegert, Magdalena Hollen und Katharina Graalman konzipierten mit Unterstützung von Jana Schlöpker einen dreitägigen Vorbereitungskurs für die Studierenden. Der erste Teil widmete sich der Frage, was Mentoring bedeutet. Der zweite Teil fokussierte die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Kinder und Jugendliche, wobei die Unterstützungssysteme mit Beteiligung von Kolleg:innen des Jugendamtes der Stadt, der Caritas und des

Projektes „Balu und Du“ besprochen wurden. Schließlich vermittelte eine dritte Einheit Grundkenntnisse über die Selbstkompetenzen und ihre Relevanz für die Lernsituation unter CORONA-Bedingungen.

Die Studierenden sollten in Tandems kleine Gruppen von Schüler:innen betreuen, die von den Schulen zu benennen sind. Während ihrer Mentoring-Tätigkeit sollte eine Betreuung in Kleingruppen durch die Universität erfolgen. Hierfür stellte sich Peter große Prues aus der Schulpädagogik bereit.

Alle Aktivitäten durch Mitarbeiter:innen der Universität erfolgten bislang ohne Honorierung oder Einbeziehung in die Arbeitsverpflichtung.

Das Projekt wurde mittels eines Flyers an alle Studierenden in der Lehrer:innenbildung bekannt gemacht, eine erste Schulung von über 40 Studierenden fand vom 31.08. bis zum 02.09.2021 statt. Alle Teilnehmer:innen erhielten eine Bescheinigung für die Vorbereitungsveranstaltung. Die Stadt als Mittelgeberin benannte die Gesamtschule Schinkel als Schulpartnerin, um diese Maßnahme nicht mit zahlreichen bereits laufenden Unterstützungsprojekten überlagern zu lassen. Parallel dazu konnten zwei Tandem von Studierenden an die Grundschule Hasbergen/Gaste vermittelt werden, die außerhalb des Kontingents der Stadt von der Schule direkt finanziert wurden.

Anschließend wurde ein zweiter Durchgang geplant und umgesetzt. In gleicher Weise wurden diesmal mehr als 50 Studierende für das Mentoring-Projekt qualifiziert. Dieses Mal wurden von Seiten der Stadt drei Schulen eingebunden, die Bertha-von-Suttner-Realschule, die Möser-Realschule und die Gesamtschule Eversburg. Das Matching erfolgte im ZLB. Die gesamte Maßnahme wird durch die Schulpädagogik evaluiert. Zur Umsetzung und den Ergebnissen der Evaluation wird Näheres im nächsten Zweijahresbericht zu berichten sein.

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

LERNMENTOR:IN GESUCHT
»Bildungsmarathon« sucht Lehramtsstudierende

- zu Bildungsgerechtigkeit beitragen
- mit Schüler:innen arbeiten
- gemeinsam gut aus CORONA kommen

©gpointstudio – stock.adobe.com

zlb Zentrum für
Lehrerbildung
www.uni-osnabrueck.de/zlb →

CORONA und die Folgen

CORONA hat uns alle gefordert, auch die Schüler:innen, und es geht nun darum gemeinsam die Folgen anzugehen. Die Voraussetzungen dafür sind aber nicht überall gleich. Manche brauchen Unterstützung, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Wenn du Lehramt studierst und mithelfen willst, dann melde dich beim Bildungsmarathon und werde Lernmentor:in.

Lernmentor:in werden

Als Lernmentor:in:

- bist du im Team mit einer:m weiteren Mentor:in
- betreust eine kleine Gruppe von (vier bis fünf) Schüler:innen
- regelmäßig wöchentlich ca. zwei Stunden am Nachmittag
- wirst du für diese Tätigkeit von der Uni vorbereitet – ein verbindliches Vorbereitungsseminar findet im Januar 2022 statt
- wirst du von der Universität regelmäßig betreut und unterstützt
- und bekommst für diese Tätigkeit ein Honorar.

Anmeldung:

Bitte tragt euch in Stud.IP in die Veranstaltung „Bildungsmarathon-2“ ein. Das Eintragen ist bis zum 07.01.2022 möglich.

Bei Fragen erteilt Auskunft:

Prof. Dr. Marco Beeken

E-Mail: marco.beeken@uni-osnabrueck.de

Abbildung 15: Flyer Lernmentoring